Josef und Juda

„Offenbare der Welt nicht, was der Schöpfer dir sagt, sondern sage der Welt, was dir offenbart.“ Apocalypticus

29,10 ....: Gepriesen seist du, HERR, Gott unseres Vaters Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit! 29,11 Dein, HERR, ist die Größe und die Stärke und die Herrlichkeit und der Glanz und die Majestät; denn alles im Himmel und auf Erden ist dein. Dein, HERR, ist das Königtum, und du bist über alles erhaben als Haupt. 29,12 Und Reichtum und Ehre kommen von dir, und du bist Herrscher über alles. Und in deiner Hand sind Macht und Stärke, und in deiner Hand liegt es, einen jeden groß und stark zu machen. 29,13 Und nun, unser Gott, wir preisen dich, und wir loben deinen herrlichen Namen. 29,14 Denn wer bin ich, und was ist mein Volk, daß wir imstande waren, auf solche Weise freigebig zu sein? Denn von dir kommt alles, und aus deiner Hand haben wir dir gegeben. 29,15 Denn wir sind Fremde vor dir und Beisaßen wie alle unsere Väter; wie ein Schatten sind unsere Tage auf Erden, und es gibt keine Hoffnung.
Das 1-te Buch der Chronik 29:(10 – 15)

I

1. Herzlich willkommen in der 6-ten Folge der Serie: Apocalypticus - Der Sucher der verlorenen Wahrheit.
Diese Folge ist die erste reguläre Folge, die den Prophezeiungen gewidmet ist, welche die Ankunft des Messias ankündigten. Es handelt sich um einen Engel, eine rein geistige Person, die vom Gott als Sohn bezeichnet wurde.
In den vorherigen Folgen habe ich viele Information zu seiner Person vorgeführt und brachte ans Licht eine der Manipulationen bezüglich der Person des Immanuels.
Ich habe die gesamte mir bekannte Wahrheit über diese geheimnisvolle Person offenbart und stellte Ihnen drei wirkliche Immanuele in der Geschichte der Menschheit vor.
Auf der Basis von unzähligen Fakten, die aus den umfangreichen Fragmenten der Schrift hervorgehen, habe ich bewiesen, dass Immanuel gar kein Name, sondern eher ein Titel, eine Position ist.
Es handelt sich nicht um eine Person, die einfach mit solchem Namen genannt wurde, sondern um jemanden, dem Gott selbst ein Zeugnis ausstellte, dass Er mit ihm ist und ihn nie verlassen würde. Eine solche Person ist auf Grund ihrer Eigenschaften dem Schöpfer nah und befindet sich unter ständigem Schutz des Allmächtigen.

Sie haben auch erfahren, dass es nur drei besondere Personen gab, die alle ähnlichen Eigenschaften aufwiesen und spezifische Aufgaben zu erfüllen hatten.
Die zwei ersten Personen trugen den Namen Jehoshua und bestimmten somit automatisch den Namen der dritten Person. Diese dritte Person war ein wenig anders, weil sie in Wirklichkeit aus zwei Personen bestand. Sie bestand aus einer geistigen und einer leiblichen, einer körperlichen Person des Propheten Gottes, des Zimmermannes aus Galiläa, der von Mose voraussagt wurde. Die zweite Person bestand aus reinem Geist, einem Engel, den Gott als Seinen Sohn bezeichnet. Er sollte die Sünde **Satans** sühnen und das Böse besiegen.
Genauso ist es auch geschehen, weil der Zimmermann aus Galiläa, den die

neutestamentlichen Schriften beschreiben, tatsächlich den vollen Namen **Jehoshua** trug, weil er gerade diesen tragen musste. Der Name Jeshua ist definitiv falsch und entstand erst viel später, damit er nicht zu Hebräisch klingt.
Nur die volle hebräische Version kann richtig sein, weil sie Gott in Seinen Eigenschaften beschreibt und die beiden ersten Immanuele, gerade auch diesen Namen trugen.
Wir wissen doch, dass alles von Gott genannte heilig ist, so auch der Name. Dieser Name wurde über jedem anderen Namen auf der Welt gestellt.
Dieser Name bedeutet unsere **Glaubenserklärung an den Schöpfer**!

Die Regeln, die bei vielen Gelegenheiten benutz werden und die besagen, dass was Gott gebunden hat, sollte Mensch nicht lösen, sollten auch lauten, **was Gott benannte**, **darf der Mensch nicht ändern**!
Ich habe auch bewiesen, wie wichtig die Verwendung von dem richtigen Namen ist, weil gerade der Schöpfer selbst den Namen Jehoshua über jeden anderen Namen im Himmel und auf der Erde erhob.
Ich habe Ihnen auch die Umrisse der Abweichung, der Abtrünnigkeit, deren die Welt, die von **Satan** regiert ist, zum Opfer fiel, skizziert. Wir nannten auch die Konsequenzen für diejenigen, die den lebendigen Sohn Gottes verworfen haben und der abtrünnigen Lehre folgen. Sie verwarfen den Sohn Gottes, der an der Rechten des Schöpfers sitzt und rufen den Namen **eines Toten**, **der ans Kreuz genagelt wurde**, und wie die Geschichte unserer Zivilisation zeigt, **unfähig ist einen Finger zu rühren**, geschweige, dass er was Gutes schaffen könnte.
Ich habe auch die ursprünglichen Gründe genannt, warum der Sohn Gottes, die wahrscheinlich zweitgrößte Person im Himmel, auf die Erde kommen und so geschändet werden musste.

Erst nach der Offenlegung alle diesen Fakten, sind Sie im Stande die Fülle der Gerechtigkeit Gottes zu begreifen, der alles gründlich ausfegt und begann dabei die Reinigung in Seinem eigenen Königreich, um die Menschen, die Ihn suchen, zu retten.
Jetzt verstehen Sie auch, dass der Tod von dem Sohn Gottes auf dem Kreuz und die besagte Vernichtung der Welt **Satans**, nicht eingetreten sind, bzw. nicht eintreten werden, um die Sünder zu bestrafen, sondern **um die Gerechten zu retten**.
Sei gepriesen O Gott in aller Ewigkeit. Amen.
Es handelt sich in Wirklichkeit um **eine Rettungsmission** für diejenigen, die aus dem „Spiel der letzten Chance", als Gewinner hervorgehen werden, weil nicht der Mensch das Ziel des Angriffs Gottes ist, sondern **Satan** und alle die ihm Folgen.
Auf der anderen Seite, glauben Sie gar nicht, dass **Satans** der Feind Gottes ist.
Das wäre absolut falsch, weil **Satan** ein niedrigeres Geschöpf als der Schöpfer ist. Er selbst ist nur ein Geschöpf Gottes und darum zittert er vor Gott, wie ein Hase und er würde alles tun, um in den Himmel erneut aufgenommen werden zu können. Das wird er allerdings nie schaffen, weil er den Menschen hasst. Der Mensch, das von ihm verhasste Geschöpf Gottes, ist sein Feind und er wird alles tun, um jeden einzelnen von uns zu vernichten.

2. Meine Damen und Herren.
Seit der ersten Folge mache ich Sie auf den Pfad, den Sie suchen müssen, aufmerksam, damit Sie die Lehre der Welt, die auf einer Reihe von einzelnen Lügen aufgebaut wurde, in den Mülleimer werfen. Sie müssen Ihren Verstand von all dem Müll befreien, damit Sie die Welt mit Augen Gottes, also mehr komplex lernen zu betrachten. Nur so werden Sie fähig sein, alle Fakten zusammenzufassen.
Ich bemühe mich **die Lügen** der Welt, die **zu unbestrittenen Wahrheiten** erhoben wurden, offenzulegen, um den Weg, der zu Gott führt, geradezubiegen.
Aus diesem auch Grund habe ich mich bemüht, aller mir bekannten Prophezeiungen zu

besprechen. All die Wahrheiten bezüglich der Person des dritten Jehoshua, des dritten Immanuels, haben ca. 20 Stunden an Vorträgen genommen.
Ich habe dieses Thema in den vorherigen Folgen schon angefangen, indem ich die Prophezeiung über Jakob, als das Synonym für den Sohn Gottes und über die Bildung des neuen Volkes Gottes, vorführte.
Wir werden uns auch in dieser und in den weiteren 4 Folgen mit diesem Thema befassen, um Ihnen die Fakten und Bedingungen, bezüglich der Person, des von Mose vorausgesagten Propheten, näher zu bringen. Das Gleiche betrifft auch die Person des Messias, also des Erlösers.

Ich warne Sie erneut, dass Sie mit Fakten und Schlüssen konfrontiert werden, die Ihren Wissen über den Messias umwerfen, weil wie ich es beweisen werde, fast die gesamte Lehre über ihn, falsch ist und der Schrift widerspricht.
Keine Kompromisse!

II

Anfänglich wollte ich diese Folge von der Besprechung des Schicksals des nächsten biblischen Vagabunden, **Josefs**, beginnen. Später habe ich jedoch meine Meinung geändert und mich entschieden, die Charakteristik **der wichtigsten Person** zwischen den Söhnen Jakobs im weiteren Verlauf vorzustellen.
Ich habe es getan, aufgrund des Erscheinens in der Schrift, einer eindeutigen Splitterung, einer Spaltung in zwei Arten von Prophezeiungen. Darum auch, während der Bearbeitung schon der vorletzten Folge der Serie, habe ich mich entschlossen, von der ursprünglichen Idee, die Prophezeiungen den Büchern nach zu erklären, umzukehren.
Ich habe es, aufgrund dieser Splitterung getan, weil sie sonst verloren ginge und unsichtbar wäre. Sie zeigt nämlich, zwei unterschiedliche Gestalten, Personen und nicht nur einen Gesalbten, wie es die Lehre der Welt behauptet. Die gleiche Lehre ist nicht im Stande die Gründe für die Existenz von keiner der Prophezeiungen aufzuklären.

Obwohl ich mir bewusst bin, dass diese Informationen viele schockieren werden, weil Sie noch gar nicht bereit sind sie zu erfahren, habe ich keine Wahl, weil mir die Zeit davon läuft.
Die Welt versucht mit aller Macht diese Fakten zu verschweigen oder sie zu ignorieren und stellt beide Personen, als symbolische Gestalten von einem Hohepriesters und einem Königs, als das Spiegelbild von dem Sohn Gottes dar. Die Welt tut es, um die Abtrünnigkeit, der sie sich schuldigt gemacht hat, zu verstecken.
Den meisten von den Pseudobibelwissenschaftlern oder den Pseudogelehrten ist jedoch gar nicht bewusst, dass irgendetwas überhaupt falsch gelaufen sein könnte.
Sie verbeißen sich in Ihre Ideen und erklären das Weiße mit dem Schwarzen, und das Schwarze mit dem Geist der Erkenntnis usw., auf.
Darum auch ist solch symbolische Deutung von zB. beiden Olivenbäumen, also von beiden Gesalbten Gottes als einer Person, eine sehr komfortable aber eine falsche Lösung, weil sie keine Antworten bezüglich ihren Synonymen auf der Erde gibt. Sie widerspricht sogar den prophetischen Schriften.
Alle diese Manipulationen, die oft auch unbewusst stattfanden, haben einen Zweck, und zwar, die Wahrheit über Gott, Seine Gesalbten und Immanuele zu verstecken und die Desinformation **Satans** in den Vordergrund zu stellen, um

die Gläubigen von der Suche nach der Wahrheit abzubringen. Es gleicht dem Tod. Wir müssen immer eins beachten, und zwar, dass **das Wissen immer ein Werkzeug der Kontrolle gewesen ist.**
Diese Manipulationen erlaubten es **Satan**, seine eigene Lehre in die Welt zu bringen, und zwar, die Lehre über **einen gekreuzigten König**, **den Nachkommen Davids**, über den **endgültigen Nachkommen Abrahams**, was ich in den weiteren Folgen der Serie, als die größte und die absolut tödlichste Lüge der menschlichen Zivilisation offenbaren werde.

Meine Damen und Herren.
Einige von Ihnen, die die Schrift etwas kennen, wissen Bescheid über zwei Gesalbten, von welchen der Prophet Sacharja im Kap. 4:(1 – 14) berichtete. Ich habe mich schon auf diese Aussage vorhin berufen. Sie klingt folgendermaßen:
4,1 Und der Engel, der mit mir redete, kam wieder und weckte mich wie einen Mann, der aus seinem Schlaf geweckt wird. 4,2 Und er sprach zu mir: Was siehst du? Und ich sagte: Ich sehe: und siehe, ein Leuchter ganz aus Gold und sein Ölgefäß oben auf ihm und seine sieben Lampen auf ihm, je sieben Gießröhren für die Lampen, die oben auf ihm sind; 4,3 und ***zwei Ölbäume*** *neben ihm, einer zur Rechten des Ölgefäßes und einer auf seiner Linken. 4,4 Ich antwortete und sagte zu dem Engel, der mit mir redete: Was sind diese, mein Herr? 4,5 Und der Engel, der mit mir redete, antwortete und sprach zu mir: Hast du nicht erkannt, was diese sind? Und ich sagte: Nein, mein Herr.*
.... weiter im Vers (10):
.... Diese sieben sind die Augen des HERRN, sie schweifen auf der ganzen Erde umher. 4,11 Und ich antwortete und sagte zu ihm: Was sind diese ***zwei Ölbäume*** *zur Rechten des Leuchters und zu seiner Linken?*
4,12 Und ich antwortete zum zweiten Mal und sagte zu ihm: Was sind die ***beiden Zweigbüschel der Ölbäume****, die neben den zwei goldenen Röhren sind, die das Goldöl von sich ausfließen lassen?*
4,13 Und er sprach zu mir: Hast du nicht erkannt, was diese sind? Und ich sagte: Nein, mein Herr.
4,14 Da sprach er: ***Dies sind die beiden Gesalbten****, die bei dem Herrn der ganzen Erde stehen.*

Ich habe ganz absichtlich das Wort Gottes bezüglich Serubabbel aus den Versen (6 -10) ausgeschlossen, weil es gar nicht hier passt und nur Verwirrung stiftet. Ehrlich gesagt, habe ich keine Ahnung, warum diese Aussage an dieser Stelle sich überhaupt befinden sollte. Sie gehört gar nicht hierher.
Auf jeden Fall, finden wir eine ähnliche Splitterung auch in der Offenbarung Johannes im Kap. 11:(3 – 4), welche vielleicht in dieser Prophezeiung ihre Wurzeln hat:
11,3 Und ich werde meinen ***zwei Zeugen*** *Vollmacht geben, und sie werden tausendzweihundertsechzig Tage weissagen, mit Sacktuch bekleidet.*
11,4 Diese sind die ***zwei Ölbäume*** *und die* ***zwei Leuchter****, die vor dem Herrn der Erde stehen.*

Meine Damen und Herren.
So, wie diese zwei Prophezeiungen zwei unterschiedliche Personen identifizieren, so werden sie auch in allen anderen Prophezeiungen, die in der Schrift zu finden sind, definiert. Sie alle berichten über **zwei reale Personen**.
Die Schriften sprechen ganz deutlich von einem Nachkommen, gezeugt aus dem Samen Abrahams, allerdings in zwei Personen, als:
a. einem Gesalbten, dem Nachkommen Davids aus dem Stamm Juda, der als

der versprochene Nachkomme Abrahams die Erde regieren sollte.
Den Aussagen der Offenbarung nach, kann er erst kommen und regieren, nachdem:
- die Welt **Satans** vernichtet wird, also;
- erst nach der Wiederauferstehung der Märtyrer Gottes und der Berufung des Königreiches Gottes auf Erden. Wie ich schon angedeutet habe, laut Offenbarung, wäre es der einzige mögliche Zeitpunkt in der Chronologie der dort beschriebenen Ereignisse, wann er überhaupt erscheinen konnte. Persönlich sehe ich da keine andere Möglichkeit.

Eine andere Möglichkeit wäre sein Erscheinen:
- nach dem Kampf von Armageddon, oder mit dem Gogh aus Magog;
- nach dem Gericht und der Einrichtung des Paradises auf Erden, was aus den alten Schriften hervorgeht, dem jedoch die Apokalypse Johannes widerspricht, weil ihr nach, ab diesem Punkt der Zukunft, schon Gott persönlich die Herrschaft übernehmen sollte.
Es gibt keine andere Möglichkeit in Bezug auf die Person eines Königs aus dem Haus Davids, als diese, im Königreich Gottes auf Erden.
Was die Offenbarung Johannes betrifft, handelt es sich auch um eine neutestamentliche Schrift und auch diese sollte mit der größten Vorsicht betrachtet werden. Ich werde auch sie im weiteren Verlauf der Serie besprechen.

Der zweite Nachkommen Abrahams, über welchen die Schrift berichtet, ist
b. Der zweite Gesalbte Gottes, oder eher eine Doppelte Person.
Der körperliche Bestandteil dieser Person ist ein leiblicher Nachkomme Abrahams, der von Mose voraussagte, Prophet der Nationen.
Der zweite Bestandteil der Person ist ein besonderer Geist, der Sohn Gottes, der von dem Himmel in den Körper dieses Propheten niedertreten sollte und seinen eigenen Geist zur Seite schob, oder eher mit ihm zeitbegrenzt verschmolzt. Er kam um den **Pakt** zu erfüllen, also in einem sterblichen Körper zu sterben und dadurch den Himmel von der Seuche **Satans** zu reinigen. Nach drei Tagen im Scheol, sollte er in demselben Körper auferweckt werden, also auferstehen, um später im Geist in den Himmel zurückzukehren und an der Rechte Gottes Platz und die gleiche Position, die er vorher schon hatte, einzunehmen.

So sehen aus im Allgemeinen die Voraussagen, die die beide Gesalbten beschreiben.
In der letzten Folge, habe ich Ihnen erklärt, dass nur ein Geist im Stande ist die Welt von der Sünde zu reinigen, zu befreien, weil die Sünde durch einen Geist begangen wurde und nur ein andere Geist, der theoretisch in der Hierarchie höher als der Schuldige stehen sollte, das Vergehen sühnen konnte. Er konnte es durch einen erniedrigenden Tod im dem Körper eines, des von **Satan** beschuldigten niedrigeren Wesens, als er selbst ist, tun.
Da **Satan** den Menschen hasst und uns alles Mögliche beschuldigt, hat er unbewusst den gesamten Akt der Schöpfung als einen Fehler bezeichnet, somit auch Gott eines Fehlers beschuldigt.
Somit hat ein Geschöpf über seinen eigenen Schöpfer gerichtet.
Jehowah weiß jedoch, dass der Akt der Schöpfung **gut war** und bot **Satan** an, seine Beschuldigungen auf dem direkten Weg zu beweisen. **Satan** wurde gezwungen, sicherlich nicht zum ersten Mal in der Geschichte des Lebens auf der Erde, einen **Pakt** zu schließen, damit er seine Beschuldigungen beweist.

Aus diesem Grund, wurde ein Engel auserwählt, bzw. hat sich selbst angeboten, erniedrigt zu werden und zu sterben, dh. sich für drei Tage in den Scheol zu begehen.
Ich hoffe, dass niemand von Ihnen irgendwelche Zweifel bezüglich einer solchen Vorgehensweise mehr haben kann, weil diese aus der Prophezeiung über Jakob und aus dem Pakt selbst, direkt hervorgehen. Dazu auch die Logik, die die Erfindung Gottes ist, fordert solche, als eine einzige mögliche Lösung heraus. So sieht aus die logische Folge der Ereignisse, die im Himmel stattfanden.

Mit der Hilfe von Prophezeiungen werde ich auch nachweisen, dass, weil Gott sich selbst nicht bestrafen kann, Er einen Engel als Erlöser für die Sünde, sprich: die **Sünde Satans**, auserwählt oder beauftragt hat und vielleicht erst dadurch dieser als etwas Besonderes, als der **Sohn**, als der Erbe, bezeichnet wurde.

Aus diesem auch Grund, musste der gleiche Engel, der gleiche Geist, schon mehrmals als unterschiedliche Personen in der Geschichte der Welt, erschienen haben. Er hat im Reich des Himmels, die Bedingungen des Paktes verhandelt, damit **Satan** seine Beschuldigungen beweisen konnte, oder eher, damit **er** auf die Nase fällt.
Der gleiche Geist hat die Auserwählten Gottes unterstützt, wie Josef, Moses, den Propheten Samuel und David, den König, Serubabbel und den Hohepriester Jehoshua und alle Propheten und Gläubigen.
Er befand sich womöglich in der Geschichte des Menschen immer in der Nähe von denen, die aus eigenen Herzenswillen sich **Satans** Beschuldigungen widersetzen wollten.

In Folge dessen, ist er auf die Erde niedergetreten um im Körper des Zimmermannes Platz einzunehmen und die Gute Botschaft über das ankommende Königreich Gottes zu verkünden. Er wurde **für die Sünde Satans** und nicht für die Sünde des Menschen, erniedrigt und getötet. **Durch die Sühnung der Sünde Satans**, hat Er automatisch die Sünden seiner Opfer gesühnt. Er hat die festgelegten drei Tage im Scheol verbracht, um anschließend ins Leben zurückgerufen werden und in den Himmel zurückzukehren, wo er zur Rechten des Vaters Platz einnahm, um sich für die Gerechten, die den Allmächtigen suchen, einzusetzen.
Wir wissen auch, dass er erneut auf der Erde erscheinen wird, um die Ernte vollzubringen. Sein Erscheinen sollte theoretisch in Jerusalem stattfinden, aber das Zeichen seiner Wiedereinkunft sollte, laut Offenbarung Johannes, auf der gesamten Erde wahrnehmbar sein.

Als Zeichen seiner Ankunft wird eher nicht irgendein Zeichen des Kreuzes, der von dem Menschenhand ins Leben berufen wurde, sondern ein der hebräischen Zeichen, wie zB. das bekannte **ת**– tau, was schon einmal durch Israeliten benutzt wurde, als sie die Zargen ihrer Türen in Ägypten markieren sollten. Sie benutzen es auf Befehl Gottes während der letzten Plage, als alle Söhne Pharaos, sprich: **Satans**, getötet wurden. Seitdem handelt es sich um ein Zeichen, ein Symbol der Befreiung aus der Macht **Satans**. Wenn wir allerdings die griechische Version der Buchstaben **T** – tau in Betracht ziehen, konnte diese als ein Hinweis für die Form eines T-förmiges Kreuzes, auf dem der Messias getötet wurde, sein.

Auf jeden Fall, nach seiner erneuten Ankunft, wird er die Herden aufteilen. Seine Herde, dh. die Auserwählten Gottes, die noch auf der Erde überlebt haben, wird er, wie den Weizen sammeln und sie während der Vernichtung der Welt, beschützen.
Was auf der Erde übrig bleibt, also die gesamte sündige Welt, wird er letztendlich wie das Unkraut verbrennen. Anschließend wird er das 1000-jährige Königreich Gottes auf Erden ins Leben berufen, wenn man der Offenbarung Johannes den Glauben schenken sollte.
Ich verzichte im Moment auf die Festlegung von weiteren Ereignissen, weil die altprophetischen Schriften und die Offenbarung Johannes in vielen Aspekten der Zukunft, sich definitiv widersprechen. Die Voraussagen gehen sehr weit auseinander und ehrlich gesagt, sind sie für einen Gläubigen, der auf Gott vertraut, absolut belanglos. Was interessiert mich, was später passiert? Ich glaube, dass die Gerechten siegen werden und ihren Preis bekommen werden. Alles andere zählt nicht.
Wir werden dieses Thema im späteren Verlauf der Serie besprechen.

Wo liegt also das Problem mit der Lehre der Welt?
Das Problem liegt nämlich in der Lüge der Welt, in dem Aufstellen des Glaubens an Gott und allen Wahrheiten, die die Schrift vermittelt, auf dem Kopf, exakt um 180° verdreht, um diese als den **Antiglauben** darzustellen, damit dieser den Beschuldigungen **Satans** leichter anzupassen wäre.

Meine Damen und Herren
Als ich schon sagte, habe ich die Reihenfolge von den vorgeführten Prophezeiungen gewissermaßen verändert, um diese deutliche Spaltung, zwischen den beiden Gesalbten Gottes, die die Schrift liefert, anzuzeigen. Einige wenige der Aussagen, betreffen den Nachkommen Davids, andere aber, den Märtyrer der Welt. Es ist unmöglich diese Spaltung nicht zu bemerken, was nur bedeutet, dass die sog. Väter der Kirche der Ketzer **mit vollem Vorsatz**, die Lehre verfälscht haben und einen König, den Nachkommen Abrahams, Juda und Davids, so wie den Märtyrer für die Sünden des Menschen, **als eine Person darstellten**.
Aus diesem auch Grund, niemand ist im Stande, oder niemand bemüht sich mal, die beiden Typen von Prophezeiungen aufzuklären.
Die Welt versucht von den Prophezeiungen, wie von der Pest, davonzulaufen. Es ist doch viel einfachen alles zu verschweigen, einige Manipulationen einzuführen, um die Wahrheit zu vertuschen, oder sich mit der Berechnung von der Ende der Welt zu beschäftigen.

Außerdem sollen wir eine Eventualität in Betracht ziehen, und zwar, dass die Zusammensetzung und vielleicht sogar teilweise den Inhalt von Schriften, Gruppen von Leuten bestimmt haben, die nur eigenen Interessen gefolgt sind. Es ist mit einer Feststellung gleich zu setzen, dass die Vertreter des Stammes Juda, gar nicht daran interessiert wären, einen anderen Auserwählten Gottes, als ihren eigenen Repräsentanten, zu präsentieren.
So auch wurde die Lehre, oder mehr, das Verlangen, des von Gott verworfenes und ungeschützten Volkes, nach einem Messias-Herrscher, der sie von allen Feinden befreien sollte, dominant. Die Schrift selbst wiedersetzt sich solchen Erwartungen, indem sie behauptet, dass **nicht das Schwert die Erlösung** bringen wird.
Die Selbstkritik, die in den Schriften enthalten ist, ist auf die Vertreter der Eliten nicht übergegangen, was ihnen der Messias jedes Mal vor die Nase

führte. Dieses Beispiel zeigt deutlich, dass Gott **keine Geheimnisse den Abweichlern frei gibt**, so, dass sie bis an ihr Ende blind und taub bleiben werden.
Wir können sicher sein, dass die Schriften, die in die einzelnen Kanone von hebräischen heiligen Werken zusammengeführt wurden, wurden auf diese Weise auserwählt, damit die, für **die jüdäischen Eliten** unbequeme, unerwünschte Fakten, ausgeschlossen blieben.
Das wäre die Antwort, auf die Frage, die mich verwundert. Ich meine, wenn Rahel, also die zweite Gemeinde Gottes, die beliebte Frau Jakobs war, was unwidersprechlich aus der Schrift hervorgeht, wie ist es denn möglich, dass außer den Prophezeiungen vom Malachi, **es keine späteren gibt**? **440 Jahre bis zur Ankunft des Messias**, **gab es keine anderen Propheten in Israel**, wo es Minimum 10 geben sollte? Hält es wirklich jemand für möglich?
Ich bin mir absolut sicher, dass es sie gab, aber sie zu viel Kritik für den Götzendienst in Judäa ausübten und zu viele eindeutige Hinweise über „**einem Propheten und Märtyrer als Messias**" lieferten. Es handelte sich einfach um, für die jüdäischen Eliten unbequeme Informationen, die keinem ins Bild passten.

Beachten wir, dass, so wie Sacharja sogleich die Ephraimiten, wie auch die Judäer preiste und lobte und beiden Teilen Israels eine leuchtende Zukunft, wenn sie Gott treu bleiben, hervorsagte, so hat schon Maleachi einige Jahrzehnte später, massive Kritik geübt und die Judäer fast verflucht, dafür, dass sie schon wieder Jehowah den Rücken kehrten und ihren Götzen nachliefen. Soll diese Ketzerei der Grund für die komplette Verwerfung des Volkes und Einstellung des Geistes Gottes in Judäa sein? Vielleich haben die Judäer, alle anderen Propheten einfach zum Schweigen gebracht.
Wir wissen, dass Rahel die Hausgötzen ihres Vaters stahl, was der Hinweis ist, dass auch die zweite Gemeinde Gottes, zum Götzendienst zurückkehren und der Abtrünnigkeit verfallen sollte. Haben sie überhaupt nach ihrer Rückkehr aus Babylon, einen solchen Tempel wiederaufgebaut, der erstellt werden sollte? Viele Fragen, aber keine Antworten.

So, oder so, die Wahrheit lässt sich nicht verstecken und ich konnte auch nur so viel entdecken, wie viel mir nur erlaubt wurde.
Alle diese Informationen werde ich Ihnen, wie auf einem Teller, servieren und es liegt nur an Ihnen, wie Sie diese für sich verwenden werden.
Ich warne Sie auch erneut, dass diese Informationen Ihr Weltanschauungsbild, Ihr komplettes Verständnis für die Wertung des Glaubens, für die Wahrnehmung des Schöpfers, für die gesamten Geschichte und die Zukunft, komplett verändern werden.
Diese Fakten werden Ihre Psyche verändern und entweder werden diese Sie zu Gott anziehen und einen Hunger der Wahrheit in Ihnen aufwecken, oder werden es Ihnen bewusst machen, dass Sie sowieso keinen Bock auf all den Scheiß haben und sich entscheiden werden Ihr tägliches Leben weiter so zu führen, wie vorher, bis das Ende kommt.
Allerdings werden Sie je keine Ausrede haben, dass es Ihnen keiner kundmachte.

III

Nach den wenigen Wörtern am Anfang, kommen wir zur Sache.
Die Vorführung und Besprechung von den Prophezeiungen, habe ich in zwei

Teile zusammengefasst und gleichzeitig die historische Chronologie eigehalten, um die Unterschiede besser verstehen zu können.
Wie Sie sich schon denken können, wurden die Personen der Patriarchen in dem Segen von Jakob, mit welchem er seine 12 Söhne beschenkte, **direkt vom Gott** vorbestimmt.
In diesem Segen, den die Welt um jeden Preis verschweigt, hat Jakob seinen Lieblingssohn **Josef**, den ihm die geliebte Rahel gebar, **zu seinem Erstgeborenen bestimmt**.
Er hat ihn als den **einzigen Priester**, den **einzigen wirklichen Geistlichen** Gottes bestimmt und beschenkte ihn mit der Macht des Geistes.
Als den zweiten Patriarch hat er Juda, der aus Lea geboren wurde, bestimmt, dem er den königlichen Anspruch über der Welt zusprach.
Das sind zwei Gesalbten Gottes und zweit Olivbäume, die neben dem Altar stehen.

Im Zusammenhang mit dieser Auswahl, kommt automatisch eine Frage auf, warum eigentlich diese zwei, weil Jakob doch 12 Söhne hatte?
Die Gründe dafür sind, dass diese beiden Söhne von zwei rechtmäßigen Frauen Jakobs, sprich: von Lea und Rahel, abstammen. Jakob hatte auch Söhne aus ihren Dienerinnen.
So, wie es mit der Suche nach Gründen für die Auswahl von Josef, es keine Probleme gibt, weil er der Erstgeborene von Rahel war, so im Fall von Juda ist die Situation sehr kompliziert.
Juda, war erst der 4-te Sohn von Lea, jedoch Jakob verwarf die ersten drei, als unwürdig. Sein Erstgeborene, Ruben schlief mit der Mätresse von Jakob. Simeon und Levi haben sich mehrfachen Totschlag im Dorf von Sychon, als Rache für die Vergewaltigung von Dina, schuldig gemacht.
Im Tausch für seine 3 ersten verworfenen Söhne, die aus Lea geboren wurden, hat Jakob beide Söhne von Josef, also Ephraim und Manasses, zu seinen Erstgeborenen hervorgehoben, so, dass sie sogar eigene Landanteile in Kanaan erhielten.
Juda, ist also von Jakob, der sich in einer Notlage, in einer aussichtslosen Situation befand, unfreiwillig, zum zweiten hervorgehobenen Sohn geworden, weil er der 4-te, obwohl gar nicht der letzte Sohn Leas war. Es gab doch noch Issachar und Sebulon, die jedoch kein Gefallen in Augen Jakobs fanden.
Jakob hatte einfach keine andere Wahl.

So, meine Damen und Herren, sieht die Wahrheit über die Wahl von Josef und Juda aus.

Wie man sieht, wurde die Wahrheit über Juda teilweise versteckt und diese Entdeckung hat mich zur Umkehr aus dem vorherigen Weg gezwungen, weil die Schlüsse, beide Personen in einem ganz anderen Licht darstellen.
Darum auch, habe ich die Prophezeiungen in zwei Teilen zusammengefasst und mich nur an der historischen Chronologie gehalten. Die erste Gruppe beinhaltet Prophezeiungen, in den auf eine absolut direkte, also eindeutige Weise, der vorausgesagte Nachkomme von König David, erwähnt wird. Er ist ein Nachkomme des Patriarchen Juda. Sein Äquivalent im Reich des Himmels ist ein von den beiden Olivbäumen, der zu der Linken steht, wie ich es nachweisen werde.
Er ist ein Symbol für die leibliche, die menschliche königliche Macht. Er direkt, oder wie ich es vermute, sein Nachkomme, also eine genetische und geistige Kopie von König David, soll als der Vertreter Gottes die Erde regieren.

Die gesamte Gruppe beinhaltet maximal 10 Prophezeiungen, die die Person Davids direkt erwähnen oder betreffen. Einige der Prophezeiungen wurden durch die Ketzer so dargestellt, damit man die Wahrheit zu eigenen Zwecken, zur Eiführung von eigenen, falschen Lehren, gefügig machen konnte.
So viel zum Thema Juda.

Jetzt einige Wörter über die zweite Gruppe von Prophezeiungen, die mit dem Nachkomme Judas gar nicht, oder nicht direkt verbunden ist, obwohl manchmal auch sein Name erwähnt wird.
Der zweite Gesalbte und der zweite Olivenbaum im Reich Gottes, der definitiv zu der Rechten Gottes steht, ist der Patriarch **Josef**.
Ich werde es am Beispiel von über **80 Prophezeiungen** beweisen, dass **der Zimmermann aus Galiläa**, der ans Kreuz genagelt wurde, **sein Nachkomme** sein musste!
Den ersten Schock haben Sie schon hinter sich. So, wäre es an der Zeit, schrittweise den Tatsachen auf die Spur zu kommen und die Wahrheit, die zertreten wurde, wieder von den Knien hochzuheben, sie aufzurichten und erneut auf ihrem Sockel aufzustellen.
Ich versichere Ihnen, dass ich bestimmt nicht der erste bin, der es versuchte, aber die Stimmen meiner Vorgänger im Lärm der Welt untergegangen sind, weil die Kirche der Ketzer immer erfolgreich die Offenlegung der Wahrheit verhindern konnte. Wie wir aus der Offenbarung wissen, auch meine Bemühungen, unter Anwendung der modernsten Technik, nicht sehr hilfreich sein werden, weil die Nationen weiterhin ihre Götzen aus Gold und Silber ehren werden, eben, wenn das Feuer schon ihre Körper fressen wird. Die große Mehrheit wird der Stimme des **Tieres** und des **falschen Propheten** folgen und wird leider nicht fähig sein zu Gott zurückzufinden.

Bevor wir jedoch mit den Prophezeiungen bezüglich des Nachkommen Davids beginnen, müssen wir erneut in der Mitte anfangen. Wir werden uns zuerst mit dem Segen von Jakob an seine beiden Auserwählten bekanntmachen müssen.

Diese Prophezeiung ist von allgrößter Wichtigkeit, weil sie uns die beiden Gesalbten direkt bestimmt und beim Namen nennt, so, dass auch die Herkunft von dem künftigen Märtyrer und dem König schon damals festgelegt wurde.
Als eine der Prophezeiungen, ist der Segen, den Jakob Juda gab, über wessen Person wir im Grunde genommen, nicht besonders viel wissen. Die eher magere Beschreibung und die bekannten Fakten in Bezug auf seine Person, stellen ihn als einen von 10 Brüdern, die Josef hassten und ihm den Tod wünschten, dar. Trotzt dieser feindlichen Einstellung, hat Juda nicht zugelassen, dass Josef umgebracht wird, indem er ihn als einen Bruder bezeichnete, stattdessen hat er empfohlen, Josef in die Sklaverei nach Ägypten zu verkaufen.
Es handelte sich um ein Zeichen der Liebe und der Achtung seinem Vater gegenüber. Jahre später hat er sich freiwillig als Sklave des Verwalters Ägyptens für Benjamin, Josefs Bruder, angeboten. Womöglich war das der Grund, dass er auch von Gott nicht verworfen, sondern erhoben wurde. Es war eine Art Umkehr zu Gott, die er machte und diese Wandlung vom verhassten zu gutmütigen Bruder, Josefs, zeichnet sich deutlich ab.

Im weiteren Verlauf werden wir auch den Segen für Josef, der, dem von Juda hundertfach höhergestellt ist, dessen Schicksal doch bis ins kleinste Detail in der Schrift vorhanden ist, besprechen.

Wir finden den Segen Jakobs im Kap. 49 (8 - 12) des I-ten Buchs Mose:

Elb *49,8 Juda, du, dich werden deine Brüder preisen! Deine Hand wird auf dem Nacken deiner Feinde sein. Vor dir werden sich niederbeugen die Söhne deines Vaters. 49,9 Juda ist ein junger Löwe; vom Raub, mein Sohn, bist du hochgekommen. Er kauert, er lagert sich wie ein Löwe und wie eine Löwin. Wer will ihn aufreizen? 49,10* ***Nicht weicht das Zepter von Juda**, **noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen weg**, **bis daß der Schilo kommt**, **dem gehört der Gehorsam der Völker**.*
49,11 An den Weinstock bindet er sein Eselsfüllen, an die Edelrebe das Junge seiner Eselin; er wäscht im Wein sein Kleid und im Blut der Trauben sein Gewand; 49,12 die Augen sind dunkel von Wein und weiß die Zähne von Milch.

Wie schon im Prolog angedeutet, handelt es sich, um ein von vielen Hinweisen, über den vorausgesagten Nachkommen, aber wessen?
Schon vorhin habe ich die Frage gestellt, ob die Segnung wirklich von den Nachkommen Judas spricht?
Eigentlich ja, oder auch nicht, je nachdem, was genau gemeint wurde.
Laut der Segnung, sollte Juda nur so lange die Macht behalten, bis jemand der „Schilo" bezeichnet wurde, erscheint.
Laut der Aussage **ist er derjenige**, dem die Macht des finalen Herrschers zusteht. **Er kann**, **muss aber gar nicht**, irgendetwas mit der Stamm Juda zu tun haben! **Es ist nicht definitiv**!
Der hebräische Text nennt diese Person oder vielleicht ein Ereignis: **Siloh** und bis heute ist die Bedeutung dieser Bezeichnung unbekannt.
Es ist ein Rätsel, das andeuten konnte, dass die Nachkommenschaft Judas an einem gewissen Zeitpunkt ihre Macht für ewig verlieren wird.
Man interpretiert die Bedeutung des Wortes „**Siloh**" auf unterschiedlichste Weise, von Herrscher bis zum Messias, Erlöser etc.
Auf jeden Fall spricht die Schrift an dieser Stelle **von einem Ereignis**, das als **eine Unterbrechung oder eher eine Beendigung der Macht Judas** zu verstehen ist. Der Segen behauptet eigentlich gar nicht, dass Juda die Macht für immer behält, **sowie** er auch einer solchen Behauptung nicht widerspricht.
Die Lage wurde nicht definitiv erleuchtet.
Eine mögliche Erklärung dafür, wäre die Auffassung, die ich vertrete, dass der Sohn Gottes, also ein geistiges Geschöpf in einer Kopie der Person Davids über den Völkern herrschen wird. Es kann sich jedoch nicht um den genannten **Siloh** handeln, weil die Macht Judas, schon längst der Vergangenheit angehört.
Wir haben hier mit einer Hervorhebung Judas, als den Herrscher über den anderen Stämmen Israels zu tun.

Für mich persönlich, liefert der Segen einen Hinweis bezüglich der Ankunft eines Dieners Gottes, eines Gesalbten Gottes, eines Menschen, der in der Rolle eines Königs erscheint, und ein genetische Nachkomme Judas und somit auch Abrahams sein wird. Sein Körper wird vom **Siloh** bewohnt, im welchen ich die geistige Person, des Engels, des Sohnes Gottes sehe. Das ist meine Erklärung der Situation des finalen Nachkommen.

Ich bin mir absolut sicher, dass die Macht des Stammes Judas, die schon längst der Vergangenheit angehört, nur bis zur Ankunft des Propheten **Jehoshua** und des **Sohnes Gottes** andauerte. In einem solchen Fall, wäre „**Siloh**" eine Bezeichnung eines niemandem bekannten Engels, des Engels, den der Schöpfer als Seinen Sohn bezeichnet und dessen Ankunft der Prophet Maleachi

prophezeite. Dieser Engel besetzte den Körper des Zimmermannes Jehoshua aus Galiläa. Somit wäre die Ankunft Silohs, dem Erscheinen des Propheten der Nationen gleichzustellen.

Je nachdem, unabhängig von der Zeitperiode sollte die Tatsache, dass er auf einem Esel ankommen sollte, keine Besonderheit darstellen, weil zur Zeit Judas, sogar Könige sich auf Eseln fortbewegten, weil noch keine Rolls Royce, oder Bentleys hergestellt wurden.
Wir erfahren darüber auch aus den späteren Geschichten, wie zB. von David oder Salomo. Jeder König besaß viele Esel und Pferde.
Die Tatsache der Ankunft auf einem Esel ist jedoch in Bezug auf die Bedingungen der Ankunft des Gesalbten von Bedeutung, **aber Achtung**!........
Welche Zeit kann dieser betreffen?
Der Segen konnte zB. den König David, als einen Nachkommen Judas betreffen, oder auch betrifft den endgültigen Nachkommen Abrahams. Dieser soll aber erst im Körper von David erscheinen, nachdem die Welt gerichtet wird und das Königreich Gottes auf Erden kommen sollte.
Die Aussage des Propheten betrifft definitiv die Zukunft, weil sie ganz deutlich von dem Kleid berichtet, der von Blut der Nationen durchtränkt wird, die von Gott bestraft wurden.
Wir kennen gleiche Aussagen aus dem Buch Jesaja und der Offenbarung Johannes und werden sie auch besprechen.
Die Aussage aus dem Buch Jesaja im Kap. (63) habe ich schon im Prolog zitiert. Man berichtet von der Zeit, die erst kommen sollte, somit liegt auch die Anreise auf einem Esel noch vor uns. Ich bezweifle stark, dass sie schon zuvor je stattgefunden hat. Die besondere Anreise, über die der Segen spricht, wird erst nach der Vernichtung der Welt Satans stattfinden, wenn das Königreich Gottes ankommt und der finale Nachkomme Abrahams erscheinen wird. Er wird wieder definitiv nicht in einem Rolls Royce oder Bentley antreffen, weil diese **bestimmt nicht mehr hergestellt werden**.
Dieser Segen betraf mit einer absoluten Sicherheit nicht den Märtyrer, der so viel leiden musste und gekreuzigt wurde, damit, der in seinen Körper gesandte Geist die Bedingungen des Paktes erfüllen konnte.
Diese Anspielung betrifft selbstverständlich die Lehre der Kirche der Ketzer, über die Ankunft in Jerusalem, des Gesalbten in Person des Zimmermannes aus Galiläa, was nur als eine Fälschung zu beurteilen ist.

Zur Bestätigung der künftigen Anreise und der Leiblichkeit des Nachkommens Davids, ist meine Damen und Herren, der Segen, der Josef gegeben wurde. Der Segen, welcher aus der Sicht der Lehre der Welt für seine Hervorhebung absolut unverständlich und unerklärlich ist.
Die Welt hat doch Josef, um die Wahrheit zu verschleiern, **komplett verworfen und vergessen**.
Die Welt hat Josef aus ihrer Erinnerung ausgelöscht, als diese Person niemals existiert hätte.

Elb *49,22 Ein **junger Fruchtbaum ist Joseph**, **ein junger Fruchtbaum an der Quelle**; seine Zweige ranken über die Mauer.*
49,23 Und es reizen ihn die Bogenschützen und schießen und feinden ihn an;
*49,24 aber sein Bogen bleibt fest, und gelenkig sind die Arme seiner Hände, **durch die Hände des Mächtigen Jakobs**, **von dort**, **dem Hirten**, **dem Stein Israels**, 49,25 **von dem Gott deines Vaters** - **der helfe dir** - und **von Gott**, **dem Allmächtigen** - **der segne dich mit Segnungen des Himmels***

***droben**, **mit Segnungen der Tiefe**, die unten liegt, **mit Segnungen der Brüste** und **des Mutterleibes**.*
*49,26 **Die Segnungen deines Vaters überragen die Segnungen der uralten Berge**, **das begehrenswerte Gut der ewigen Hügel**.*
***Sie seien auf dem Haupt Josephs** und auf dem Scheitel **des Abgesonderten** unter seinen Brüdern.*

Na, da staunen Sie?
Einige fremdsprachige Übersetzungen benutzen anstatt „des Abgesonderten" direkt den Begriff, „**des Prinzen**", oder „**des Auserwählten**".

Worum geht es hier?
Warum ist der Segen für Josef so sonderbar und reich?
Wer war Josef, dass er einen Segen bekam, der über allen anderen Segen, eben dem von Juda, hervorgehoben wurde?

Man spricht von einer Person, die direkt an der Quelle sitzt, an der Quelle des lebendigen Wassers, also beim Gott.
Sie befindet sich unter direktem Schutz Gottes Israels.
Sie bekommt jeglichen Segen des Schöpfers von Jakob.
Einen Segen der jedem anderen Segen hoher gestellt ist. Einen Segen über alle anderen Segen.
Der Ausgesonderte, der Eingeweihte, der Gesegnete, der Auserwählte, der Prinz, wie es unterschiedliche Übersetzungen darstellen, was definitiv mit der Prophezeiung von Daniel über die 70 Wochen, welche über einen Gesalbten-Prinzen berichtet, verknüpft ist.
Worum geht es eigentlich hier?

Zusätzlich zu diesem Segen, finden wir im Kap. 33:(7 – 17) des V-ten Buchs Mose, einen weiteren, gleich rätselhaften Segen von Mose für die Söhne Israels:
33,7 Und dies für Juda: Und er sprach: Höre, HERR, die Stimme Judas und bring ihn zu seinem Volk! Seine Hände seien mächtig für ihn, und sei ihm Helfer vor seinen Gegnern!

Alles zusammen, 2 kurze Sätze über den „Herrscher über den Nationen".

Jetzt eine Aussage über Josef und seine Nachkommenschaft:
*33,13 Und für Joseph sprach er: **Gesegnet vom HERRN ist sein Land**!*
*Vom Köstlichsten des Himmels, vom Tau, und von der Flut, die drunten lagert, 33,14 und vom Köstlichsten der Erträge der Sonne und vom Köstlichsten der Früchte der Monate 33,15 und vom Besten der uralten Berge und vom Köstlichsten der ewigen Hügel 33,16 und vom Köstlichsten der Erde und ihrer Fülle und **das Wohlgefallen dessen**, **der im Dornbusch wohnt**, all das komme auf das Haupt Josephs und auf den Scheitel **des Abgesonderten** unter seinen Brüdern! 33,17 Er ist herrlich wie sein erstgeborener Stier; und Hörner des Büffels sind seine Hörner. Mit ihnen stößt er die Völker nieder, alle miteinander bis an die Enden der Erde. Das sind die Zehntausende Ephraims, das die Tausende Manasses.*

Sehen Sie den Unterschied? Man kann ihn nicht übersehen. Er ist gigantisch, wie der sprichwörtliche Unterschied, zwischen dem Himmel und der Erde.
Worum geht es eigentlich hier?

Auch für mich war der Segen einen Zeitlang ein Rätsel, weil er gerade Josef in der Position eines besonderen Gesalbten stellt, was nicht zu erklären war, weil auch ich in der Lehre der Welt aufgewachsen bin, die von den Blinden und Tauben aufgezwungen wurde.

Erinnern wir uns an seine prophetischen Träume, den ganzen Verlauf seines Lebens, als er schon im Alter von ca. **30 Jahren das Haus von Pharao verwaltete**!
Auch in dieser Angelegenheit wurde mir die Erklärung offenbart, weil der Allerheiligste, diejenigen, die **Ihn** aufrichtig suchen, unterstützt.
Das ist für den Moment alles bezüglich Josefs, weil ich alle Fakten zu dieser, der wichtigsten Person in der Geschichte des Menschen, was ich auch beweisen werde, nur schrittweise vor Ihren Augen erscheinen lasse. Dadurch werde ich Ihnen zeigen, auf welch hinterhältige Art unsere ganze Denkweise manipuliert wurde.
Als Sie langsam die Prophezeiungen, die wir besprechen werden für sich entdecken werden, werden Sie selbst einer Erleuchtung, was die Personen Josefs und Judas angeht, bekommen.

IV

JEHUDA - JUDA

Jetzt werden wir zur historischen Chronologie der Prophezeiungen über die Nachkommenschaft Judas, die in den Prophetenbücher, bis in die Offenbarung Johannes zu finden sind, übergehen. Die erste von ihnen werde ich aus dem IV-ten Buch Mose aus dem Kap. 24:(15 – 24), vorführen. Sie ist als der Fluch Bileams bekannt, den Gott in einen Segen für die Söhne Israels verwandelt hat.

1 *24,15 Und er begann seinen Spruch und sprach:*
Es spricht Bileam, der Sohn Beors, und es spricht der Mann mit geöffnetem Auge.
24,16 Es spricht, der die Worte Gottes hört, der die Erkenntnis des Höchsten besitzt, der ein Gesicht des Allmächtigen sieht, der da liegt mit enthüllten Augen:
*24,17 **Ich sehe ihn**, **aber nicht jetzt**, **ich schaue ihn**, **aber nicht nahe**.*
***Es tritt hervor ein Stern aus Jakob**, und **ein Zepter erhebt sich aus Israel** und zerschlägt die Schläfen Moabs und zerschmettert alle Söhne Sets.*
24,18 Und Edom wird sein Besitz, und Seir wird sein Besitz, seine Feinde; und Israel wird Mächtiges tun.
*24,19 Und **einer aus Jakob wird herrschen**, und er wird den Überrest aus der Stadt verloren gehen lassen.*
24,20 Und er sah Amalek und begann seinen Spruch und sprach:
Die erste der Nationen war Amalek, aber sein Ende führt zum Untergang.
24,21 Und er sah die Keniter und begann seinen Spruch und sprach:
24,22 Fest ist dein Wohnsitz, und auf den Felsen gesetzt ist dein Nest; 24,1 jedoch ist Kain der Verwüstung verfallen. Wie lange noch! Dann führt Assur dich gefangen weg.
24,23 Und er begann seinen Spruch und sprach:
*Wehe! Wer wird am Leben bleiben, wenn Gott das eintreten läßt? 24,24 Und Schiffe kommen von der Küste von Kittim und demütigen Assur und demütigen Eber, **aber auch das führt zum Untergang**.*

Es ist nicht schwer herauszufinden, dass die Aussage Bileams mehrere Etappen der Geschichte betraf und in die weite Zukunft reichte.
Sie beinhaltet Aussagen bezüglich solcher Mächte der antiken Welt, wie Assyrien, Babylon, oder die Persien, die von dem griechischen Aleksander dem Großen besiegt wurde. Seit dem Vers (17) sagte Bileam das Erscheinen eines Herrschers, oder einer Gruppe von Herrschern, die alle Nachbarländer, wie Moab oder Edom, zerschlagen werden, voraus. König Balak, der Bileam um einen Fluch für Israel bat, herrschte über Moab. Die Moabiten haben als eine ethnische Gruppe überlebt und bewohnen heutzutage die Territorien von Jordanien und Israel.
Auch Edom fiel im Kampf, obwohl die Edomiten selbst überlebt haben, weil es bekannt ist, Herod der Große, ein Edomite war.
Im Vers (19) fallen relativ rätselhafte Wörter, und zwar, über einen Herrscher, der aus Jakob hervorgeht und die Überreste der Einwohner einer unbenannten Stadt vernichten sollte. Meiner Meinung nach, betrafen diese Wörter Jehoshua, den Sohn Nun, der Nachfolge Mose und die Vernichtung von Jericho.
Es kann sich nur um Jehoshua handeln, weil die Schrift nur einen Begriff „einer aus Jakob" benutzt. Es ist keine Rede von einem Herrscher als einem König.

Jetzt müssen wir allerdings zum Vers (17) zurückkehren, weil ich Sie auf eine sehr wichtige, eine schockierende Angelegenheit aufmerksam machen möchte. „Der Stern und das Zepter", meine Damen und Herren, bedeuten nämlich Ereignisse, die für Bileam in einer unabsehbaren Zukunft stattfinden sollten. Was das Zepter angeht, können wir eine absolute Sicherheit haben, dass es sich nur um den finalen Nachkommen Abrahams, also eventuell auch Judas, handeln sollte, weil Juda die irdische Herrschaft, wenigstens bis zu einer bestimmten Zeit, versprochen wurde. Im solchen Fall konnte die Aussage über keinen der vergangenen Herrscher Israels handeln, weil keiner von ihnen je geschaffen hat, die ethnischen Gruppen, die genannt wurden, endgültig zu vernichtet. Diese Wörter können nur die Ankunft des endgültigen Nachkommen, der erst nach der Vernichtung der Welt Satans, erscheinen wird, betreffen.
Bevor er jedoch erscheint, muss **der STERN** aus Jakob aufgehen!
Zuerst der Stern und erst später das Zepter, genau so hat die Schrift die Reihenfolge bestimmt.
Dieser STERN, meine Damen und Herren, konnte nur der Gesalbte – Märtyrer, der gekreuzigt wurde, gewesen sein.
Jawohl meine Herrschaften.
Das Zepter wird erst erscheinen, wenn alles vorbei ist, weil um ein König zu sein;
a. man über ein Königreich verfügen muss;
b. man über die Untertanen verfügen muss;
c. man als König eingesalbt werden muss.

Obwohl es schockierend klingt, liegt diese Einsalbung auf den König noch vor uns, erst, wenn alle Feinde des Sohnes Gottes, als auch **Satan**, zu seinen Füssen liegen werden. Erst dann, wird er zum ersten Mal die Herrschaft vielleicht im Körper von David übernehmen, wenn man der Offenbarung Johannes glauben kann.
Nur diese Aussage des Propheten Bileams, kippt die gesamte Lehre der Kirche der Ketzer über einen Märtyrer – König aus dem Stamm Davids, dessen Person keiner so richtig im Herzen erklären und verstehen kann, um.
Diese Lehre wird schon hier zu Boden geworfen, **weil sie eine Lüge ist**.

Im Zusammenhang mit den Aussagen von Bileam, möchte ich mich auf ein weiteres Beispiel, das sich jedoch mit einer anderen Sache beschäftigt, berufen. Ich denke hier an seinen früheren Segen für Israel, den wir im Kap. 23:(22 - 23), vorfinden:
23,22 Gott ist es, der es geführt. Es hat Kraft wie die Hörner des Büffels.
*23,23 Denn es gibt **keine Zauberei gegen Jakob** und **keine Wahrsagerei gegen Israel**. Jetzt wird zu Jakob und zu Israel gesagt: Was hat Gott gewirkt!*

Vielleicht überlegen Sie es gerade, was Wichtiges es in dieser Aussage gibt, weil oberflächlich gesehen sie nicht besonders interessant klingt?
Ich behaupte etwas ganz anderes, weil diese Wörter auf einen Schutz der besonderen Art hindeuten. Die Tatsache, dass kein Zauber oder Beschwörung über Israel herrschen wird, bedeutet im Grunde genommen, das, worüber ich schon mehrmals berichtet habe, und zwar, den Schutz vor den Einflüssen **Satans**. Diese Wörter bestätigen nur die Behauptung, dass Israel einen besonderen Schutzschirm genoss und alle Vergehen ohne einen fremden Einfluss begangen hat.
Gott selbst behauptete mehrmals, dass sie ein Volk „hartes Herzens" sind.
Es sieht so aus, dass Gott, um Satan dessen Fehler zu beweisen, **eines der schlimmsten Völker sich auswählte**!

Außerdem müssen wir uns doch in klaren sein, dass **Jehowah bestimmt nicht hinterhältig ist** und Israel aus der Hand von Pharao, dh. aus dem Land, also auch von dem Einfluss von **Satan** befreien würde, um das Volk später in der Wüste von **ihm** verführen zu lassen, damit sie sündigen!
Was anderes bedeuten die Wörter Gottes, dass Er sie von dem Pharao beschützen wird?
Die Voraussage von Bileam bedeutet nichts anderes, als einen Schutz, der Jahrhunderte andauern sollte und endete vorübergehend, als Israel durch Babylonier bestraft wurde. **Darum** finden wir praktisch keine Hinweise über die Person **Satans**, weil **er** den Israeliten gar nicht bekannt war. Das wiederum ist der Grund dafür, warum alle Pseudobibelwissenschaftler behaupten, dass die Schrift erst in Babylon entstanden ist, was für mich gar kein Argument ist, aber ein weiterer Beweis dafür ist, dass Israel einen besonderen Schutz genoss und ein Beweis dafür, dass die Gelehrten dieser Welt komplett blind sind.
Wenn es so wäre musste die gesamte Schrift eine Fälschung sein, weil keiner sich so etwas aus dem Kopf ausdenken kann.
All diese Fakten bedeuten eben, dass **das Volk auserwählt** und **beschütz wurde**. Das ist **die Besonderheit dieses Volkes**.

Gehen wir jetzt zur nächsten Prophezeiung über.

Das nächste Beispiel finden wir im Kap. 16:(3 – 13) des I-ten Buches Samuels. Es betrifft direkt die Person von David.

2 Elb *16,3 Und lade Isai zum Schlachtopfer, und ich werde dir zu erkennen geben, was du tun sollst! Und du sollst mir den salben, den ich dir nennen werde. 16,4 Und Samuel tat, was der HERR ihm gesagt hatte, und kam nach Bethlehem. Da kamen die Ältesten der Stadt ihm aufgeregt entgegen und sagten: Bedeutet dein Kommen Friede? 16,5 Und er sprach: Ja, Friede! Ich bin gekommen, um dem HERRN ein Opfer zu bringen. Heiligt euch und kommt mit mir zum Schlachtopfer! Und er heiligte Isai und seine Söhne und lud sie zum Schlachtopfer.*

16,6 Und es geschah, als sie kamen, sah er den Eliab und meinte: Gewiß, da steht sein Gesalbter vor dem HERRN!
16,7 Aber der HERR sprach zu Samuel: ***Sieh nicht auf sein Aussehen*** *und auf seinen hohen Wuchs! Denn ich habe ihn verworfen.* ***Denn der HERR sieht nicht auf das****,* ***worauf der Mensch sieht****. Denn der Mensch sieht auf das,* ***was vor Augen ist****, aber* ***der HERR sieht auf das Herz****.*
16,8 Da rief Isai den Abinadab und ließ ihn vor Samuel vorübergehen. Aber er sprach: Auch diesen hat der HERR nicht erwählt. 16,9 Dann ließ Isai Schamma vorübergehen. Er aber sprach: Auch diesen hat der HERR nicht erwählt. 16,10 Und Isai ließ seine sieben Söhne vor Samuel vorübergehen. Aber Samuel sprach zu Isai: Der HERR hat keinen von ihnen erwählt.
16,11 Und Samuel fragte Isai: Sind das die jungen Leute alle? Er antwortete: ***Der Jüngste ist noch übrig****, siehe, er weidet die Schaffe. Und Samuel sagte zu Isai: Sende hin und laß ihn holen! Denn wir werden uns nicht zu Tisch setzen, bis er hierhergekommen ist. 16,12 Da sandte er hin und ließ ihn holen. Und er war rötlich und hatte schöne Augen und ein gutes Aussehen. Und der HERR sprach: Auf, salbe ihn!* ***Denn der ist es****! 16,13 Da nahm Samuel das Ölhorn und salbte ihn mitten unter seinen Brüdern. Und* ***der Geist des HERRN geriet über David von diesem Tag an und darüber hinaus****. Samuel aber machte sich auf und ging nach Rama.*

Obwohl, dieses Fragment keine weitreichenden Erklärungen benötigt, bewegt es ein Aspekt des Glaubens, der sehr wichtig ist. Die Verse (6 - 7) deuten auf ganz andere Kriterien, die bei der Wahl getroffen werden. Es handelt sich, wie gesagt, um einen wichtigen Hinweis, weil sich dieser bei unterschiedlichen Ereignissen wiederholen wird. Wir werden ihn auch in Bezug auf das Aussehen des Zimmermannes aus Galiläa in Betracht ziehen, weil es auch Prophezeiungen bezüglich seines Aussehens gibt.

Ein weiteres Beispiel werde ich aus dem Kap. 17:(3 – 16) des gleichen Buches vorführen. Diese Geschichte kennen die meisten von Ihnen.

3 Elb *17,3 Und die Philister standen an einem Berg jenseits, und Israel stand an einem Berg diesseits, so daß das Tal zwischen ihnen war.*
17,4 Und ein Vorkämpfer trat aus den Lagern der Philister heraus, sein Name war ***Goliath****, aus Gat; seine Größe war* ***sechs*** *Ellen und eine Spanne. 17,5 Und er hatte einen bronzenen Helm auf seinem Kopf und war mit einem Schuppenpanzer bekleidet. Das Gewicht des Panzers betrug* ***5 000 Schekel*** *Bronze. 17,6 Und er hatte bronzene Schienen an seinen Beinen und ein bronzenes Krummschwert auf seiner Schulter. 17,7 Und der Schaft seines Speeres war wie ein Weberbaum, und die Spitze seines Speeres wog* ***sechshundert*** *Schekel Eisen. Und der Schildträger ging vor ihm her. 17,8 Und er stellte sich hin, rief den Schlachtreihen Israels zu und sprach zu ihnen: Wozu zieht ihr aus, um euch in Schlachtordnung aufzustellen? Bin ich nicht der Philister und ihr die Knechte Sauls? Bestimmt einen Mann von euch, daß er zu mir herabkommt! 17,9 Wenn er mit mir zu kämpfen vermag und mich erschlägt, dann wollen wir eure Knechte sein. Wenn ich ihn aber überwinde und ihn erschlage, dann sollt ihr unsere Knechte sein und uns dienen. 17,10 Und der Philister sagte: Ich verhöhne heute die Schlachtreihen Israels! Gebt mir einen Mann, daß wir miteinander kämpfen!*.......................weiter in (17):
17,16 Und der Philister trat ***morgens*** *und* ***abends*** *heraus und stellte sich hin,* ***vierzig Tage lang****.*

Diese Prophezeiung ist eine Voraussage bezüglich der Ankunft des Sohnes Gottes in der Zeit des Endes dieser Welt.
Goliat, bedeutet „der Glanz, der Schimmer", oder auch „glänzend, schimmernd, funkend".
Goliath war ein besonders großer, mächtiger und bis an die Zehenspitzen bewaffneter Kämpfer. Er kannte keine Angst und erschien allen als jemand der unbesiegbar und unzerstörbar wäre.
Auf seinen Lippen fand man alle Sorten von Beleidigungen, Schimpfwörter und Flüchen dem Allmächtigen und dessen Dienern gegenüber.
Er ist das treue Abbild von dem künftigem Römischen Reich und dessen Frucht, dem **Menschen der Gesetzwidrigkeit**, der kommen sollte, obwohl man eher von einem ganzen System von **Menschen der Gesetzwidrigkeit** vorausgehen sollte, weil es sich in Wirklichkeit gar nicht nur um eine einzige Person, sondern um eine **ganze Institution** handelt.
Goliat ist Abbild des **Tieres** aus der Offenbarung Johannes und sein Schildträger ist der **Falsche Prophet**, der einen Schild um das **Tier** herum ausbreitet. Er wird auch die Macht besitzen, scheinbare Wunder zu wirken, weil nur über solche Art von Wundern, die Schrift berichtet.
Beide Gestalten, oder eher die Eigenschaften von den Gestalten, wurden detailliert genug in der Offenbarung Johannes dargestellt.

Die gesamte Rüstung und Bewaffnung, die aus Bronze und Eisen bestünden, sind eine Analogie zur Prophezeiung Daniel aus dem 2-ten Kapitel, die von dem Traum des babylonischen Königs über die Statue, die aus unterschiedlichen Materialien bestand, berichtet.
Auch die Bedingungen, die Goliat forderte, dass der Gewinner alles nimmt, sind die gleichen, die **Satan** in der Person von Laben, dem Sohn Gottes aufzwingen wollte. Alles was man als gestohlen findet, fällt automatisch **Satan** zu, also jeder, der den Pfad verlässt, wir seins sein. **Der Gewinner versklavt die Verlierer**.
Die Wörter Goliats an die Israeliten, die in den Versen (8 - 16) fielen, sind in Wirklichkeit eine Herausforderung Satans an den Sohn Gottes.
Im Vers (10) prallte er, dass er gegen Gott lästerte, also den Allmächtigen kritisierte, Ihm einen Fehler vorwarf, aber **weiterhin lebt**!

Die Aussage aus dem Vers (16): *„17,16 Und der Philister trat **morgens** und **abends** heraus und stellte sich hin, **vierzig Tage lang**."*, ist definitiv ein Hinweis auf die Ordnung und die Vorgehensweise, die durch die Institution des **Menschen der Gesetzwidrigkeit** eingeführt wird.
Der Fakt der Lästerung gegen Jehowah an jedem Morgen und jedem Abend, während einer Zeitperiode von 40 Tagen, ist meiner Meinung nach, eine Voraussage bezüglich der religiösen Rituale, die ausgeübt werden sollten, welche die Person des Schöpfers beleidigen. Die Tatsache, dass die Lästerungen 40 Tage lang andauern, bedeutet einen Zyklus, der sich jedes Jahr wiederholt.
Die einzige Erklärung, die mir persönlich einfällt, betrifft eine Reihe von Ritualen, die im IV-ten Jahrhundert durch die Staatliche Kaiserliche Römische Kirche eingeführt wurden. Es handelt sich definitiv um das 40-tägige Fasten, die den sog. Ostern Feiern vorangeht. Die Messen, also die Lästerungen werden in diesen Tagen in den meisten christlichen Religionen der Welt, Minimum zwei Mal täglich eingehalten.
Aus weiteren Versen der Prophezeiung erfahren wir, dass der König Saul einen Wunsch äußerte, damit David ihm als ein Zitherspieler diente, so war er dem König nicht unbekannt. Als ihn sein Vater zu seinen Brüdern, die in den Krieg

gezogen sind, sandte, hat David über den Philister und seinen Lästerungen gegen Gott, gehört.
Aus weiterem Verlauf erfahren wir, dass David sich bereit erklärte den Philister zu töten, womit der König nicht einverstanden war, weil David kein geübter Krieger war, sondern ein junger **Schafshirte**.

Elb *17,34 Da sagte David zu Saul: Dein Knecht weidete die Schaffe für seinen Vater. Wenn dann* ***ein Löwe*** *oder* ***ein Bär*** *kam und ein Schaf von der Herde wegtrug, 17,35 so lief ich ihm nach und schlug auf ihn ein und entriß es seinem Rachen. Erhob er sich gegen mich, so ergriff ich ihn bei seinem Bart, schlug ihn und tötete ihn. 17,36 So hat dein Knecht den Löwen und den Bären erschlagen. Und diesem unbeschnittenen Philister soll es genauso ergehen wie einem von ihnen, weil er die Schlachtreihen des lebendigen Gottes verhöhnt hat!*
17,37 Und David fuhr fort: ***Der HERR****, der mich aus den Klauen* ***des Löwen*** *und aus den Klauen* ***des Bären*** *errettet hat,* ***der wird mich auch aus der Hand dieses Philisters erretten****.*

David ist ein totales Gegenteil von Goliat.
Unschuldig, gutmütig, gottesfürchtig, unbewaffnet und ein Jüngling ohne jegliche Kenntnis über den Kampf auf dem Schlachtfeld.
Er ist einfach nur **ein Schafshirte seines Vaters**!
Als er zum Erlöser von Israel wurde, wurde er auch zum Abbild des Sohnes Gottes, eines Immanuels, **des geistigen Jehoshua**.
Er ist einfach ein Synonym für den „guten Hirten, der, genau wie der Sohn Gottes, bereit ist im Kampf gegen die Bestien dieser Welt sein Leben zu opfern, um die Schaffe seines Vaters zu retten".

Beide haben mehrmals ihre Väter verlassen, um die, ihnen anvertraute Aufgaben zu erfüllen. David diente dem König Saul als ein Zitherspieler und der geistige Jehoshua erfüllte Aufgaben, die Gott ihm anvertraute.
Womöglich war er derjenige, der Israel während des Aufmarsches in Kanaan, in der Erscheinung eines Engels, der Jehoshua führte, beschützte und unterstütze.
Es besteht auch die Möglichkeit, dass er der Engel Michael ist, der Betreuer von Israel, konnte man sagen, obwohl einige Aussagen einer solchen Annahme widersprechen. Die Tiere, die Gegner, die genannt wurden, entsprechen den apokalyptischen Tieren, also den totalitären Systemen aus den Prophezeiungen Daniels und Johannes.
Die Botschaft ist ganz deutlich und besagt, dass Gott, der Sein Volk aus der Hand seiner Feinde rettete, wird es auch aus den Händen von **Satan** erretten.
Der weitere Bericht spricht schon über den sehr kurzen Kampf selbst und ist eine Spiegelung der Ereignisse, die vor der Vernichtung der Welt stattfinden werden.

Elb *Und Saul sagte zu David: Geh hin, der HERR sei mit dir! 17,38 Und Saul legte David seine Rüstung an und setzte einen bronzenen Helm auf sein Haupt und zog ihm einen Schuppenpanzer an. 17,39 Und David gürtete Sauls Schwert über seine Rüstung und wollte damit gehen, denn er hatte es noch nie versucht. Da sagte David zu Saul: Ich kann nicht damit gehen, denn ich habe es nie versucht. Und David legte sie wieder ab. 17,40 Und er nahm seinen Stab in seine Hand und* ***wählte fünf glatte Steine aus dem Bach*** *und tat sie in die Hirtentasche, die ihm als Schleudertasche diente, und nahm seine Schleuder in seine Hand und ging dem Philister entgegen.*

17,41 Und der Philister ging und kam David immer näher, und der Mann, der den Schild trug, ging vor ihm her. 17,42 Als aber der Philister hinschaute und David sah, verachtete er ihn, weil er noch jung war, und er war rötlich und schön von Aussehen. 17,43 Und der Philister sprach zu David: Bin ich denn ein Hund, daß du mit Stöcken zu mir kommst? Und der Philister ***fluchte David bei seinen Göttern****. 17,44 Der Philister sagte zu David: Komm her zu mir, daß ich dein Fleisch den Vögeln des Himmels und den Tieren des Feldes gebe!*
17,45 Und David antwortete dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert, Lanze und Krummschwert. Ich aber komme zu dir ***mit dem Namen des HERRN der Heerscharen****, des Gottes der Schlachtreihen Israels, den du verhöhnt hast.*
17,46 Heute wird der HERR dich in meine Hand ausliefern, und ich werde dich erschlagen und dir den Kopf abhauen. Und die Leichen des Heeres der Philister werde ich heute noch den Vögeln des Himmels und den wilden Tieren der Erde geben. Und die ganze Erde soll erkennen, daß Israel einen Gott hat. 17,47 Und diese ganze Versammlung soll erkennen, daß der HERR nicht durch Schwert oder Speer errettet. Denn des HERRN ist der Kampf, und er wird euch in unsere Hand geben!
17,48 Und es geschah, als der Philister sich aufmachte und näher an David herankam, da lief David eilends von der Schlachtreihe aus dem Philister entgegen. 17,49 Und David griff mit seiner Hand in die Tasche und nahm ***einen Stein*** *heraus, und er schleuderte und* ***traf den Philister an seine Stirn****. Und der Stein drang ihm in die Stirn ein, und er fiel auf sein Gesicht zur Erde.*
17,50 So überwand David mit der Schleuder und mit dem Stein den Philister, und er traf den Philister und tötete ihn. David aber hatte kein Schwert in der Hand. 17,51 Und David lief und trat zu dem Philister und nahm dessen Schwert, zog es aus seiner Scheide und tötete ihn vollends und hieb ihm den Kopf damit ab.
Als aber die Philister sahen, daß ihr stärkster Mann tot war, flohen sie.
17,52 Und die Männer von Israel und Juda machten sich auf und erhoben das Kriegsgeschrei und jagten den Philistern nach bis nach Gat und bis an die Tore von Ekron. Und die Erschlagenen der Philister fielen auf dem Weg von Schaarajim bis Gat und Ekron. 17,53 Und die Söhne Israel kehrten von der Verfolgung der Philister zurück und plünderten deren Lager. 17,54 Und David nahm den Kopf des Philisters und brachte ihn nach Jerusalem; seine Waffen aber legte er in sein Zelt.

Die Aussage berichtet, dass David fünf Steine aus dem Bach auswählte und schon mit dem ersten von ihnen, er den Philister tötete. Der Stein wurde nur von der Natur geglättet und nicht mit der Hand eines Menschen bearbeitet. Insofern sehe ich es als eine Opferung des Lästerers.
Der, im Vers (42) beschriebene Hochmut, ist ein Abbild von der physischen Kraft und der mutmaßlichen Überlegenheit des Philisters.
Genauso hochmutig und selbstsicher war und immer noch ist der institutionelle **Mensch der Gesetzwidrigkeit**. Beide halten sich für unverwundbar und unzerstörbar, aber auch unbewusst der Tatsache, dass sie vom Anfang an zu den Verlierern angehören, weil Gott nicht durch die körperliche Macht, sondern durch die Wahrheit, gewinnt.
Die Verachtung für andere ist die Gleiche bei beiden, weil genauso die Kirche der Ketzer die Andersdenkende und sogar eigene Mitglieder, wenn sie sich nicht unterwerfen wollen, verachtet. Sie werden umzingelt, eingeschüchtert und direkt angegriffen. Sie werden durch falsche Gottheiten verflucht, die den Eindruck verleihen, dass sie Jehowah gleichen. Zu den Verfolgern gehören alle

religiösen Gruppierungen der Welt, unabhängig davon, ob es sich um die Israeliten, Christen, Moslems oder Buddhisten handelt. Jeder bekämpft jeden.

Im Sinne dieser Aussage möchte ich nur erinnern, dass nicht derjenige **Satans** Anhänger ist, der ihn ehrt, sondern jeder, der **den Willen Gottes nicht erfüllt**!
Es bedeutet eindeutig, dass obwohl die Anhänger der Religionen **Satans** sich mutmaßlich bekämpfen, in Wirklichkeit sie ihm dienen, weil sie aller Art Götzen und den Lügen dieser Welt die Ehre erweisen.
Wie wissen aber, dass Unwissenheit nicht als eine Entschuldigung anerkannt werden kann, weil wir zu den Generationen von den „Gelehrten" gehören.

Jetzt müssten wir uns auch die Frage stellen, wer die Gottheiten der Philister waren?
Baal, Baal Zebub, Istar, Isis, Mithra, Dagon und viele andere Gottheiten des Ostens. Ihre Namen werden in der Schrift erwähnt, obwohl Baal oft als ein Äquivalent für alle falschen Gottheiten benutzt wird.
Baal, der seine Wurzeln in der Religion der Sumerer hatte, gehörte zu den Hauptgottheiten bei allen Völkern des Ostens und Ägyptens, so dass auch die Israeliten ihm verfielen. Dieser Dämon wird weiterhin unter unterschiedlichen Gestallten verehrt.
Die Institution des **Menschen der Gesetzwidrigkeit** ehrt viele Götzer, sprich: Dämonen und wird es weiterhin tun, bis das Ende kommt.
Mithras, als Synonym für den Sol Invictus und den ägyptischen Amun-Ra, der ihr Platz in den Christlichen Kirchen einnahm, aber vor allem die weibliche Istar, die in Ägypten als Isis verehrt wurde. Beide, durch Jehowah verfluchte Götzer, sind als eine Mutter mit Kind, irdische Mutter alles Lebens, dargestellt und als die Königin des Himmels bezeichnet worden. Kommt es nicht irgendwie bekannt vor?
Alle diese Götzer sind **Satans** untergeben, oder eher sie verkörperlichen ihn selbst, obwohl sie sich in den unterschiedlichen Gestallten verstecken, wovon auch die Apostel gewarnt haben.

Sehr interessant klingt der Vers (44) der besagt: **Nähere dich mich an** und **du wirst sterben**, weil es nur so zu verstehen ist.
Wir haben hier mit einer Herausforderung zu tun, die dem Sohn Gottes und den Gläubigen ausgesprochen wurde.
Es ist eine direkte **Warnung** an die Gläubigen, damit sie dem Bösen fern bleiben, weil es sie durch Verführung, direkt oder indirekt töten kann.
In den Versen (45 - 47) sagte David zu Goliat – *„Du bis zu mir mit all deiner Rüstung, bewaffnet bis an die Zähne, ausgerückt und ich bin nur in das Wort, in die Wahrheit Gottes bewaffnet".*
Das Wort Gottes, diese Wahrheit Gottes wird **Satan** vernichten, weil die Wahrheit Gottes ist und der Pakt erfüllt wurde, dadurch **Satan** und seine Armee, die aus Dämonen und menschlichen Feinden Gottes besteht, bestraft werden, weil **eine die Strafe für alle**, **die gesündigt haben**, **ist**!
Dann wird die ganze Erde erfahren, dass Gott existiert und niemand mehr irgendeinen Einfluss auf die Ereignisse hat, weil die gesamte Macht Gottes ist.
Im Vers (49) nimmt David einen Stein, der ein Synonym des Gesalbten Gottes ist, weil es sich doch um ein Stück vom Felsen handelt und dieser Gott ist.
Der Splitter von einem Felsen ist der Eckstein, Edelstein, Stein des Anstoßes und der Fels des Strauchelns, der, als er sich selbst opferte, besiegte er **Satan** und den Tod.

Es wird nicht der Kampf von Har Megiddo, wenn er überhaupt jemals stattfinden wird, **Satan** besiegen, sondern er wurde schon durch den Tod auf dem sprichwörtlichen Kreuz bereits besiegt, weil damals der **Pakt** erfüllt wurde und seine Beschuldigungen sich als eine Lüge erwiesen.
Diesem Stein wegen, werden viele, die die Wahrheit über ihn verworfen haben, und den Lügen nachliefen, stürzen, diejenigen aber, die an der Wahrheit gehaftet haben, oder sie erst fanden und in ihnen Herzen aufbewahrt haben, als Gewinner ausgehen werden.
Von dem gleichen Stein träumte der babylonische König Nebukadnezzar. Dieser Stein war derjenige, der die Füße der Monuments zerschmettert hat, was Das Buch Daniels im Kap. 2:(31 – 36) beschreibt.

Ein Synonym für diese Prophezeiung finden wir auch in der Offenbarung Johannes, im Kap. 18:(20 – 21):
18,20 Sei fröhlich über sie, du Himmel, und ihr Heiligen und Apostel und Propheten! Denn ***Gott hat*** *für euch* ***das Urteil an ihr vollzogen****.*
18,21 Und ***ein anderer Engel hob einen Stein auf wie einen großen Mühlstein und warf ihn ins Meer und sprach****:* ***So wird Babylon****, die große Stadt,* ***mit Gewalt niedergeworfen*** *und* ***nie mehr gefunden werden****.*

So, wie Goliat, wie vom Blitz getroffen, fiel, so wird auch der letzte Vertreter der Institution des Menschen der Gesetzlosigkeit fallen, welcher, als die symbolische Stadt jeglicher falschen Religion dargestellt wurde.
Es wird ohne jeglicher Beteiligung eines Menschen geschehen, wie Daniel im 2-ten Kapitel seines Buches voraussagte, als er über die Statue aus dem Traum des Königs berichtete.
Der Vers (51) deutet auf noch einen sehr wichtigen Aspekt der Ereignisse hin, und zwar, dass Goliat mit seiner eigenen Waffe getötet wurde, oder anders gesehen, dass seine eigene Waffe ihn tötete. Diese Waffe war sein Hochmut und die Überzeugung, dass er unzerstörbar ist. Er hat zu stark an eigene Kraft geglaubt und es war, als er sich selbst bestraft hätte.

Im 1-ten Brief Johannes, im Kap. 2:(18 – 19) finden wir einen eindeutigen Hinweis, bezüglich der künftigen Ereignisse:
2,18 Kinder, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehört habt, daß ***der Antichrist*** *kommt,* ***so sind auch jetzt viele Antichristen aufgetreten****; daher wissen wir, daß es die letzte Stunde ist. 2,19* ***Sie sind von uns ausgegangen****, aber* ***sie waren nicht von uns****; denn wenn sie von uns gewesen wären, würden sie wohl bei uns geblieben sein; aber sie blieben nicht, damit sie offenbar würden, daß* ***sie alle nicht von uns sind****.*

Johannes warnte Brüder, dass die Feinde des Sohnes Gottes schon damals massenhaft erschienen sind, es sollte sich doch, also gar nicht um irgendeine Person handeln, wie es uns die Lehre der Welt einredet, sondern, dass wir mit einer ganzen Maschinerie, die von **Satan** gesteuert wird, zu tun haben. Diese arbeitet sehr erfolgreich schon seit der Kreuzigung, weil man von gefallenen Heiligen, die womöglich sogar direkte Zeugen der Kreuzigung waren, spricht.
Er behauptete doch, dass: ***Sie von uns ausgegangen sind***!
Jeder Feind **Jehowah**, also auch Seines Gesalbten, wird laut dieser Aussage, automatisch als ein **Antichrist**, also als ein **Antigesalbte** bezeichnet, was auf ein totales Missverständnis der Situation zu führen ist.
Ein Mensch kann nicht ein Antichrist sein! Sein Geist ist allerdings allgegenwärtig in der Welt, wie es das Kapitel 4:(3) berichtet:

*4.3 .... **dies ist der Geist des Antichrists**, von dem ihr gehört habt, daß er komme, und **jetzt ist er schon in der Welt**.*

Ich habe schon darüber im Prolog gesprochen und es besteht keine Notwendigkeit es zu wiederholen.
Das wäre für den Moment und wir gehen jetzt zur nächsten Prophezeiung über.

V

Im 2-ten Buch Samuels im Kap. 7:(8 – 16) finden wir eine sehr wichtige Prophezeiung, die eventuell den finalen Nachkommen Davids betraf:

4 Elb *7,8 Und nun, so sollst du zu meinem Knecht, zu David, sagen: So spricht der HERR der Heerscharen: Ich selbst habe dich von der Weide genommen, hinter der Schafherde weg, daß du Fürst sein solltest über mein Volk, über Israel.*
7,9 Und ich bin mit dir gewesen überall, wohin du gegangen bist, und habe alle deine Feinde vor dir ausgerottet. Und ich mache dir einen großen Namen gleich dem Namen der Großen, die auf Erden sind.
7,10 Und ich setze für mein Volk, für Israel, einen Ort fest und pflanze es ein, daß es an seiner Stätte sicher wohnt und nicht mehr in Unruhe gerät und die Söhne der Ruchlosigkeit es nicht mehr unterdrücken wie früher,
7,11 und zwar seit dem Tag, da ich Richter über mein Volk Israel bestellt habe. Und ich verschaffe dir Ruhe vor all deinen Feinden.
So verkündigt dir nun der HERR, daß der HERR dir ein Haus machen wird.
*7,12 **Wenn deine Tage erfüllt sind** und **du dich zu deinen Vätern gelegt hast**, dann werde ich **deinen Nachkommen**, **der aus deinem Leib kommt**, **nach dir aufstehen lassen** und **werde sein Königtum festigen**.*
*7,13 **Der wird meinem Namen ein Haus bauen**. Und ich werde den Thron seines Königtums festigen **für ewig**.*
*7,14 Ich will ihm Vater sein, und er soll mir Sohn sein. **Wenn er verkehrt handelt**, **werde ich ihn mit einer Menschenrute** und **mit Schlägen der Menschenkinder züchtigen**.*
7,15 Aber meine Gnade soll nicht von ihm weichen, wie ich sie von Saul habe weichen lassen, den ich vor dir weggetan habe.
*7,16 Dein Haus aber und dein Königtum sollen vor dir Bestand haben **für ewig**, dein Thron soll feststehen **für ewig**.*

Die Prophezeiung berichtet darüber, dass nach dem Tod Davids, sein Nachkomme zum König erhoben werden sollte. Der Allmächtige soll sein Königreich für Jahrhunderte festigen, was auch passierte. Dieser Nachkomme soll Gott einen Tempel errichten und der Schöpfer soll ihm segnen.
Es gibt hier nur eine Möglichkeit, und zwar, dass sich im diesen Fall um den Sohn Davids, Salomo handelt. Diese Prophezeiung ist Konsequenz der Bitte Davids, Jehowah einen Tempel, ein Haus bauen zu dürfen. David wurde es nicht erlaubt, aber Gott versprach die Erlaubnis seinem Nachkommen zu geben.
Es kann sich ausschließlich um typisch lokale Ereignisse handelt. Die Aussage Gottes, dass das Königreich Salomo ewig halten sollte, müssen wir unter der Vorbehalt in Betracht ziehen, nur, wenn er nicht vom Glauben abfällt. Salomo fiel aber relativ schnell vom Glauben ab, indem er fremden Gottheiten nachlief. Das Versprechen Gottes bezüglich Salomo verlor somit an der Gültigkeit, obwohl es weiterhin bezüglich des Hauses Davids im Allgemeinen, seine Gültigkeit behielt.
Man darf diese Prophezeiung auf keinen Fall mit der Person von dem

Zimmermann aus Galiläa in Verbindung bringen, was die Lehre der Welt tut. Die Aussage betraf definitiv nur Salomo, der für seine Sünden mit dem Zerfall des Königreiches schon zur Lebzeiten seines Nachkommens, bestraft wurde. Salomo hat Gott den ersten Tempel errichtet und kurz danach fiel er vom reinen Glaube ab. Sonst, hat auch die Geschichte des Hauses Davids keine andere Regierungsperiode über allen Stämmen Israels wahrgenommen. Das Haus Davids behielt seinen Einfluss nur über Judäa und Benjamin.

Diese Prophezeiung kann und darf nicht von der Mission des Sohnes Gottes, als den Märtyrer handeln, weil er gar kein Nachkomme Davids sein konnte, weil er ein Geist ist und somit ohne Sünde. Dazu hat er die Strafe für die Schuld **Satans** und auch für seine Opfer, also uns, auf sich genommen.
Auch der Zimmermann aus Galiläa, konnte dieser Nachkomme Davids sein, wie ich es beweisen werde, weil ...., aber darüber später.

Die Prophezeiung deutet noch auf einen sehr wichtigen Aspekt hin.
Gott bestätigt erneut, dass der Nachkomme definitiv aus dem Körper von David stammen wird, dh. er muss sein genetischer Nachkomme sein. Er muss also auf dem, für den Menschen natürlichem Weg, aus einer Eizelle und einem Spermium, gezeugt worden sein.
Es handelt sich um eine weitere Bestätigung des Bundes mit Abraham.
Auf Basis dieses **Bündnisses** kann also irgendwelche „**unbefleckte**", sprich: **unnatürliche Zeugung** gar nicht erst in Betracht gezogen werden, sondern ein natürlicher Geschlechtsverkehr!
Jeder Nachkomme Abrahams muss aus dem Samen der nachfolgenden Nachkommens Abrahams gezeugt werden.

Ich werde dieses Problem genauestens erläutern, wenn wir über die Lügen, die in den neutestamentlichen Schriften vorhanden sind und der falschen Lehre, welche auf deren Fundament aufgebaut wurde, sprechen werden.

Wir gehen jetzt zur nächsten Prophezeiung über und diese finden wir im Psalm 132:(11 – 18):

5 Elb *132,11 Der HERR hat David einen Treueid geschworen, er wird nicht davon abweichen:*
***Von der Frucht deines Leibes will ich auf deinen Thron setzen**.*
*132,12 Wenn deine Söhne meinen Bund und meine Zeugnisse bewahren, die ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Söhne **für immer** auf deinem Thron sitzen. 132,13 Denn **der HERR hat Zion erwählt**, hat ihn begehrt zu seiner Wohnstätte: 132,14 `Dies ist **meine Ruhestatt für immer**, hier will ich wohnen, denn ich habe ihn begehrt. 132,15 Seine Speise will ich reichlich segnen, seine Armen mit Brot sättigen. 132,16 Seine Priester will ich bekleiden mit Heil, seine Frommen sollen laut jubeln. 132,17 **Dort will ich das Horn Davids wachsen lassen**, **habe ich ein Licht zugerichtet meinem Gesalbten**. 132,18 Seine Feinde will ich bekleiden mit Schande, aber **auf ihm wird seine Krone glänzen**.*

Es ist ein sehr eindeutiges Versprechen.
Die Verse (11 – 13) beinhalten einen Schwur Gottes bezüglich einer definitiv leiblichen Nachkommenschaft Davids, die ihren Platz auf dem Thron Davids einnehmen sollte. Die Aussage legt die Länge der Herrschaft seiner Nachkommenschaft nicht fest, aber die Voraussetzung ist, dass seine

Nachkommen, dem Gesetzt treu folgen müssen. So lange, wie sie es tun werden, werden sie auch auf dem Thron von Judäa bleiben. Man spricht hier gar nicht von einer Ewigkeit, weil die Herrschaft Judas auch nur zu einem gewissen Zeitpunkt dauern sollte. Sie sollte mit der Ankunft des geheimnisvollen **Silohs** beendet werden, **was das Judentum verschweigt**! Diese Periode ist schon lange zu Ende.

Weitere Aussagen bis zum Vers (18) beinhalten sehr wichtige Hinweise, bezüglich der Stätte, die sich Gott für Seine Wohnung ausgesucht hat, und zwar, den Zion, wo es zu Davids Zeiten eine Festung, die David eroberte, gab. Im Allgemeinen spricht man über Zion in Betracht auf den Tempelberg, der als die einzige Stätte Gottes auf der gesamten Erde gilt. Es gibt kein Heiligtum, nur Zion in Jerusalem, unabhängig davon, was sich auf dem Berg befindet, ein Tempel, ein Mosche oder Kloaken, weil Gott **den Berg selbst**, als **seine Stätte für alle Ewigkeit** auserwählte! Es handelt sich um den einzigen Platz auf Erden, mit dem der Geist unseres Schöpfers verbunden ist und laut der Aussage, **auch dort ewig verbleibt**. Wir werden diesen Pfad erneut am Ende der Serie angehen, weil sogar Jehoshua darüber sprach.

Wir gehen zur Prophezeiungen, die mit der Hand einen anderen Propheten, Ischajahu, anders Jesaja, niedergeschrieben wurden. Wir besprechen jetzt nur einen Teil von einer gut bekannten Voraussage aus dem Kap. 9:(1 – 6), weil die gesamte Prophezeiung wir in der 8-ten Folge besprechen werden.

6 Elb *9,1 Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein großes Licht. Die im Land der Finsternis wohnen, Licht leuchtet über ihnen.*
9,2 Du vermehrst den Jubel, du machst die Freude groß. Sie freuen sich vor dir, wie man sich freut in der Ernte, wie man jauchzt beim Verteilen der Beute.
9,3 Denn das Joch ihrer Last, den Stab auf ihrer Schulter, den Stock ihres Treibers zerbrichst du wie am Tag Midians.
9,4 Denn jeder Stiefel, der dröhnend einherstampft, und jeder Mantel, in Blut gewälzt, fällt dem Brand anheim, wird ein Fraß des Feuers.
*9,5 Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; **und man nennt seinen Namen**: **Wunderbarer Ratgeber**, **starker Gott**, **Vater der Ewigkeit**, **Fürst des Friedens**.*
*9,6 **Groß ist die Herrschaft, und der Friede wird kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich**, **es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit**. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun.*

Man berichtet hier von dem letzten Tag der Welt **Satans** und von dem Königreich, das später regieren wird.
Man soll jedoch aufmerksam lesen, weil alle Bezeichnungen, die wir im zweiten Teil des Verses (5) finden, definitiv **den Schöpfer selbst betreffen** und mit dem genannten Kind, nichts gemeinsam haben.
Diese Tatsache ist sehr wichtig, weil laut der Lehre der Kirche der Ketzer, all diese Bezeichnungen, gleichermaßen oder nur, den Sohn Gottes betreffen und auch so angewendet werden. Ich werde derartige Problematik mehrmals besprechen. Genauso wichtig ist die Bezeichnung „Thron Davids“, weil dieser Ausdruck eher nicht das Haus Davids selbst betrifft, sondern es sich um ein Symbol der Herrschaft selbst handelt. In diesem Fall ist eher **Zion**, als eine Regierungsstätte über Israel, gemeint.

Ein weiteres Beispiel ist die Prophezeiung, die im Kap. 11:(1 – 10) niedergeschrieben wurde. Wir lesen dort folgendes:

7 Elb *11,1* ***Und ein Sproß wird hervorgehen aus dem Stumpf Isais****, und ein Schößling aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen.*
11,2 Und ***auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN****,* ***der Geist der Weisheit*** *und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht des HERRN;*
11,3 und er wird sein Wohlgefallen haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, und nicht zurechtweisen nach dem, was seine Ohren hören, 11,4 sondern er wird die Geringen richten in Gerechtigkeit und die Elenden des Landes zurechtweisen in Geradheit. Und er wird den Gewalttätigen schlagen mit dem Stab seines Mundes und mit dem Hauch seiner Lippen den Gottlosen töten.
11,5 ***Gerechtigkeit wird der Schurz seiner Hüften sein und die Treue der Schurz seiner Lenden****. 11,6 Und der Wolf wird beim Lamm weilen und der Leopard beim Böckchen lagern. Das Kalb und der Junglöwe und das Mastvieh werden zusammen sein, und ein kleiner Junge wird sie treiben. ……………………..*
weiter im (10):
11,10 Und an jenem Tag wird es geschehen: der Wurzelsproß Isais, der als Feldzeichen der Völker dasteht, ***nach ihm werden die Nationen fragen****; und seine Ruhestätte wird Herrlichkeit sein.*

Sämtliche Prophezeiungen, die den Nachkommen Abrahams betreffen, **betreffen die, hier beschriebene Person**. Es handelt sich auch um die bisher **erste Aussage**, die den finalen Nachkommen mit dem Nachkommen Davids eindeutig, also unbestritten, identifiziert!
Die Prophezeiung betrifft aber eigentlich die Person des Sohnes Gottes, der nach der Vernichtung der Welt **Satans**, den ihm zugehörigen Platz des Verwalters im Königreich des Himmels eingenommen hat.
Sie betrifft also gar nicht die Vergangenheit und die Person von dem Zimmermann Jehoshua, in wessen Körper er gekreuzigt wurde, sondern unsere Zukunft, weil es die Rede von dem sprichwörtlichen Paradise ist.
All diese Ereignisse liegen noch vor uns, wenn nach der Vernichtung der heutigen Welt, das Königreich Gottes auf der Erde eigerichtet wird. Es ist die Beschreibung des Paradises, wo alle, Mensch und Tier, miteinander friedlich leben werden. Es wird ein Spross hervorgehen, dh. der endgültige, der finale Nachkomme Abrahams wird geboren werden.
Diese Aussagen des Propheten kippen gleichzeitig die gesamte Lehre der Welt, über irgendeinen früheren, durch irgendeine unbefleckte Zeugung, durch eine Zeugung aus dem Geist, gezeugten Nachkommen Davids, um. Es gab keinen zuvor und es wird auch keinen geben, bevor diese Welt zu Ende geht.
Die Zeugung **muss** aus dem Samen **Isais** entstehen, weil die Prophezeiung die Reihenfolge ganz deutlich festlegt. Zuerst muss etwas sprossen und eine Frucht bringen und erst danach, wenn die Frucht reif ist, also der Nachkomme erwachsen wird, wird der Geist Gottes ihn erfüllen.
Wenn so das Schicksal von dem finalen, dem „allerbesten" Nachkommen Abrahams aussehen sollte, so konnte mit Sicherheit keiner zuvor, mehr als dieser erhöht oder aus dem Geist gezeugt werden, weil er sonst gar kein Nachkomme Abrahams, **mehr**, kein Nachkomme eines Menschen, wäre.

Darum auch müssen alle, die vor ihm gezeugt wurden, durch einen ganz normalen Geschlechtsakt gezeugt werden, weil nur eine solche Zeugung die

genetische Information des Zeugers, sprich: des Mannes, weitegibt, um die Bedingung des Bündnisses, zwischen dem Schöpfer und Abraham zu erfüllen.
Es betraf gleichermaßen der Zeugung von Jehoshua, des Zimmermannes aus Galiläa, der als ein Mensch und Nachkomme Abrahams, körperlich und geistlich, gleich viel erlitten hat, wie der Geist des Sohnes Gottes in seinem Inneren. Vor allem musste **gerade er**, in eine konventionale Weise gezeugt worden sein. Er musste aufwachsen und sich als gerecht erweisen, damit er seiner Aufgabe des Propheten der Nationen, sich würdig erweist.

Die Wahrheit, die sich schon nur in den zwei ersten Sätzen dieser Prophezeiung befindet, zeigt den Umfang der Abweichung von den Tatsachen, die die Schrift vermittelt. All das habe ich im weiteren Verlauf der Serie besprochen, als ich die Lügen der Welt ans Tageslicht brachte.

Ein weiteres Beispiel ist die Voraussage aus dem Kap. 65:(8 - 17):

8 Elb *65,8 So spricht der HERR: Wie sich Saft in der Traube findet, und man sagt: Vernichte sie nicht, denn ein Segen ist in ihr! - so will ich tun um meiner Knechte willen, daß ich nicht das Ganze vernichte.*
65,9 Ich werde ***aus Jakob Nachkommenschaft*** *hervorgehen lassen und* ***aus Juda einen Besitzer meiner Berge****. Und meine Auserwählten sollen es besitzen, und meine Knechte sollen dort wohnen.*
65,10 Und Scharon wird zum Weideplatz der Schafe und das Tal Achor zum Lagerplatz der Rinder werden für mein Volk, das mich gesucht hat.
65,11 ***Ihr aber****,* ***die ihr den HERRN verlaßt****, die ihr meinen heiligen Berg vergeßt, die ihr dem Gad einen Tisch zurichtet und der Meni den Mischkrug füllt:*
65,12 ***Ich habe euch für das Schwert bestimmt****, und ihr alle werdet zur Abschlachtung in die Knie brechen, weil ich gerufen habe, ihr aber nicht geantwortet habt, weil ich geredet habe, ihr aber nicht gehört, sondern getan habt, was böse ist in meinen Augen, und das erwählt habt, woran ich kein Gefallen habe.*
65,13 Darum, so spricht der Herr, HERR: Siehe, meine Knechte werden essen, ihr aber werdet hungern. Siehe, meine Knechte werden trinken, ihr aber werdet dürsten. Siehe, meine Knechte werden sich freuen, ihr aber werdet beschämt sein.
65,14 Siehe, meine Knechte werden jubeln von Herzenslust, ihr aber werdet schreien vor Herzeleid und heulen vor Verzweiflung. 65,15 Und ihr werdet euren Namen meinen Auserwählten zum Fluchwort hinterlassen: `Der Herr, HERR, wird dich töten. Meine Knechte aber wird man mit einem andern Namen nennen.
65,16 Daher, wer sich im Land segnet, wird sich bei dem Gott der Treue segnen, und wer im Land schwört, wird bei dem Gott der Treue schwören. Denn die früheren Nöte werden vergessen und vor meinen Augen verborgen sein.
65,17 Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Und an das Frühere wird man nicht mehr denken, und es wird nicht mehr in den Sinn kommen.

In diesem Fall wurde Jakob zu einer Weintraubenfrucht, in welcher sich der wertvolle gesegnete Saft befindet, verglichen.
Gott sagt voraus, dass nur die Treuen aus seinem Volk verschont bleiben, wenn Er das Urteil ausspricht. Er bestätigt auch das Versprechen, dass aus dem

Stamm Juda der Herrscher über dem Gebiet Israels kommen und über den Treuen Israels regieren wird.

Und wieder muss ich an etwas erinnern, und zwar, um ein Besitzer zu sein oder zu werden, muss man erst über etwas verfügen, was man besitzt. Es bedeutet schon wieder: ohne Königreich kein Königtum! So einfach ist es.
Diese Aussage kann also ausschließlich eine Zeitperiode betreffen, die noch nicht angetreten ist, dh. sich immer noch in der Zukunft befindet, weil im Vers (17) Gott von der neuen Erde und neuem Himmel, die für die Auserwählten eingerichtet sein sollten, berichtet.
Der Rest der Prophezeiung bespricht die Angelegenheit der Teilung zwischen dem Guten und dem Bösen.

Die ganze Prophezeiung betrifft definitiv eine uns unbekannte Zukunft.
Sehr interessant klingt der Vers (10), im welchen sich, meiner Meinung nach, um einen Zufluchtsort für die gottesfürchtige Israeliten vor der Großen Drangsal, die bald kommen sollte, handelt. Ich bin fest davon überzeugt, dass die erwähnte Ebene Scharon, **als eine Zufluchtsstätte**, in der die hebräischen Treuen Götter überleben sollten, vorgesehen ist. Diese Ebene befindet sich auf dem östlichen Ufer des Flusses Jordan und ist besonders fruchtbar. Eine zweite Zufluchtsstätte sollte der Tal Achor sein. Der Name bedeutet „ein Problem, ein Ärger, die Zerrissenheit", weil sie mit der ersten Richtstätte der Israeliten nach der Ankunft in Kanaan, verbunden ist.
Dort, wie das Buch Jehoshua im Kapitel 7 berichtet, wurde der erste Übertreter des Gesetzes verurteil und hingerichtet. Diese Person war Achan, ein Judäer, der nach der Zerstörung von Jericho, die von Gott mit einem Fluch belegte Gegenstände sich aneignete. Durch das Vergehen wurde Israel im Kampf um Ai geschlagen und floh. Als Strafe für sein Vergehen, wurde Achan mit seiner gesamten Familie gesteinigt.
In diesem Vers der Prophezeiung erinnert Gott auf die Stätte der Teilung zwischen einem treuen und untreuen Diener.
Diese Beschreibung ist eine detaillierte Spiegelung der Teilung den Herden zwischen Jakob und Laban.

VI

Meine Damen und Herren.
Hiermit verabschiede ich mich von der offiziellen Chronologie der Schrift und wir folgen der historischen Chronologie nach, indem wir zu dem nächsten Propheten, der auch, wie Jesaja, im VIII-en Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung prophezeite, übergehen.
Ich spreche hier von Micha. Ich werde nur eine Prophezeiung vorführen, die relativ gut bekannt sein sollte. Sie wird von der Kirche der Ketzer, als die einzige Prophezeiung, die die Geburtsstätte von ihrem Messias offenbaren sollte, genannt. Für die Weltreligionen ist diese Prophezeiung von größter Bedeutung, weil sie angeblich die Informationen über die Herkunft ihres Messias definiert.
In Wirklichkeit betrifft sie gar nicht den Nachkommen Davids, obwohl die ganze Lehre der Welt so behauptet.

Für mich ist sie sehr wichtig, weil sie die Wahrheit ans Licht bringt und mir die Informationen bezüglich der wahren Herkunft des Zimmermannes aus Galiläa, der nur das Gefäß für den Sohn Gottes gewesen ist, zu korrigieren hilft.

Wie Sie feststellen werden, kennen Sie diese Prophezeiung in einer schon veränderten, manipulierten Form, dieser aus dem Evangelium nach Matthäus, die, die mit der ursprünglichen Aussage des Propheten nicht übereinstimmt.

Diese Aussage verbindet erneut die Stämme von Ephraim und Juda in ein Volk. Ich werde sie jetzt nur kurz ansprechen, weil wir sie sehr detailliert in der 8-ten Folge, in Bezug aus die Manipulation, die mit dem Text vorgenommen wurde, besprechen werden.
Die, von mir genannte Fakten werden bestimmt viele erneut schockieren, es ist jedoch unausweichlich für alle, die die Wahrheit und nicht die Lehre der Welt suchen.
Die Prophezeiung finden wir im Kap. 5:(1 - 4) des Buches Micha:

9 Elb *5,1 Und du,* ***Bethlehem Efrata****, das du klein unter den Tausendschaften von Juda bist, aus dir wird mir der hervorgehen, der Herrscher über Israel sein soll; und* ***seine Ursprünge sind von der Urzeit****,* ***von den Tagen der Ewigkeit her****.*
5,2 Darum wird er sie dahingeben bis zur Zeit, ***da eine Gebärende geboren hat*** *und* ***der Rest seiner Brüder zu den Söhnen Israel zurückkehrt****.*
5,3 Und er wird auftreten und ***seine Herde weiden in der Kraft des HERRN****, in* ***der Hoheit des Namens des HERRN****,* ***seines Gottes****. Und sie werden in Sicherheit wohnen. Ja, jetzt wird er groß sein bis an die Enden der Erde.*
5,4 Dieser wird ***der Herr des Friedens*** *sein - …………………………..*

Meine Damen und Herren.
In dieser Aussage fällt der Name Judas überhaupt nicht, sondern genannt wird der Herkunftsort des besagten Herrschers, aber auch genau **nur eines Herrschers** und nicht, **eines Königs aus dem Haus Davids**! Es ist ein riesen Unterschied.
Betlehem Efrata war eine Ortschaft im Israel, die von einem Geheimnis umhüllt ist. Wir werden über diese Ortschaft in weiteren Folgen noch sprechen.
Was mir aber ein Rätsel ist, ist die Tatsache, dass die Weltreligionen sie mit der Herkunft des Nachkommens aus dem Haus Davids verbinden. Soll der Grund daran liegen, dass man Betlehem mit dem Geburtsort Davids verbindet? Es wurde doch auch Efrata erwähnt, die im Verzeichnis der jüdäischen Städte gar **nicht aufgelistet ist**! Die Geheimnisse um diese Ortschaft werden wir im weiteren Verlauf der Serie lüften.

Meine Damen und Herren.
Obwohl es anfänglich gar nicht so aussieht, kann diese Prophezeiung im besten Fall von zwei Ereignissen berichtet. Da ich es versuche eine logische Erklärung für das unlogisch Klingende zu finden, verstehe ich als diese Ereignisse, die Ankunft von zwei Auserwählten, die aus einer geteilten Ortschaft stammen. Wir haben praktisch mit zwei Ortschaften zu tun und die Tatsache ist, dass keine von ihnen im ersten Verzeichnis der jüdäischen Städte, erwähnt wurde!
Die Schrift spricht davon, dass die Existenz von dieser Person seit Ewigkeit in den Absichten Gottes, die Er irgendwann verwirklichen wollte, lag.
Da wir aber mit zwei Ortschaften zu tun haben, haben wir entweder mit zwei Personen zu tun, oder es existiert noch die dritte, eine geistige Person, die den Platz in den Körper von beiden, findet.
Eine von ihnen musste, also der von Mose vorausgesagte Prophet, ein Märtyrer Gottes aus Efrata, sein und gekreuzigt werden. Die andere, ein Herrscher, und nur ein Herrscher, der aus Betlehem stammte.

Die beiden menschlichen Auserwählten Gottes, wurden hier nur als Phantompersonen, nur unterbewusst wahrnehmbare Wesen, dargestellt.
Die Aussage deutet an, dass es sich im ersten Fall, um einen menschlichen Erretter, für das, in der Macht der Sünde versklavtes Israel, handelt. Israel musste so lange in der Macht der Sünde gefangen gehalten werden, bis der Erretter geboren wird. Die Gebärende wurde gar nicht definiert, also ihre Gestallt sollte mit dem Prozess der Erlösung nicht zu tun gehabt haben. Sie symbolisiert die **Gemeinde Gottes**, als die Mutter des Propheten, die keinen Einfluss auf seine Tätigkeit haben sollte. Nach seinem Erscheinen sollten diese Israeliten, die den richtigen Weg gefunden haben, zu den Söhnen Israels, also zur Gemeinde Gottes zurückkehren.

Meine Damen und Herren.
Wie gesagt, kann diese Aussage im besten Fall, zwei reale Personen betreffen. Die erste Person ist der Zimmermann aus Galiläa, der **in Ephrata** und nicht in irgendeiner Stadt namens Nazareth, die dem Stamm Naftalie zufiel, geboren sein musste. Auch er befand sich seit Beginn der Zeit in Absichten Gottes, weil er als das Gefäß für den Erlöser, der den **Pakt** erfüllen sollte, vorgesehen war. Nachdem er geboren und zum Propheten wurde, in welchen der Geist des Sohnes Gottes niedertrat, ist er gekreuzigt worden und hat damit auch die Mission des Sohnes Gottes miterlebt und miterfühlt. Danach konnten auch viele seine Brüder zu den Söhnen Israels zurückfinden, was auch passierte.
Die andere Person konnte der finale Nachkomme Davids, der aus Betlehem stammen sollte, sein.
Auf jeden Fall, symbolisiert diese Ortschaft eine Verbundenheit, eine Einheit von Israel. Die Einheit von Ephraim und Juda.

Was den Nachkommen Davids angeht, konnte es sich nur um den finalen Nachkommen handeln, also den, der erst nach der Vernichtung der Welt **Satans** erscheinen wird. Allerdings, gibt es hier ein Problem, weil man bemerken muss, dass in den nachfolgenden Versen, die wir erst in der 8-ten Folge besprechen werden, die Schrift eventuelle künftige Angriffe seitens Assurs und Babylons erwähnt. Es widerspricht dem Leben im Paradies und somit auch der Tatsache, dass diese Prophezeiung über den finalen Nachkommen Dawids, spricht.
Die Lehre der Kirche der Ketzer basiert jedoch auf dieser Aussage und hat sie weitgehend manipuliert, indem sie Efrata entfernt hat, um einen Nachkommen Davids aus Betlehem, als den gekreuzigten Messias, in die Welt zu bringen, was ihr auch gelungen ist.

Jetzt gehen wir zum nächsten Beispiel über, und zwar, zum Kap. 23:(1 – 7) des Buches Jeremia, die erneut **keine Prophezeiung**, welche über den Sohn Gottes im Körper des Nachkommen Davids berichtet, **ist**. Ich führe sie jedoch hier vor, weil die gesamte Welt sie als eine Aussage über den Messias zu interpretieren versucht. Es handelt sich um eine weitere Manipulation von den sog. Vätern der Kirche der Ketzer.
Diese Prophezeiung ist eine Voraussage, die den, in der Gefangenschaft verbleibenden Israeliten, Hoffnung geben sollte. Sie betrifft jedoch Serubbabel, den Verwalter über Judäa.
Beurteilen Sie doch selbst.

Elb *23,1 Wehe den Hirten, die die Schaffe meiner Weide zugrunde richten und zerstreuen! spricht der HERR. 23,2 Darum, so spricht der HERR, der Gott*

Israels, über die Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Schaffe zerstreut und sie vertrieben und habt nicht nach ihnen gesehen. Siehe, ich werde die Bosheit eurer Taten an euch heimsuchen, spricht der HERR.
23,3 Und ich selbst werde ***den Überrest meiner Schaffe*** *sammeln aus all den Ländern, wohin ich sie vertrieben habe. Und ich werde sie auf ihre Weideplätze zurückbringen. Da werden sie fruchtbar sein und sich mehren.*
23,4 Und ***ich werde Hirten über sie erwecken****, die werden sie weiden. Und sie sollen sich nicht mehr fürchten und nicht erschrecken noch vermißt werden, spricht der HERR.*
23,5 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da werde ich dem David einen ***gerechten Sproß erwecken****. Der wird als König regieren und verständig handeln und Recht und Gerechtigkeit* ***im Land*** *üben.*
23,6 ***In seinen Tagen wird Juda*** *gerettet werden und* ***Israel*** *in Sicherheit wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: Der HERR, unsere Gerechtigkeit. 23,7 Darum siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da wird man nicht mehr sagen: So wahr der HERR lebt, der die Söhne Israel aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat! - 23,8 sondern: So wahr der HERR lebt, der die Nachkommen des Hauses Israel heraufgeführt und sie gebracht hat* ***aus dem Land des Nordens*** *und aus all den Ländern, wohin ich sie vertrieben hatte! Und sie sollen in* ***ihrem Land*** *wohnen.*

Diese Prophezeiung gehört zwar zur Davids Gruppe, betrifft jedoch nicht den finalen Nachkommen, obwohl ihre Teile als solche interpretiert werden, um sie der falschen Lehre der Welt anzupassen.
Im ersten Vers klagt Gott über die Hirten Israels, die das Volk von dem rechten Weg abbringen. Die Aussagen betreffen gleichermaßen den Priester, wie auch den König, weil alle ihre Hände zur Übertretung des Gesetzes anlegten und den Fluch des Bündnisses beibrachten. Gott macht sie persönlich für die Erfüllung des Fluches verantwortlich und nennt dabei selbstverständlich die Eliten Israels, als die Verursacher der Verbannung.

Wir legen eine kurze Pause ein, weil in unterschiedlichen Übersetzungen, vor allem in den fremdsprachigen, zu einer Unregelmäßigkeit kommt, die dazu führt, dass der Bezeichnung eines lokalen, also begrenzten Umfangs des Geschehens, eine globale Bedeutung beigebracht wird. Man übersetzt wortwörtlich, nicht, dass der König **im Lande** gerecht regieren wird, sondern, dass er über der ganzen Erde regieren wird. Diese Übersetzungen machen ihn zu Herrscher der Welt und dadurch stellen ihn als den finalen Nachkommen Davids dar. Es handelt sich definitiv um eine Manipulation mit den Fakten.

Ich möchte mich mit dem Vers 3 näher befassen, weil er auch über die Bildung von Schafsherden handelt, was mich automatisch auf die gleichen Aussagen aus der Prophezeiung über Jakob erinnert. Die Herden sollten neue Hirten bekommen, die sie leiten werden.
Es bedeutet nichts anderes, was im Vers (4) aufgeklärt wurde, dass Gott den Eliten, die Macht abnimmt und diese an die neuen Hirten weitergibt. Er behauptet außerdem, dass von diesem Tag an, kein Gerechter, kein Schaf, verloren geht.
Hier muss ich automatisch an das Versprechen Gottes an Abraham denken, das Er noch vor der Zerstörung von Sodom und Gomorra gab, dass **kein Gerechter**, falls einer dort lebt, bestraft wird. Ich denke hier an die Mission, den einzigen Gerechten, also Lot und seine Familie, zu retten. Schon diese Feststellung definiert den Tag der Rettung für alle Gerechten, als den Tag des

Gerichtes über der Welt **Satans**. Erst seit diesem Tag, werden die Gerechten endgültig die Erde besitzen.

Der Vers (5) sollte sehr gut bekannt sein, weil er über die Berufung von einem König über Judäa, der aus dem Haus Davids stammte, berichtet und ihn als einen gerechten Sproß, oder Zweig bezeichnet. Dieser Herrscher wird Recht und Gerechtigkeit im Land üben.
Und an dieser Stelle, sollen wir uns mit der genauen Bezeichnung der Region befassen, weil wie schon angedeutet, viele Übersetzungen mit dieser Aussage manipulieren.
*23.5 .... Der wird als König regieren und verständig handeln und Recht und Gerechtigkeit **im Land** üben.*
*23,6 **In seinen Tagen wird Juda** gerettet werden und **Israel** in Sicherheit wohnen*

Die Aussage spricht definitiv von einem lokalen Umfang seiner Macht, die sich nur auf Judäa und Samaria erstreckt, also von einem vereinigten Königreich handelt. In anderen Fassungen können Beschreibungen vorkommen, die seine Macht auf die ganze Erde erstrecken. So klingt der Vers (5) folgendermaßen:" *Der wird als König regieren und verständig handeln und Recht und Gerechtigkeit auf Erden üben*".
Es handelt sich um eine Manipulation, die aus dem lokalen Herrscher, den finalen Nachkommen Davids macht.
Als Rettung kommt uns der Vers (6), der genauestens gleichermaßen die Zeit, wie den Umfang seiner Herrschaft definiert: *„23,6 In seinen Tagen wird Juda",* was doch nichts anderes bedeutet, dass zu seiner Lebzeiten, Judäa und Israel, also eine definitiv lokale Bedeutung, sicher leben werden.
Die Aussage spricht deutlich, dass seine Herrschaft zu Ende gehen wird, also **kann** das Ewige Königreich Gottes auf Erden **nicht bedeuten**, wie die Kirche der Ketzer lehrt.
In der Prophezeiung ist nur die Sprache von der Herrschaft von Serubbabel und so wird er auch bezeichnet, als ein Sproß.
An diesem Beispiel sehen wir, wie man die Prophezeiungen nicht nutzen sollte, dh. man kann nicht einen Satz aus dem Gesamten herausreisen und es als eine Prophezeiung interpretieren. So etwas nennt man eine Manipulation, eine Fälschung.

Eine weitere Manipulation, und zwar, eines globalen Ausmaßes, finden wir nicht im nächsten, sondern im übernächsten Beispiel, mit dem wir uns befassen werden.

Die Voraussage, die ich jetzt vorführen werde, ist eine Bestätigung der Schlüsse, die ich gerade gezogen habe.
Ich spreche von der Aussage aus dem Kap. 33:(14 – 17), die praktisch eine Kopie der vorherigen ist und, die selbstverständlich auch fälschlicherweise als eine der Prophezeiungen über den Messias interpretiert wird.

Elb *33,14 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da erfülle ich das gute Wort, das ich über das Haus Israel und über das Haus Juda geredet habe.*
*33,15 In diesen Tagen und zu dieser Zeit **werde ich dem David einen Sproß der Gerechtigkeit** hervorsprossen lassen, der wird Recht und Gerechtigkeit üben **im Land**.*
33,16 In jenen Tagen wird Juda gerettet, und Jerusalem wird in Sicherheit

wohnen. Und das wird sein Name sein, mit dem man es benennt: Der HERR, unsere Gerechtigkeit.
*33,17 Denn so spricht der HERR: **Nie soll es dem David an einem Mann fehlen**, der auf dem Thron des Hauses Israel sitzt.*

Das gesamte Kapitel 33 betrifft die Gebiete von Judäa und Samaria, weil er ausschließlich über diese Regionen berichtet.
Im Vers (15) spricht Gott über den Sprössling der dem Haus Davids, der hervorsprossen sollte, der jedoch, nur **im Lande** und nicht auf der ganzen Erde, regieren sollte.
Im Vers (17) verspricht Gott, dass der Thron von Israel mit dem Nachkommen Davids immer besetzt bleibt, aber nur unter Vorbehalt, so lange Israel als ein Königreich existiert! Wie wir allerdings wissen, gab es seit Jahrhunderten keine richtigen Monarchen aus dem Hause Davids, niemanden, der den Titel eines Königs tragen wurde. Dieses Volk besaß kein eigenes Land und keinen eigenen Staat und bewohnte seit der Zerstörung Jerusalems nur die Gebiete Palästinas, die von anderen besetzt und verwaltet wurden. Erst seit einigen Jahrzehnten besitzen es ein eigenes Land, den Staat Israel.
Dieses Versprechen Gottes kann also nur den finalen Nachkommen Davids betreffen, dh. den, der erst nach der Vernichtung der Welt **Satans**, die Welt regieren wird.

Diese Prophezeiung betraf auch nicht den Messias, der gekreuzigt wurde, so wie auch keine einzige von den Prophezeiungen der Davids Gruppe ihn betraf. Ich beweise es ihnen auf jedem Schritt.
Zuerst musste er doch die Bedingungen des Paktes erfüllen, dh. zum Märtyrer für **Satans Schuld** und die Schulden seiner Opfer werden, um anschließend die Herden zu bilden, damit sein Königreich seine Bewohner, seine Untergebene bekommt.
Ich verabschiede mich jetzt von dem Propheten Jeremia und gehe zum Propheten Hesekiel, über.

Wir werden uns jetzt mit der Prophezeiung aus dem Kap. 37:(16 - 25) nur kurz befassen, weil ich diese detailliert in der 9-ten Folge besprochen habe:

10 Elb *37,15 Und das Wort des HERRN geschah zu mir so: 37,16 Und du, Menschensohn, nimm dir ein Stück Holz und schreibe darauf: `Für **Juda** und für die Söhne **Israel**, seine Gefährten.*
*Und nimm noch ein anderes Stück Holz und schreibe darauf: `Für **Joseph**, **das Holz Ephraims** und des ganzen Hauses Israel, seiner Gefährten!*
*37,17 Und **füge sie** dir **zusammen**, **eins zum andern**, **zu einem Holz**, so daß sie **eins werden** in deiner Hand!*
37,18 Und wenn die Söhne deines Volkes zu dir sagen: `Willst du uns nicht mitteilen, was dir dies bedeutet?, 37,19 so rede zu ihnen:
*So spricht der Herr, HERR: Siehe, ich nehme **das Holz Josephs**, das **in der Hand Ephraims** ist, und die Stämme Israels, seine Gefährten; und ich lege auf es **das Holz Judas** und **mache sie zu einem Holz**, so daß sie **eins werden** in meiner Hand.*
37,20 Und die Hölzer, auf die du geschrieben hast, sollen in deiner Hand sein vor ihren Augen.
37,21 Und rede zu ihnen: So spricht der Herr, HERR: Siehe, ich nehme die Söhne Israel aus den Nationen heraus, wohin sie gezogen sind, und ich sammle sie von allen Seiten und bringe sie in ihr Land.

*37,22 Und **ich mache sie zu einer Nation im Land**, auf den Bergen Israels, und **ein einziger König wird für sie alle zum König sein**; und sie sollen nicht mehr zu zwei Nationen werden und sollen sich künftig nicht mehr in zwei Königreiche teilen.*
*37,23 Und **sie werden sich nicht mehr unrein machen mit ihren Götzen** und mit ihren Scheusalen und mit all ihren Vergehen. Und ich werde sie retten aus all ihren Treulosigkeiten, mit denen sie gesündigt haben, und werde sie reinigen; und sie werden mir zum Volk und ich werde ihnen zum Gott sein.*
*37,24 Und **mein Knecht David wird König über sie sein**, und sie werden alle einen Hirten haben; und sie werden in meinen Rechtsbestimmungen leben und meine Ordnungen bewahren und sie tun.*
*37,25 Und sie werden im Land wohnen, das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe, im eure Väter gewohnt haben; und sie werden darin wohnen, sie und ihre Kinder und ihre Kindeskinder, bis in Ewigkeit; und **mein Knecht David wird ihr Fürst sein für ewig**.*

Auch diese Prophezeiung betrifft definitiv die Zeiten nach der Vernichtung der Welt Satans, weil:
a. sie eine Nation werden;
b. der Nachkomme Davids ihr König für die Ewigkeit sein sollte.

Diese letzte Aussage beruft sich auf das Königreich Gottes auf Erden. Sie berührt jedoch eine sehr wichtige Angelegenheit, und zwar, die Teilung des Volkes.
So, wie der Allmächtige schon in anderen Aussagen den Israel auf zwei Führungsstämme, auf Ephraim und Juda teilte, so tut Er es auch hier.
Wie gesagt, wir werden diese Voraussage detailliert in der 9-ten Folge besprechen, weil die Methode „Schritt für Schritt" absolut korrekt ist. Sie erlaubt bei einem Suchenden einen Nutzen für den Geist zu erlangen und verhindert gleichzeitig einen Schockzustand.

Diese Prophezeiung deutet eindeutig darauf hin, dass Gott beide Holzstücke zwar zu einem Volk verbindet, aber niemals **ein Stück Holz** daraus macht, was nur bedeuten kann, dass es immer eine Teilung auf **zwei Gesalbte** geben wird, obwohl sie für Gott als eins angesehen werden.
Diese Aussage ist ein weiterer Beweis, wie wichtig die Person von Josef ist, obwohl er durch die Kirche der Ketzer **absichtlich verachtet** und als **eine Episode** in der Schrift dargestellt wird.
Vielleicht ist Ihnen bei der Besprechung von Prophezeiungen, die den Nachkommen Davids betreffen, etwas aufgefallen. Sie alle verfügen über eine besondere Gemeinsamkeit. Sie stellen den Nachkommen nur als ein Versprechen, das Abraham und David, gegeben wurde. Der Patriarch Juda wurde nicht einmal erwähnt!
Sie betreffen dazu meistens die Hauptstämme Israels und die Person des Nachkommen, wird nur als die Folge der Errettung Israels dargestellt, als die Krönung der Errettung.
Außerdem, haben Sie kein einziges Klagewort über das Schicksal von einem Nachkommen Davids gehört, weil er doch laut der Lehre der Kirche der Ketzer zu einem Märtyrer sein sollte? Falls Sie es doch gehört haben, würde es bedeuten, dass ich es womöglich verpasst habe?

Wer Ohren hat, **der höre und wer den Verstand hat**, **der suche**!

VII

Josef – Gott fügt hinzu

Meine Damen und Herren.
Wir gehen jetzt zu dem am meisten schockierenden Teil der Serie, dessen Aussagen sich mit der Person des zweiten Gesalbten der Schrift befassen, über. Wie unterschieden sie sich von den, der Davids Gruppe, die eher sehr sachlich, man konnte sagen, trocken, klingeln und werden nur im Zusammenhang mit dem Volk Israel zitiert.
Die zweite Gruppe beinhaltet Gespräche zwischen Gott und dem künftigen Propheten der Nationen, um ihn auf die künftige Mission vorzubereiten. Wir finden hier Gespräche, die Gott mit dem künftigen Zimmermann aus Galiläa führte um ihn zu erziehen und stärken. Wir finden auch Aussagen, die der Allmächtige an den Sohn richtet. Man spricht von dem künftigen Leiden, von alldem, was ihnen die Peiniger antun werden. Sie sind von Angst vor dem Verbleib im Scheol und dem Schicksal, das beide erwartete, gekennzeichnet.

Auch wenn es unglaublich klingt, besteht die zweite Gruppe aus Voraussagen, die im Allgemeinen die Person des zweiten Gesalbten Gottes betreffen. Diese Gruppe beinhaltet über **80 Prophezeiungen**.
Sie beschreiben jemanden, der definitiv dem, schon durch die Judäer selbst und erst viel später durch die Kirche der Ketzer, verfluchten und verachteten **Stamm Josefs**, abstammen musste.
Es handelt sich um Prophezeiungen und wie Sie mich schon kennengelernt haben, meine ich bestimmt nicht, einzelne Sätze, die aus dem Kontext herausgerissen wurden. Es handelt sich sehr oft um ganze Kapitel, die uns einen Blick in das künftige Geschehen erlauben.
Wir beginnen also unsere Reise den Spuren des Propheten, den Mosche versprochen hat, einem Nachkommen Josefs, nach. Wir werden die Reise erst in der 10-ten Folge zu Ende bringen, weil das Material sehr umfangreich ist.
Wir beginnen mit einer erneuten Vorführung des Segens Jakobs, des Enkels Abrahams, mit dem er Josef segnete. Wir finden den Segen im Kap. 49 (8 - 12) des I-ten Buchs Mose:

1 *49,22 Ein **junger Fruchtbaum ist Joseph**, **ein junger Fruchtbaum an der Quelle**; seine Zweige ranken über die Mauer.*
49,23 Und es reizen ihn die Bogenschützen und schießen und feinden ihn an;
*49,24 aber sein Bogen bleibt fest, und gelenkig sind die Arme seiner Hände, **durch die Hände des Mächtigen Jakobs**, **von dort**, **dem Hirten**, **dem Stein Israels**, 49,25 **von dem Gott deines Vaters** - **der helfe dir** - und **von Gott**, **dem Allmächtigen** - **der segne dich mit Segnungen des Himmels droben**, **mit Segnungen der Tiefe**, die unten liegt, **mit Segnungen der Brüste** und **des Mutterleibes**.*
*49,26 **Die Segnungen deines Vaters überragen die Segnungen der uralten Berge**, **das begehrenswerte Gut der ewigen Hügel**.*
***Sie seien auf dem Haupt Josephs** und auf dem Scheitel **des Abgesonderten** unter seinen Brüdern.*

Wie schon vorhin bemerkt, benutzen einige fremdsprachige Übersetzungen anstatt „des Abgesonderten" direkt den Begriff, „**des Prinzen**", oder „**des Auserwählten**".

Haben Sie nicht den Eindruck, dass Sie während des Erlangens Ihres Wissens über Gott und Seine Gesalbten, etwas womöglich verpasst haben?
Wie ist es überhaupt möglich, dass Sie, aber auch alle anderen, die Informationen von einer solchen Wichtigkeit übersehen haben konnten und sich den Unfug der Kirche der Ketzer und Heuchler, als Wahrheit verkaufen ließen?
Wie konnten Sie die wichtigste Person in der Weltgeschichte übersehen haben?
Hier sieht man deutlich die Macht **Satans** über unseren Verstand. Dieser desinformiert uns von der Geburt an und setzt in unser Inneren seine eigene Lehre ein, eine, die unsere Augen und unsere Herzen erblinden lässt und zum Tode führt.

Wir gehen also zur chronologischen und regulären Betrachtung und Entdeckung der Wahrheit, die, die gesamte Weltentwicklung aufklärt, über.
Am Anfang möchte ich mit den Besonderheiten der Person Josefs anfangen, die im Kap. 37:(1 – 11) dieses Buches beginnen:

Elb *37,1 Und Jakob wohnte im Land der Fremdlingsschaft seines Vaters, im Land Kanaan. 37,2 Dies ist die Geschichte Jakobs: Joseph, siebzehn Jahre alt, war als Hirte mit seinen Brüdern bei den Schaffen - als er noch ein Junge war -, mit den Söhnen Bilhas und mit den Söhnen Silpas, der Frauen seines Vaters. Und Joseph hinterbrachte ihrem Vater die üble Nachrede über sie.*
*37,3 Und **Israel liebte Joseph mehr als all seine Söhne**, weil er der Sohn seines Alters war; und er machte ihm einen bunten Leibrock.*
*37,4 Als aber seine Brüder sahen, daß ihr Vater ihn mehr liebte als alle seine Brüder, **da haßten sie ihn** und konnten ihn nicht mehr grüßen.*
37,5 Und Joseph hatte einen Traum, den erzählte er seinen Brüdern;
***da haßten sie ihn noch mehr**.*
37,6 Und er sagte zu ihnen: Hört doch diesen Traum, den ich gehabt habe:
37,7 Siehe, wir banden Garben mitten auf dem Feld, und siehe, meine Garbe richtete sich auf und blieb auch aufrecht stehen; und siehe, eure Garben stellten sich ringsum auf und verneigten sich vor meiner Garbe.
*37,8 Da sagten seine Brüder zu ihm: Willst du etwa König über uns werden, willst du gar über uns herrschen? Und **sie haßten ihn noch mehr wegen seiner Träume** und **wegen seiner Reden**.*
*37,9 Und er hatte noch einen anderen Traum, auch den erzählte er seinen Brüdern und sagte: Siehe, noch einen Traum hatte ich, und siehe, **die Sonne** und **der Mond** und **elf Sterne beugten sich vor mir nieder**.*
37,10 Und er erzählte es seinem Vater und seinen Brüdern. Da schalt ihn sein Vater und sagte zu ihm: Was ist das für ein Traum, den du gehabt hast? Sollen wir etwa kommen, ich und deine Mutter und deine Brüder, um uns vor dir zur Erde niederzubeugen? 37,11 Und seine Brüder waren eifersüchtig auf ihn; aber sein Vater bewahrte das Wort.

Meine Damen und Herren.
Gerade sind die ersten Wörter über diese Person gefallen und schon haben wir erfahren, dass er definitiv ein besonderer Sohn Jakobs war. Bis zu diesem Zeitpunkt war er der einzige und ein fast erwachsene Nachkomme aus Rahel, der ersten Liebe Jakobs, die bei der Geburt von Benjamin gestorben war. Benjamin, Josefs Bruder, musste zu dem Zeitpunkt nur einige Jahre alt sein. Der Altersunterschied zwischen beiden Brüdern ist nicht bekannt und auch nicht von Bedeutung.
Jakob liebte Josef mehr, wie alle andere von seinen Söhne, weil er eben vom Anfang an, **besonders** war.

Er hatte Träume, die ihn nicht nur über seine Brüder, sondern sogar über den Eltern höherstellten.
Diese Träume haben sich schnell als Prophetenträume herausgestellt. Sie haben eine doppelte Deutung, weil, wenn wir das weitere Schicksal Josefs betrachten, haben sie sich nach vielen Jahren in Bezug auf alle Mitglieder seiner Familie, erfüllt. Ich denke hier an die Ereignisse, die sich während der Ausübung der Funktion des Verwalters von Ägypten ereigneten, als sich seine gesamte Familie, wie im Traum, vor ihm verbeugt hat. Auf diese Art hat sich die erste Prophezeiung erfüllt.
Der zweite Traum betrifft nur anscheinend die gleichen Ereignisse, weil in Wirklichkeit, es sich um eine weitgehende Prophezeiung, die sich erst viel, viel später erfüllen sollte, handelt. Der Unterschied liegt in der Besonderheit der Situation, weil im zweiten Traum, gleich die Sonne, also der Vater, so wie auch der Mond, also die Mutter Josefs, sich vor ihm verbeugen sollten. Normaler Weise wäre an dieser Situation nichts Besonderes, wenn es nicht die Tatsache wäre, dass Rahel schon seit Jahren Tod war, so dass sie sich vor Josef, als er die Funktion des Verwalters von Ägypten ausübte, bestimmt nicht verbeugen haben konnte.
Dieser Traum stellte sich als eine Prophezeiung für **die entfernteste Zukunft** heraus! Er wird erst **nach der Auferstehung der Gerechten** in Erfüllung gehen. Erst dann, werden sich gleich der Vater, Jakob, so wie die Mutter, Rahel und alle 11 Patriarchen Israels, 11 Brüder Josefs, anschließend Juda, vor dem Geist Josefs, verbeugen. Sie werden sich gleich vor dem Hohepriester Jehowah, aber auch vor dem Geist seines Nachkommens, des Zimmermannes aus Galiläa, verbeugen.
Fragen Sie sich warum?
Sie werden sich vor dem Geist des Zimmermannes aus Galiläa verbeugen, weil er zusammen mit dem Sohn Gottes, der sich neben ihm im gleichen Körper befand, am Kreuz gestorben ist. Im Körper des Zimmermannes Jehoshua, befanden sich doch kurze Zeit, zwei Geister. Der erste war sein eigener Geist, der sich „zur Seite" schob, um Platz und die Oberhand für den Geist, des Sohnes Gottes zu machen, der, wie eine Taube vom Himmel niedertrat. Alle kennen doch dieses Ereignis.
Diese Problematik wird sich von selbst in Ihrem Inneren, aufklären.
Diese Prophezeiung wird sich also erst nach der Auferstehung der Gerechten erfüllen, als sich die gesamte Familie Josefs vor ihm und seinem Nachkommen, der so viel gelitten hat, verbeugen wird. Auch andere Stämme Israels, die ihn offen verworfen und verachtet haben, werden, als sie die Wahrheit kennenlernen werden, auf die Knie fallen, um ihn zu würdigen.
Diese Prophezeiung betrifft Josef und seinen Nachkommen, der seinen Preis von Gott teilweise schon erhalten hat, aber die Völle dessen erst erhalten wird.

Im Kap. 40:(1 – 23) finden wir die Prophezeiung, die ich schon eine Folge zuvor angedeutet habe. Sie stellt das Schicksal Josefs, des Sohns Jakobs, als das Schicksal von zwei Personen, des Propheten Jehoshua und des Messias, des Sohnes Gottes, dar.
Ich werde ein wenig mehr vorführen, um einen besseren Einblick in das Geschehen zu gewährleisten, als Josef, nachdem er von seinen Brüdern nach Ägypten verkauft wurde, zusätzlich, obwohl unschuldig, noch im Kerker landete.

2 BW *40,1 Und es geschah nach diesen Dingen, da versündigten sich* ***der Mundschenk*** *des Königs von Ägypten und* ***der Bäcker*** *gegen ihren Herrn, den*

König von Ägypten. 40,2 Und der Pharao wurde zornig über seine beiden Kämmerer, über den Obersten der Mundschenke und über den Obersten der Bäcker; 40,3 und er gab sie in Gewahrsam, in das Haus des Obersten der Leibwächter, ins Gefängnis, an den Ort, wo Joseph gefangen lag. 40,4 Und der Oberste der Leibwächter gab ihnen Joseph bei, und er bediente sie; und sie waren eine Zeitlang in Gewahrsam.
*40,5 Und sie hatten beide **einen Traum**, **jeder seinen Traum** in einer Nacht, jeder mit einer **besonderen Deutung** seines Traumes, der Mundschenk und der Bäcker des Königs von Ägypten, die im Gefängnis gefangen lagen.*
40,6 Als Joseph am Morgen zu ihnen kam und sie sah, siehe, da waren sie traurig. 40,7 Und er fragte die Kämmerer des Pharao, die mit ihm im Haus seines Herrn in Gewahrsam waren: Warum sind eure Gesichter heute so traurig? 40,8 Da sagten sie zu ihm: Wir haben einen Traum gehabt, aber es gibt keinen, der ihn deute.
*Da sagte Joseph zu ihnen: **Sind die Deutungen nicht Gottes Sache**? Erzählt mir doch!*
*40,9 Da erzählte **der Oberste der Mundschenke** dem Joseph seinen Traum und sagte zu ihm: In meinem Traum, siehe, da war **ein Weinstock** vor mir*
*40,10 und an dem Weinstock **drei Ranken**; und sowie er Knospen trieb, kam sein Blütenstand hervor und seine **Traubenkämme reiften zu Trauben**.*
*40,11 Und der Becher des Pharao war in meiner Hand, und ich nahm die Trauben und **preßte sie in den Becher des Pharao** aus und gab den Becher in die Hand des Pharao.*
*40,12 Da sagte Joseph zu ihm: Das ist seine Deutung: Die **drei Ranken**, sie bedeuten **drei Tage**.*
*40,13 **Noch drei Tage**, dann wird der Pharao dein Haupt erheben und **dich wieder in deine Stellung einsetzen**, und **du** wirst den Becher des Pharao in seine Hand geben **nach der früheren Weise**, als du sein Mundschenk warst.*
40,14 Aber denke an mich bei dir, wenn es dir gut geht, und erweise doch Treue an mir, und erwähne mich beim Pharao, und bring mich aus diesem Haus heraus!
40,15 Denn gestohlen bin ich aus dem Land der Hebräer, und auch hier habe ich gar nichts getan, daß sie mich in den Kerker gesetzt haben.

*40,16 Als nun der Oberste der Bäcker sah, daß er gut gedeutet hatte, sagte er zu Joseph: Auch ich sah in meinem Traum, und siehe, **drei Körbe mit Weißbrot** waren auf meinem Kopf 40,17 und im obersten Korb **allerlei Eßwaren** des Pharao, Backwerk, und **die Vögel fraßen sie aus dem Korb auf meinem Kopf weg**.*
*40,18 Da antwortete Joseph und sagte: Das ist seine Deutung: Die **drei Körbe**, sie bedeuten **drei Tage**.*
*40,19 **Noch drei Tage**, dann wird der Pharao dein Haupt erheben **und dich an ein Holz hängen**, und die Vögel werden dein Fleisch von dir wegfressen.*

40,20 Und es geschah am dritten Tag, dem Geburtstag des Pharao, da machte er für all seine Knechte ein Mahl; und er erhob das Haupt des Obersten der Mundschenke und das Haupt des Obersten der Bäcker unter seinen Knechten.
*40,21 Und er setzte **den Obersten der Mundschenke wieder in sein Schenkamt ein**, daß er den Becher in die Hand des Pharao gab.*
*40,22 **Den Obersten der Bäcker aber ließ er hängen**, so wie es ihnen Joseph gedeutet hatte. 40,23 Aber der Oberste der Mundschenke dachte nicht mehr an Joseph und vergaß ihn.*

Einige von Ihnen überlegen bestimmt, wo in dieser naiv klingenden Geschichte eine Prophezeiung versteckt wurde?
Diese naiv klingende Geschichte ist eine Prophezeiung, die eine geistige Person betrifft. Es handelt sich um uns unbekannte Ereignisse, die sich irgendwann im Reich der Geister abspielten, oder erst abspielen werden.

Meine Damen und Herren.
Der König von Ägypten, der Pharao von welchem die Prophezeiung berichtet, ist in diesem Fall der Allmächtige Jehowah selbst, der in alle Ewigkeit gepriesen ist.
Im Vers (2) wurde die Person **des Obersten der Mundschenke**, also einer Person, die eine sehr hohe Funktion im königlichen Haus ausübte, erwähnt. Sie befand sich immer zur Rechten des Pharao und hatte immer einen direkten Zutritt zu ihm. Der Oberste der Mundschenke ist hier ein Synonym von Jehoshua, dem Sohn Gottes.
Die zweite erwähnte Person, ist der Oberste der Bäcker, der dem Pharao nicht direkt diente, hatte auch keinen direkten Zutritt zu seiner Person. Er ist ein Synonym von **Satan**, oder im Allgemeinen, von einem Sünder.

Ich weiß nicht und würde mich nur sehr ungerne auf irgendwelche Spekulationen einlassen, ob es sich bei der Bestrafung von beiden, nur um eine Metapher, die ohne Bedeutung ist, handelt, oder eine solche wirklich im Himmel stattfand, bzw. stattfinden wird?
Ich habe jedoch darauf hingewiesen, weil in den Prophezeiungen, die noch vor uns liegen, der Sohn Gottes oft von einer nichtdefinierten Schuld spricht.
Ich möchte meine Überlegungen darüber nicht weiter vertiefen, weil es reine Spekulationen wären.
Aus dem Vers (5) erfahren wir, dass beide ein Besitztum des Pharao, was auch sie als Engel Gottes betreffen würde, sind. Beide haben der gleichen Nacht einen sehr ähnlichen Traum gehabt.
Im Vers (9) erzählt der Oberste der Mundschenke seinen Traum, dass er einen Weinstock, der ein Synonym für etwas Edles, für ein edles Gewächs ist, sah.
Gott selbst bezeichnete Israel mehrmals in der Schrift als einen Weinstock, wie zB. im Kap. 2:(21) des Buches Jermija, also Jeremia:
*2,21 Ich hatte dich gepflanzt als **Edelrebe**, lauter **echtes Gewächs**. Aber wie hast du dich mir verwandelt in entartete Reben eines fremdartigen **Weinstocks**!*

Aus dem Vers (10) erfahren wir, dass der Weinstock drei Ranken, sprich: drei Sprosse hatte. Er wuchs und blühte, entwickelte Trauben und diese schließlich reif wurden. Ich vermute, dass auf den 3 Sprossen, 12 Trauben reiften, die die 12 Stämme Israels und die 12 Apostel bedeuten. Es handelt sich aber nur um meine Vermutung. In einer unbenannten Zukunft musste auch die Weinlese stattfinden.
Im Vers (11) hat der Oberste der Mundschenke die Trauben ausgepresst und den Becher mit dem Saft, dem Pharao zum Trinken gegeben. Der Traubensaft ist etwas Edles und ein Segen Gottes, wie zB. der Prophet Jesaja im Kap. 65:(8) berichtet:
65,8 So spricht der HERR: Wie sich Saft in der Traube findet, und man sagt: Vernichte sie nicht, denn ein Segen ist in ihr! - so will ich tun um meiner Knechte willen, daß ich nicht das Ganze vernichte.

Er ist als ein Getränk für den menschlichen Geist und nicht nur für den Körper anzusehen. Außerdem, wurde er zum Symbol des Leidens des Messias.

In diesem Fall fing der Oberste der Mundschenke mit der Weinlese an und presste den Saft aus, der als Symbol der Reife, der Leiber von Gläubigen zu verstehen ist. Wir kennen doch diese Symbolik aus den neutestamentlichen Schriften.
In den Versen (12 – 13) erklärt Josef, dass die 3 Sprosse, drei Tage bedeuten, nach den, der Oberste der Mundschenke begnadigt sein und in seinen Amt an der Seite von Pharao wiederkehren sollte.
Exakt die gleiche Situation betraf den Sohn Gottes, der nach 3 Tagen im Scheol, also in einem Zustand des Nichtseins, abgeschnitten von der Energie Gottes, wiedererweckt wurde und kehrte in den Himmel, an seinen Platz an der Rechten Gottes, wieder. Er wurde wieder zum Verwalter des Hauses Gottes. Auf diese Weise hat er die Bedingungen des Paktes erfüllt.
Für mich persönlich symbolisieren die 3 Ranken auch die 3 Immanuele Gottes, unter deren Führung, das Volk Gottes sich erneuerte, stärkte und die edlen Früchte hervorbrachte.
Aus dem Vers (16) erfahren wir, dass der Oberste der Bäcker die Auslegung des Traumes mitangehört hat und auch seinen Traum erzählte.
Er sah 3 Körbe mit Backwaren gefüllt, dh. mit den Ergebnissen, also mit den Früchten der Arbeit seiner Hände.
Das Brot kann auch, wie wir es wissen, eine Nahrung für den Geist sein, ist jedoch als die Nahrung für den Körper angesehen. In den Augen von Pharao, also in den Augen Gottes, war sein Brot jedoch einer absolut leiblichen Natur. Im diesen Fall ist das Brot als ein Symbol der Leiblichkeit des Menschen und das Werk von den Dienern **Satans**, anzusehen.
Im Vers (18) erklärt Josef dem Obersten den Bäckers, also **Satan** selbst, dass die 3 Körbe, die mit der Arbeit seiner Hände gefüllt sind, auch 3 Tage bedeuten, nach den aber, er aufgehängt und von den Vögeln gefressen wird. Wir haben hier definitiv mit einem Hinweis für die Bestrafung **Satans** und seiner Diener, also auch jedes Sünders, zu tun.

Diese **3 Tage** bedeuten **das Todesurteil** für jeden Sünder, wenn er nicht rechtzeitig von dem falschen Pfad umkehrt. Diese **3 Tage**, sind also die deutliche Grenze zwischen dem Leben und dem Tod, weil durch den 3-tägigen Verbleib des Propheten und des Engels im Scheol, die Gläubigen Gottes das ewige Leben erlangen und die Sünder den Tod finden werden.
Die Vögel, die sich vom Fleisch ernähren, sind ein Gut bekanntes Symbol der Vernichtung von Sündern, das in den Prophezeiungen bezüglich der Vernichtung der sündigen Welt, verwendet wurden.
Der Geburtstag des Pharao ist bestimmt der Tag der Himmelfahrt Sohnes nachdem er die Mission erfüllt hat, oder auch der Tag des Gerichtes.
Beide Tage wurden, oder werden bestimmt mit Freude über die Wiederkehr Sohnes in den Himmel, oder über die Herstellung der Ordnung zu dem Zustand vor der Rebellion **Satans**, erfüllt.
In den Versen (21 - 22) berichtet die Schrift über die Erfüllung des Traumes, in welchem der Oberste der Mundschenke in sein Amt wieder angenommen und der Oberste der Bäcker aufgehängt wurde. Er wurde bestraft, weil er nur ein leibliches, ungesundes, schlechtes Brot gebacken hat.

VIII

Meine Damen und Herren.
Ich habe eine weitere Prophezeiung vorgeführt und auch diese, wie Sie mit Sicherheit bemerkt haben, nicht nur aus einem Satz, der aus dem Kontext

ausgerissen wurde, bestand. Bemerken Sie, dass die Geschichte Josefs sich bestimmt mindestens 20 Jahrhunderte vor dem Erscheinen des Sohnes Gottes auf Erden, abspielte.
Die Details sind mit den Ereignisses, die sich im Himmel, oder auf der Erde abspielten, oder abspielen werden, so stark abgestimmt, dass es keine Möglichkeit gibt, diese Geschichte nicht als eine detaillierte Prophezeiung anzuerkennen.
Es gibt hier kein Platz für irgendwelche Manöver, so wie auch für eine andere Interpretation, womit wir in den „Ein-Satz-Prophezeiungen" aus dem Schriften des Neuen Testamentes, zu tun haben.
All diese Details werden von dem Schöpfer nur denjenigen offenbart, die von Ihm direkt unterstützt werden. Keiner von den Blinden und Tauben wird je eine solche Erkenntnis erlangen.
Es handelt sich in meinem Fall um keinen Versuch sich über den anderen zu erhöhen, sondern um Ihnen bewusst zu machen, dass alles, was wir erkennen, wir von dem Schöpfer geschenkt bekommen. Ich versuche Ihnen den richtigen Weg zu zeigen, dem Motto nach: **suchet und Ihr werdet finden**. **Lerne zuzuhören**, **dann erhörst du es auch**.
Rufen Sie den Namen **dessen**, **der die Macht besitzt**, **zu erhören** und nicht den Namen dessen, der ans Kreuz genagelt wurde, der machtlos ist.
Rufen Sie zu der richtigen Person. **Wählen Sie die richtige Nummer**.

Wir gehen zu weiteren Beispielen über.
Fall Sie annehmen, dass ich jetzt zu einer anderen Person überwechseln werde, irren Sie sich, weil wie ich schon angedeutet habe, was ich auch beweisen werde, ist das Schicksal von Josef ein Synonym für das Schicksal Jehoshuas. In der weiteren Geschichte wird er die Rolle tauschen, weil er in die Rolle des Sohnes Gottes schlüpfen wird.

Wir gehen jetzt zum Kap. 41:(1 – 56) über, in dem der Pharao zwei merkwürdige Träume hätte und niemand ihre Bedeutung erklären konnte:

3 *41,1 Es geschah aber am Ende von zwei vollen Jahren, da träumte der Pharao:*
und siehe, er stand am Strom. 41,2 Und siehe, aus dem Strom stiegen sieben
Kühe herauf, schön von Aussehen und fett an Fleisch, und sie weideten im
Riedgras. 41,3 Und siehe, sieben anderen Kühe stiegen nach ihnen aus dem
Strom herauf, häßlich von Aussehen und mager an Fleisch, und sie stellten sich
neben die Kühe ans Ufer des Stromes. 41,4 Und die Kühe, die häßlich von
Aussehen und mager an Fleisch waren, fraßen die sieben Kühe, die schön von
Aussehen und fett waren. Da erwachte der Pharao. 41,5 Und er schlief wieder
ein und träumte zum zweiten Mal: und siehe, sieben Ähren wuchsen auf an
einem Halm, fett und schön.
41,6 Und siehe, sieben Ähren, mager und vom Ostwind versegt, sprossten nach
ihnen auf. 41,7 Und die mageren Ähren verschlangen die sieben fetten und
vollen Ähren. Da erwachte der Pharao, und siehe, es war ein Traum.
41,8 Und es geschah am Morgen, da war sein Geist voller Unruhe, und er
sandte hin und ließ alle Wahrsagepriester Ägyptens und alle seine Weisen
rufen; und der Pharao erzählte ihnen seine Träume, aber da war keiner, der sie
dem Pharao deutete.
*41,9 **Da redete der Oberste der Mundschenke** den Pharao an: Ich bringe*
heute meine Sünde in Erinnerung. 41,10 Der Pharao war einst sehr zornig über
seine Knechte und gab mich in Gewahrsam in das Haus des Obersten der
Leibwächter, mich und den Obersten der Bäcker. 41,11 Da hatten wir einen

Traum in einer Nacht, ich und er; wir träumten jeder mit einer besonderen Deutung seines Traumes.
41,12 ***Aber dort bei uns war ein junger Hebräer****,* ***ein Sklave*** *des Obersten der Leibwächter, und wir erzählten ihm die Träume. Da deutete er uns unsere Träume, jeden deutete er nach seinem Traum. 41,13 Und es geschah, wie er uns deutete, also ist es geschehen: mich hat man wieder in meine Stellung eingesetzt, und ihn hat man gehängt.*

41,14 Da sandte der Pharao hin und ließ Joseph rufen; da ließen sie ihn schnell aus dem Kerker holen. Und er schor sich, wechselte seine Kleider und kam zum Pharao. 41,15 Und der Pharao sprach zu Joseph: Ich habe einen Traum gehabt, aber es gibt keinen, der ihn deute; ich habe nun von dir sagen hören, du verstehst es, einen Traum zu deuten. 41,16 Da antwortete Joseph dem Pharao: ***Das steht nicht bei mir****;* ***Gott wird antworten****, was dem Pharao zum Heil ist. ....*

Weiter im Vers (25):
41,25 Da sprach Joseph zum Pharao: Der Traum des Pharao ist einer. Gott hat dem Pharao mitgeteilt, was er tun will.
41,26 Die sieben schönen Kühe sind sieben Jahre, und die sieben schönen Ähren sind sieben Jahre; nur ein Traum ist es.
41,27 Und die sieben mageren und häßlichen Kühe, die nach ihnen heraufstiegen, auch sie sind sieben Jahre, so auch die sieben leeren, vom Ostwind Versegten Ähren: es werden sieben Jahre der Hungersnot sein. 41,28 Das ist das Wort, das ich zu dem Pharao geredet habe: Gott hat den Pharao sehen lassen, was er tun will.
41,29 Siehe, ***sieben Jahre*** *kommen,* ***großer Überfluß*** *wird herrschen im ganzen Land Ägypten.*
41,30 Nach ihnen aber werden ***sieben Jahre der Hungersnot*** *aufkommen, und aller Überfluß wird im Land Ägypten vergessen sein, und die Hungersnot wird das Land erschöpfen. 41,31 Und man wird nichts mehr von dem Überfluß im Land erkennen angesichts dieser Hungersnot danach, denn sie wird sehr schwer sein. 41,32 Und daß der Traum sich für den Pharao* ***zweimal*** *wiederholte, bedeutet, daß die Sache bei Gott fest beschlossen ist und daß Gott eilt, sie zu tun.*
41,33 Und nun sehe der Pharao nach einem verständigen und weisen Mann und setze ihn über das Land Ägypten. 41,34 Dies tue der Pharao, daß er Aufseher über das Land bestelle und den Fünften vom Land Ägypten erhebe in den sieben Jahren des Überflusses. 41,35 Und sie sollen alle Nahrungsmittel dieser kommenden guten Jahre einsammeln und unter der Obhut des Pharao Getreide aufspeichern als Nahrungsmittel in den Städten und es dort aufbewahren.
41,36 So soll die eingesammelte Nahrung zum Vorrat für das Land dienen für die sieben Jahre der Hungersnot, die im Land Ägypten sein werden, damit das Land durch die Hungersnot nicht zugrunde geht.

41,37 Und das Wort war gut in den Augen des Pharao und in den Augen aller seiner Diener. 41,38 Und der Pharao sagte zu seinen Dienern: Werden wir einen finden wie diesen, einen Mann, im der Geist Gottes ist? 41,39 Und zu Joseph sagte der Pharao: ***Nachdem dich Gott dies alles hat erkennen lassen****,* ***ist keiner so verständig und weise wie du****. 41,40* ***Du sollst über mein Haus sein****, und deinem Mund soll mein ganzes Volk sich fügen; nur um den Thron will ich größer sein als du.*
41,41 Und der Pharao sagte zu Joseph: Siehe, ***ich habe dich über das ganze***

Land Ägypten gesetzt. *41,42 Und der Pharao nahm seinen Siegelring von seiner Hand und steckte ihn an Josephs Hand, und er kleidete ihn in Kleider aus Byssus und legte die goldene Kette um seinen Hals. 41,43 Und er ließ ihn auf dem zweiten Wagen fahren, den er hatte, und man rief vor ihm her: Werft euch nieder! So setzte er ihn über das ganze Land Ägypten. 41,44 Und der Pharao sprach zu Joseph: Ich bin der Pharao, aber ohne dich soll kein Mensch im ganzen Land Ägypten seine Hand oder seinen Fuß erheben!*
41,45 Und der Pharao gab Joseph den Namen: Zafenat-Paneach, und gab ihm Asenat, die Tochter Potiferas, des Priesters von On, zur Frau. ***Dann zog Joseph aus über das ganze Land Ägypten***.
41,46 Und ***Joseph war dreißig Jahre alt***, *als er vor dem Pharao, dem König von Ägypten, stand. Und Joseph ging vom Pharao weg und zog durch das ganze Land Ägypten.*
41,47 Und das Land trug in den ***sieben Jahren des Überflusses*** *haufenweise.*
41,48 Und er sammelte alle Nahrungsmittel der sieben Jahre, in denen im Land Ägypten Überfluß war, und brachte die Nahrungsmittel in die Städte; die Nahrungsmittel der Felder, die im Umkreis der Stadt lagen, brachte er in sie hinein. 41,49 Und Joseph speicherte Getreide auf wie Sand des Meeres, über die Massen viel, bis man aufhörte zu zählen, denn es war ohne Zahl.

41,50 Und dem Joseph wurden zwei Söhne geboren, ehe das Jahr der Hungersnot kam, die Asenat ihm gebar, die Tochter Potiferas, des Priesters von On. 41,51 Und Joseph gab dem Erstgeborenen den Namen ***Manasse***: *Denn Gott hat mich vergessen lassen all meine Mühe und das ganze Haus meines Vaters. 41,52 Und dem zweiten gab er den Namen* ***Ephraim***: *Denn Gott hat mich fruchtbar gemacht im Land meines Elends.*

41,53 Und die sieben Jahre des Überflusses, der im Land Ägypten gewesen war, gingen zu Ende, 41,54 und die ***sieben Jahre der Hungersnot*** *begannen zu kommen, so wie es Joseph gesagt hatte. Und in allen Ländern war Hungersnot, aber im ganzen Land Ägypten war Brot. 41,55 Als nun das ganze Land Ägypten hungerte und das Volk zum Pharao um Brot schrie, da sagte der Pharao zu allen Ägyptern:* ***Geht zu Joseph***; ***tut***, ***was er euch sagt***! *41,56 Und die Hungersnot war auf der ganzen Erde; und Joseph öffnete alles, worin Getreide war, und verkaufte den Ägyptern Getreide; und die Hungersnot war stark im Land Ägypten. 41,57 Und alle Welt kam nach Ägypten zu Joseph, um Getreide zu kaufen; denn die Hungersnot war stark auf der ganzen Erde.*

Ich werde die anfänglichen Verse nicht kommentieren, weil die wichtigsten Informationen wir in dem weiteren Teil der Prophezeiung vorfinden.
Folgendes, aus den Versen (50 – 53) erfahren wir, dass Josef, dh. Jehoshua, noch bevor die Periode des Überflusses zu Ende ging, zwei Söhne geschenkt wurden. Es handelt sich selbstverständlich um zwei Schafsherden, oder zwei Herden von Gläubigen, worüber er zu den Pharisäern sprach. Er sprach von Gläubigen aus den Hebräer und den Heiden und deutete darauf hin, dass es zwei Gemeinden gibt, die er zum Vater bringen muss. Die Gemeinde von Manasses, also von dem Erstgeborenen war die hebräische Gemeinde und die jüngere Gemeinde, die Gemeinde von Ephraim, besteht aus allen übrigen Stämmen der Erde.
Diese Schafsherden unterscheiden sich ein wenig von den Herden aus der Prophezeiung über Jakob, weil sie eigentlich direkt aus der zweiten Herde, der Herde Rahel, hervorgehen. Diese bestünde, wie gesagt, aus den wenigen treuen Judäern und Samarianern, nach ihrer Rückkehr aus Babylon.

Im Vers (51) spricht er von Manasse, wie vom Trost, den er nach dem Leiden auf der Erde, bekommen hat. So wie Josef, sprach von einer schweren Zeit im Hause seines Vaters und dankte Gott für den Erstgeborenen in den Wörtern: *„Denn Gott hat mich vergessen lassen all meine Mühe und das ganze Haus meines Vaters*", so auch Jehoshua musste schwere Zeiten aus der Hand seiner Landgenossen erleiden, aber trotz allem, hat er aus den Israeliten, einen Sohn erhalten, eine kleine reinisraelische Gemeinde.
So wie im Vers (52) spricht Josef einen Dank für Gott aus und nennt den jüngeren Sohn, Ephraim, also: *Denn Gott hat mich fruchtbar gemacht im Land meines Elends.*
Diese Situation ist das Synonym von all dem, was sich nach dem Tod Jehoshuas ereignet hat. Kurz danach wurden auch die ersten Heiden zu Gläubigen und die Gemeinde Ephraims vermehrte sich, bis sie von den Abtrünnigen überwältigt wurde.

Zwei Söhne und zwei Schafsherden, wobei sollte die zweite Herde, die aus Heiden entstanden ist, viel größer sein als die ursprüngliche.
Es deutet darauf hin vor allem der Segen, welchen Jakob den beiden Söhnen Josefs gegeben hat. Der Segen, den er Ephraim, dem jüngeren Sohn gab, erhebt ihn über seinen älteren Bruder. Wir finden ihn im Kap. 48:(14 – 20):
48,14 Da streckte Israel seine Rechte aus und legte sie auf Ephraims Kopf - obwohl er der Jüngere war - und seine Linke auf Manasses Kopf; er legte seine Hände über Kreuz. Denn Manasse war der Erstgeborene. 48,15 Und er segnete Joseph und sprach: Der Gott, vor dessen Angesicht meine Väter, Abraham und Isaak, gelebt haben, der Gott, der mich geweidet hat, seitdem ich bin, bis zu diesem Tag, 48,16 der Engel, der mich von allem Übel erlöst hat, segne die Knaben; und in ihnen werde mein Name genannt und der Name meiner Väter, Abraham und Isaak, und sie sollen sich vermehren zu einer Menge mitten im Land!

48,17 Und als Joseph sah, daß sein Vater seine rechte Hand auf Ephraims Kopf legte, war es schlecht in seinen Augen; und er faßte die Hand seines Vaters, um sie von Ephraims Kopf wegzuwenden auf Manasses Kopf. 48,18 Und Joseph sagte zu seinem Vater: Nicht so, mein Vater! Denn dieser ist der Erstgeborene. Lege deine Rechte auf seinen Kopf!
48,19 Aber sein Vater weigerte sich und sprach: ich weiß es, mein Sohn, ich weiß es. Auch er wird zu einem Volk werden, und auch er wird groß sein. Jedoch wird sein jüngerer Bruder größer sein als er, und ***seine Nachkommenschaft wird eine Fülle von Nationen werden****. 48,20 Und er segnete sie an jenem Tag und sprach: Mit dir wird Israel segnen und sagen: Gott mache dich wie Ephraim und wie Manasse!* ***So setzte er Ephraim vor Manasse****.*

Auch in den Prophezeiungen von späteren Propheten finden wir ähnliche Hinweise, die darauf hindeuten, dass aus dem alten Israel nur wenige den richtigen Weg finden und als Gläubige Gottes überleben werden. Sollte es sich um die sprichwörtliche 7000 Seelen handeln? Finden Sie es auch nicht, dass alle diese Hinweise in Bezug auf den Segen Jakobs für Ephraim, auch die Aussagen Jehoshuas erklären, dass die ersten, die letzten und die letzten, die ersten werden?
Bei der ganzen Geschichte von Josef und seinen Söhnen, handelt sich um Prophezeiungen, die bis an den Tag des Gerichtes reichen.

Aus dem Vers (54) erfahren wir, dass die Jahre des Überflusses schnell vergingen und die magere Jahre kamen. Der Hunger, der kam, ist ein Synonym für eine andere Hungersnot, was ich erklären werde, weil in Wirklichkeit sich nicht um den Hunger für den Körper, sondern für den Geist handelt.
Es handelt sich dabei um eine Periode des Hungers der Verbreitung und des Zuhören des wirklichen Wortes Gottes und diese Periode fing schon an, als die ersten Nachfolger Jehoshuas, verfolgt wurden. Seit dem, wurde der Glaube, also das Wort Gottes durch die Abtrünnigen komplett verdreht und sprichwörtlich, auf dem Kopf gestellt.

Die Lehre Gottes ist die reine, unbeeinflusste Lehre, die aus der Schrift hervorgeht und nicht einige einzelnen Versen aus der Bibel, die auf einer Sonntagsmesse gelesen werden, um die Predigt interessanter zu machen und die Gläubigen zu manipulieren.
Es ist die reinste Wahrheit, die uns der heilige Jehowah mit Hilfe der Schrift vermittelt. Seine Wahrheit und keine menschliche Philosophie.
Der Hunger brach spätestens aus, als man der heiligen Namen, Jehoshua, mit dem verfluchten, griechischen, Jesus, den ich hier nicht mal erwähnen sollte, ersetzt hat.
Der Hunger fing, zuerst auf den Gebieten außerhalb Israels an, also zwischen den im Ausland lebenden Israeliten und Haiden, wo es am einfachsten war den neuen Namen einzuführen und eine falsche Lehre rundum aufzubauen. Im Israel selbst hat sich die Wahrheit der Verfälschung womöglich einige Jahrhunderte wiedersetzt. Aus dem Vers (55) erfahren wir, dass nach einiger Zeit auch im Israel die Gläubigen von der Wahrheit abgetreten sind und die Lehre der Welt annahmen.

Die Israeliten, die sich unter dem permanenten Einfluss von unterschiedlichen Besetzern befanden, wie zB. von den Römer, haben Gott um Hilfe gebettet, weil sie ihre Religion nicht frei ausüben konnten. Die Hilfe kam jedoch niemals in der Form, in der sie sie erwartet haben, an, weil sie Gott nicht treu waren. Später jedoch kam sie nicht an, weil sie den Propheten verwarfen und gekreuzigt haben und bis heute sie zum Pharao, statt zu Josef, um Hilfe rufen. Josef war doch damals für die spirituelle Nahrung verantwortlich.
Diese Beschreibung trifft auf die Situation, die nach der Zerstörung von Jerusalem antrat, zu. Sie trifft auf die wenigen gläubigen Israeliten zu, die in der ganzen Welt zerstreut sind, aber die bis heute Gott treu geblieben sind, Ihn auch ständig preisen, Seinem Gesetz folgen und trotzdem **keine Antwort bekommen**.
Diese Antwort wurde ihnen schon vor Jahrtausenden in Person von **Josef** und von **Jehoshua**, **gegeben**, sie aber sehen sie nicht, weil sie auch Blinde sind.

Im Vers (56), antwortete Gott sehr deutlich, dass sie zu Jehoshua, zu Sohn gehen sollen und all das, was er ihnen sagt, tun. Wer ist zu Ihm gegangen, wurde erhört, dh. erhört wurde nur der, der die richtige Person gerufen hat.
Der Hunger nach der Wahrheit hat die damalige Welt überwältigt und verbreitete sich im Laufe der Zeit auf die ganze Welt.
Der Vers (57) deutet darauf hin, dass diejenigen aus allen Völkern der Erde, die nach Gott suchen und zu Jehoshua kommen, gestärkt werden. Die wenigen Auserwählten bekommen also die geistige Nahrung um zu überleben.

IX

Meine Damen und Herren.
Die, in der Schrift vorgestellte Geschichte von Josef ist definitiv in ihrem gesamten Umfang eine riesige Prophezeiung, die ich jetzt zu Ende aufklären werde. Diese, beschreibt den Zeitraum unserer Vergangenheit seit dem Verbleib des Sohnes Gottes auf der Erde im Körper von **Jehoshua**, dem Zimmermann aus Galiläa.
Diese Prophezeiung ist unzertrennlich mit einer anderen Verbunden, die genauestens den Tag des Antretens der Hungersnot beschreibt.
Der genannte Hunger ist absolut einmalig und wurde schon von dem Propheten Amos, dem Vater von Jesaja, im Kap. 8:(9 – 12) detailliert vorausgesagt:
8,9 ***An jenem Tag*** *wird es geschehen, spricht der Herr, HERR,* ***da lasse ich die Sonne am Mittag untergehen*** *und* ***bringe Finsternis über die Erde am lichten Tag****.*
8,10 Und ***ich verwandle eure Feste in Trauer*** *und* ***alle eure Gesänge in Totenklage*** *und bringe auf alle Hüften Sacktuch und auf jeden Kopf eine Glatze. Und* ***ich mache es wie bei der Trauer um den einzigen Sohn*** *und* ***das Ende davon wie einen bitteren Tag****.*
8,11 Siehe, Tage kommen, spricht der Herr, HERR, ***da sende ich Hunger ins Land****,* ***nicht einen Hunger nach Brot*** *und nicht einen Durst nach Wasser,* ***sondern danach****,* ***die Worte des HERRN zu hören****.*
8,12 Und sie werden wanken von Meer zu Meer und vom Norden bis zum Osten. Sie werden umherschweifen, ***um das Wort des HERRN zu suchen****, und* ***werden es nicht finden****.*

Es handelt sich um eine sehr bekannte Aussage, die den Tag der Kreuzigung **Jehoshuas** beschreibt, den die meisten von Ihnen aus den Evangelien kennen. Es ist die Rede von einem Tag, wo die Weltordnung theoretisch auf dem Kopf gestellt wurde. Die Dauer des Tages wurde halbiert und die Nacht brach ein, was nicht unbedingt auf eine gewöhnliche Sonnenfinsternis zu führen ist, weil dieser Tag etwas Besonderes sein sollte. Es sollte ein Tag der Trauer sein, und zwar, nach einem besonderen Engel, der umgebracht wurde.
Die Feste der Trauer, die Pessach, finden für diejenigen statt, die nach Gott suchen, oder wenigsten der Tradition folgen, auch, wenn sie niemals nach der Wahrheit gesucht haben, sondern sich in der Lehre der Welt nur weiter vertiefen, obwohl sie vielleicht die reinsten Absichten vorweisen.
Es ist auch die Rede von einer besonderen Hungersnot, die seit diesem Tag an, bis auf weiteres, auf der Erde herrschen sollte. Die Dauer der Hungersnot wurde nicht bestimmt und nur aus der Prophezeiung über Josef, wissen wir, dass sie 7 Jahre, was in diesem Fall nur eine Fülle der Zeit bedeutet, andauern sollte.
Ausschlaggebend ist jedoch die Aussage, dass die Gläubigen nach dem Wort Gottes, also nach Wahrheit suchen, **diese jedoch nicht finden werden**!
Entspricht diese Aussage nicht zufällig der gesamten neuzeitlichen Geschichte der Israeliten und des Christentums?
So wie die Hebräer, so auch die Christen, suchen angeblich, aber auch vergeblich nach der Wahrheit und nach Antworten, **finden sie aber nicht**!
Sie werden sie so lange nicht finden können, bis Gott entscheidet, dass die Zeit gekommen ist, die Hungersnot zu beenden.
Die Zeit ist jetzt gekommen, **was diese Serie beweist**.
Die Zeit ist reif.

Die Prophezeiung von Amos ist eine Vervollständigung, der über Josef, als des Synonyms von **Jehoshua**, dem Sohn Gottes.
Die genannten 7 Jahre des Überflusses kennen wir auch aus den Evangelien, als der Sohn Gottes, der seine Mission vollbrachte, massenhaft Gläubigen, die ein positives Zeichen in ihrer grausamen Welt erwarteten, anzog. Die gesamte Beschreibung entspricht den Zeiten der Verkündung der Guten Botschaft bis zur ersten Abtrettung von der Lehre, bis zur ersten Abtrünnigkeit. Zuerst wurde der Überfluss zwischen den überall zerstreuten Israeliten sichtbar und breitete sich auf die Welt der Heiden aus.
Die Abtrünnigkeit, also die Änderung des Namens Jehoshuas, auf den gut bekannten griechischen Namen, konnte noch im ersten Jahrhundert stattfinden, worauf besonders der 3-te Kapitel der Apokalypse Johannes aufmerksam macht, als der Sohn Gottes einige seinen Gemeinden hervorhob, in den Wörtern: „***Du hast meinen Namen nicht verleugnet***", was für mich ein Hinweis ist, dass es schon damals ersetzt wurde, weil es für die griechischen Abtrünnigen zu jüdisch klingelte.
Die Abtrünnigkeiten in der Form von falschen Lehren, die häufig auf dem Grund der Philosophie entstünden, haben sich schlagartig vermehrt, bis es im IV-ten Jahrhundert zu einer Wende kam und die Überreste der reinen Lehre, die noch überdauern konnten, durch neue Lehren ersetzt wurden. Der Glaube wurde **vereinheitlich** und es wurde ein Verbot erlassen allen Nichteingeweihten das geschriebene Wort zu verwenden. Es betraf alle Menschen, welche nicht den kirchlichen Eliten angehörten. Der Hunger brach aus.
Da niemand den Zugang zu den Schriften hatte, wurden sehr schnell Ersatzlehren und Ersatzwahrheiten eingeführt, die die Anpassung und die Verbreitung des neuen Glaubens erleichterten.
Die Periode des schlimmsten Hungers in Europa dauerte mindestens bis zur Reformation, weil bis zum XVI-ten Jahrhundert, die einzige Quelle des Wissens, die lateinisch geschriebene Vulgata war. Wer kannte damals lateinisch?
Nur die Eliten.

Die Übersetzung der Heilligen Schrift auf andere Sprachen war doch verboten und stark bekämpft, wie es die Beispiele aus England aus den Jahrhunderten zuvor zeigten. Alle Bewegungen, die die Schrift dem Durchschnittsmenschen zugängig machen konnten, sind mit Schwert und Feuer bekämpft worden. Es ging selbstverständlich nur um die Macht über den Nationen.
Die Reformation, also die Erstellung der Schrift in einheimischen sprachen, verdanken wir eigentlich den englischen Priestern, die schon längst tot waren. Der englische Samen hat im XVI-ten Jahrhundert einen fruchtbaren Boden in Deutschland gefunden und ist aufgegangen.
Trotz der Befreiung der Schrift aus dem Gefängnis der Ketzer, dauert der Hunger nach der Wahrheit immer noch an, weil das Wort Gottes mit anderen Pseudowahrheiten ersetz wurde, welchen die Nationen folgen. Keiner sucht nach der Wahrheit Gottes, weil niemand vermutet, dass etwas anderes, als das, was sie alle kennen, überhaupt existiert, in der Schrift vorhanden ist.
Die Welt hat die Lüge als Wahrheit akzeptiert.

Kehren wir jedoch zur Prophezeiung zurück.
Beachten Sie bitte, dass der Sohn Gottes, in der Person von Josef, den Titel der zweiten Person im Königreich bekommt und die Gläubigen um sich herum sammelt, um sie zu nähren, damit sie den Hunger überleben. Die Hungersnot sollte so groß sein, dass man den Überfluss und seine Früchte vergessen sollte. Genauso ist es auch in der wirklichen Welt abgelaufen, weil man den Überfluss

von Lehre und deren Früchte schnell vergessen hat. Man hat es vergessen und akzeptiert, dass es überhaupt **anderes sein könnte**! Damit hat sich die Prophezeiung vollständig erfüllt.

Beachten wir die beiden Söhne Josefs, die in diesem Fall ein Äquivalent für die beiden Gemeinde Gottes sind. Obwohl sie auch zwei unterschiedlichen Gemeinden kommen, oder sie repräsentieren, haben sie den gleichen Vater, **Jehowah**.
Der jüngere, der anscheinend nicht berechtigt war, den Segen Jakobs zu bekommen, da dieser nur dem Erstgeborenen zustünde, repräsentiert anfänglich nur die **erneuerte** samarische Gemeinde und im späteren Verlauf auch die neuentstandene heidnische Gemeinde. Sie ist im Allgemeinen auch viel größer, als das Judentum, obwohl keine von den Gemeinden sich an die Lehre Gottes hält. Insbesondere gehört die neuzeitliche Gemeinde Ephraims zu den größten Abtrünnigen, zu den Heuchlern und Ketzern. Auch die früheren israelischen Stämme haben die Lehre mit Füssen getreten.

So, wie es der Pharao tat, verwies er seine Untergebene, sich mit allen ihren Sorgen an den Verwalter, an Josef, zu wenden. Gleichermaßen verwies auch der reale Schöpfer seine Untergebenen an **Jehoshua**. Er offenbarte es durch unzählige Hinweise in der Schrift und die Taten, durch welche Er Seinem **Verwalter des Volkes** und **des künftiges Königreiches**, so viele wundersame **Zeugnisse** ausstellte. Sie sollten zu demjenigen gehen, den Er ihnen nannte, zu dem **einzigen Verständigen** und **Weisen**, also auch zu dem **Einzigwürdigen**. Zu dem, den **Gott persönlich ernannte**, ohne Rücksicht auf sein Aussehen, das Alter, den Namen, oder die Abstammung.
Wer Ohren hatte, der **hat gehört**!

Meine Damen und Herren.
Gott unterstützte in der Vergangenheit alle Suchenden nach der Wahrheit und tut das Gleiche auch heute, weil Er es uns versprochen hat. Der beste Beweis dafür ist, dass es immer wieder Leute gibt, die gegen die weltliche Strömung kämpfen und nach Wahrheit streben.
Aus weiteren Fragmenten der Geschichte Josefs erfahren wir, dass die Ägypter, anders ausgedrückt, die ersten Gläubigen, ihr ganzes Hab und Gut für das Brot, das ihnen das Überleben ermöglichte, gaben. Es wäre vielleicht nichts Besonderes daran, wenn es nicht das Synonym für die Handlungsweise der ersten Nachfolger wäre. Sie haben sich selbst nur als Gläubige Jehowah und die Nachfolger Jehoshua angesehen. Sie haben gleich, wie die Ägypter gehandelt und gaben alles, was sie nur besaßen, an die **bedürftigen Brüder** weiter. Sie waren bereit sich selbst versklaven zu lassen um einem Glaubensgenossen zu helfen. Das war ein Glaube. Auf diese Weise, fiel der Profit aus einem solchen Vorgehen, Gott, in der Liebe zu den Nächsten, zu. Dieses gekaufte Brot, war wirklich die reinste Lehre Gottes, die von Liebe erfüllt war.

Persönlich finde ich, dass die gesamte Geschichte Josefs eine Spiegelung des Schicksals von zwei Personen, von dem Messias, also dem Sohn Gottes und von dem Zimmermann aus Galiläa, ist.
Die Person des Sohnes Gottes haben wir gerade besprochen, bleibt uns also die Person des Zimmermannes, Jehoshua. Auch in seinem Fall war der Verrat im eigenen Haus eine Tatsache, was ich selbstverständlich auch beweisen werde.
Im Fall von Josef hat der Verrat dazu geführt, dass er an eine Karawane von Ismaeliten für einen Betrag von **20** und nicht für 30 Silbermünzen, was der

offiziellen Lehre nach notwendig wäre, verkauft wurde. Die Ismaeliten haben Josef nach Ägypten verschleppt und dort verkauft, worüber der Kap. 37:(28) des I-sten Buches Mose berichtet:
(28) Da kamen midianitische Männer vorüber, Händler, und sie zogen ihn heraus und holten Josef aus der Zisterne herauf. Und sie verkauften Josef an die Ismaeliter für zwanzig Silberschekel. Und sie brachten Josef nach Ägypten.

Die offizielle Lehre der Kirche der Ketzer basiert auf einer manipulierten Aussage aus den Prophezeiungen von Sacharja und Jeremia, die wir noch detailliert auseinander nehmen werden.
Auf jeden Fall, wurde Josef als ein unschuldiger Mensch, kurz danach in den Kerker geworfen, um einige Jahre später die Macht des Verwalters über Ägypten zu erlangen. Das Privileg des Todes wurde ihm jedoch erspart, weil er eine andere Aufgabe hatte, und zwar, er eine **Nachkommenschaft** zeugen musste.
Als der Verwalter des Hauses Pharao, hat er wie der Sohn Gottes seine Mission erfüllt, weil so wie er selbst seinen Brüdern später versicherte, **Gott selbst ihn vor ihnen nach Ägypten geschickt hat**, **damit er sie später erretten konnte**.
Auch der Sohn Gottes wurde auf die Erde geschickt, um im Körper von Jehoshua, seine Brüder, also **die Treuen Gottes zu erretten**.
Sehen Sie da irgendeinen Unterschied?

Hat vielleicht jemand von Ihnen sich eine Frage nach den Ähnlichkeiten gestellt und sich Gedanken darüber gemacht, warum es eigentlich so viele Ähnlichkeiten geben kann und was es bedeutet?
Rein theoretisch gesehen, sollten alle diese Ähnlichkeiten eher Juda betreffen, weil von ihm doch der Herrscher stammen sollte?

Die Aussagen zu den Erklärungen Josefs, die er an seine Brüdern machte, finden wir im Kap. 45:(5 – 8), aber in Wirklichkeit handelt es sich um Aussagen von Jehoshua an seine Schüler:
*45,5 Und nun seid nicht bekümmert, und werdet nicht zornig auf euch selbst, daß ihr mich hierher verkauft habt! Denn zur Erhaltung des Lebens **hat Gott mich vor euch hergesandt**.*
45,6 Denn schon zwei Jahre ist die Hungersnot im Land, und es dauert noch fünf Jahre, daß es kein Pflügen und Ernten gibt.
*45,7 **Doch Gott hat mich vor euch hergesandt**, **um euch einen Überrest zu setzen** auf Erden und **euch am Leben zu erhalten** für eine große Errettung.*
*45,8 Und nun, **nicht ihr habt mich hierhergesandt**, **sondern Gott**; und er hat mich zum Vater des Pharao gemacht und zum Herrn seines ganzen Hauses und zum Herrscher über das ganze Land Ägypten.*

Wir haben hier mit einem sehr deutlichen Hinweis, dass sogleich Josef, wie auch der Sohn Gottes, keine Vorwürfe den Brüdern für ihre verräterischen Handlungen machten, weil beide genau wussten, dass es **so ablaufen musste**, **wenn sie ihre Missionen erfüllen sollten**.
Beide wussten genau, dass sie, damit viele überleben konnten und die Erlösung finden, verkauft werden müssen. Es war eine, von vielen Abhängigkeiten, die aus dem Pakt mit Satan hervorgingen. Auch der Zimmermann Jehoshua, wusste vom Anfang an, was ihn erwartet.

Die Geschichte von Josef ist auch in anderen Aspekten voll von Ähnlichkeiten an die Ereignisse, die sich erst unzählige Jahrhunderte später ereignen sollten.
Da wäre zB. die Geschichte mit der Gefangennahme von einem der Brüder als sie zur Beginn nach Ägypten kamen. Ich werde sie nicht in aller Fülle vorführen, sondern nur Einiges vermerken.
Josef befahl die Rückkehr der Brüder um den jüngsten von Ihnen, Benjamin, zu ihm zu bringen. Als Absicherung für ihre Rückkehr, befahl er, einen von ihnen gefangen zu nehmen. Und wie durch ein Zufall, war derjenige Simeon, also Simon, wie Simon Kephas, der auch als Gefangene nur zwischen den Israeliten, den er die Gute Botschaft verkünden musste, anzusehen ist. Er wurde wirklich zwischen den Israeliten gefangen, weil er den Befehl bekommen hat, nur diese Schafe zu betreuen. Am Ende seiner Reise sollte er laut der Aussage Jehoshuas, wirklich gefangengenommen und getötet werden. Ich werde mich auch den Lügen, die rund um die Person dieses Heiligen verbreitet wurden, annehmen.

Sehr wichtig sind auch die Wörter Josefs an Pharao, die er aussprach um ihn zu benachrichtigen, dass seine Brüder angetroffen sind. Er sollte sagen, dass sie Schafshirten sind, was definitiv auch ein Hinweis auf die 12 Apostel ist, die Jehoshua dem Vater nach der Auferstehung vorstellen wird.
Die Brüder selbst haben uns auch wundersame Hinweise gegeben, die sie, als die Vorgänger von den 12 Aposteln darstellen.
In ihren Aussagen, die sie an Josef richteten, die wir im 42:(13) vorfinden, geben sie uns auch Hinweise darüber, dass ihre Geschichte nicht zufällig abläuft, sondern, dass sie die Synonyme von den Aposteln sind, und zwar, nicht nur der Anzahl, wegen.
Sie behaupteten doch, dass es nur 11 Apostel geben sollte, weil einer fehlt. Ihre Aussage lautet doch folgendermaßen:
*42,13 Da sagten sie: **Zwölf** an der Zahl sind deine Knechte, Brüder sind wir, **Söhne eines Mannes im Land Kanaan**; und siehe, der jüngste ist heute bei unserm Vater geblieben, und der eine - **er ist nicht mehr**.*

Zwölf Diener Gottes unter welchen einer fehlt. Sie haben doch nicht behauptet, dass er tot ist, sondern, dass er nicht mehr mit ihnen ist, dass er nicht anwesend ist. Nichts mehr und nichts weniger.
Die Wahrheit über den 12-ten Bruder, sieht allerdings komplett unterschiedlich aus, wie Sie sich jetzt denken, weil es sich gar nicht um den Juda Iskariot handelt. Da liegen Sie absolut falsch. Das Geheimnis um den 12-ten Apostel werde ich erst lüften, wenn die richtige Zeit gekommen ist.
Auch die Tatsache, dass die Brüder ihr Geld, das sie für den Einkauf von Getreide mitbrachten, zurückbekamen, ist Meiner Meinung nach, ein Hinweis auf eine doppelte Belohnung für ihre Treue dem Gesetz und Gott gegenüber.
Für die Einhaltung des Gesetzes, haben sie wirklich das geistliche Brot gratis bekommen, weil es ihnen einfach geschenkt wurde.
Meine Behauptung basiert auf der Aussage des Dieners Josefs, der zu den Brüder Josefs sagte, dass sein Herr ihr Geld bekommen hat, hat auch ihnen das Brot in Form von Getreide, geben lassen. Im Fall von den Aposteln, entsprach das Geld der Treue zu Gott, als wäre sie die wahre Münze.
Was anderes sind denn die Wörter von Pharao, der Josef und den Dienern befohlen hat, **alle Angehörigen Josefs**, die sich in Haus Jakobs befanden, **zu ihm zu bringen**, als nicht ein Befehl Gottes, dass alle Gläubigen, alle Herden Jakobs, zu Ihm gebracht werden sollten?
Sehen Sie da eine andere Möglichkeit?

Sogar die Tatsache, dass der Traum sich wiederholte, ist meiner Meinung nach, ein Hinweis nicht nur dafür, dass die Voraussagen definitiv stattfinden werden, sondern, dass sie sich in der Geschichte mehrmals, aber Minimum zweimal, ereignen werden.
Diese Prophezeiung gehört zu den wenigen, die definitiv mehrere Perioden der Geschichte des Menschen betreffen und die beschriebenen Ereignisse sich mit Sicherheit wiederholen werden. Wir sprechen hier von Ereignissen von globaler Bedeutung, die bestimmt nicht rein zufällig stattfinden.
Ich bin persönlich der Meinung, dass die gesamte Geschichte von Stamm Jakob und insbesondre die Geschichte von Josef, eine globale Auswirkung bis an den Tag des Gerichtes immer noch hat. Es handelt sich um eine Voraussage dieser Sorte, die bis in die weiteste Zukunft reichen.

Meine Damen und Herren.
Versuchen Sie sich eine Frage zu beantworten, und zwar: Wie ist es überhaupt möglich, dass anhand von so vielen detaillierten und absolut eindeutigen Informationen und Hinweisen bezüglich der Person Josefs, die Welt diese **so offensichtliche Wahrheit** über ihn, nicht erkannt hat?
Und jetzt kommt die einzigmögliche Antwort auf diese Frage.
Die neuzeitliche Welt hat diese Hinweise gar nicht übersehen, sondern hat sie **nicht veröffentlicht**, **nicht weiter verbreitet** und die falsche Lehre **nicht korrigiert**, weil es kein Bedarf nach Wahrheit, nach einer religiösen Revolution, bestand! Die Weltgelehrten schoben die Hinweise zur Seite und kehrten sie unter den Teppich, weil sie bis heute von der falschen Lehre leben und **sie leben sehr gut**. Mit den Lügen konnte man doch schon immer die besten Geschäfte machen.
Die Welt folgt der, von den Judäern verbreiteten Lehre über eine Kraftfigur eines machtvollen Königs, der, der Messias, als der Gesalbte Gottes sein sollte. **Satan** benötigte nur eine Figur der Macht, einen virtuellen Muskelprotz, der die absolute Macht besitz, um womöglich die größte Anzahl von Gläubigen in die Irre zu führen und er war sehr erfolgreich. Nur eine solche Person symbolisiert die Macht und strahlt das Gefühlt der Macht aus.
Die Welt brauchte keinen **frommen Untergebenen Gottes,** sondern **einen Herrscher**, weil vor einem Diener sich ein Knie eines Königs oder Kaisers nicht beugen wird.
Die Großen fallen auf die Knie nur vor jemanden der größer ist, **als sie selbst**.
Wenn Sie jetzt selbst überlegen, welche Bedeutung all diese Fakten und Hinweise, die ich hier offengelegte, haben, wie sollen sie verbunden werden, welche Konsequenzen sie für unser tägliches Leben haben, so sollen Sie vielleicht selbst anfangen nach Antworten zu suchen, oder bis zum nächsten Schock abwarten.

Jetzt gehen wir zu weiteren Prophezeiungen über, und zwar, zu einer der wichtigsten Aussagen Gottes, die in der Schrift vorhanden ist. Sie dient als eine Auslage für die Erläuterung von anderen Prophezeiungen und erklärt viele Ereignisse des täglichen Lebens. Sie wurde sehr geschickt von den Vätern der Kirche der Ketzer benutzt, um eine falsche Lehre aufzuzwingen.
Ich werde diese Aussage aus dem II-ten Buch Mose aus dem Kap. 4:(21 – 23) zitieren. Die Wörter des Propheten Hosea wurden im Evangelium nach Matthäus im Kap. 2:(14 – 15) absolut vorsätzlich, fälschlicherweise benutzt. Es handelt sich um eine weitere weitreichende Manipulation der Wahrheit, die die Weltgeschichte veränderte.

Wer von Ihnen jemals das Buch Hosea als Ganzes gelesen hat, hat bestimmt selbst festgestellt, dass das gesamte Text, angefangen von dem ersten Wort in dem ersten Kapitel bis ans Ende, dem gesamten Volk Israel und nicht einer Einzelperson gewidmet ist. Das Buch ist eine Klage Gottes gegen die Vergehen Israels.

Die Wörter aus dem II-ten Buch Mose aus dem Kap. 4:(21 – 23), die Gott direkt an Mose richtete, sind der Grundstein für sämtliche Aussagen Gottes bezüglich Israels und der künftigen Geschehnisse.

4 Elb *4,21 Und der HERR sprach zu Mose: Wenn du hinziehst, um nach Ägypten zurückzukehren, sieh zu, daß du all die Wunder, die ich in deine Hand gelegt habe, vor dem Pharao tust! Und ich, ich will sein Herz verstocken, so daß er das Volk nicht ziehen lassen wird.*
(22) Und du sollst zum Pharao sagen:
So spricht der HERR: ***Mein erstgeborener Sohn ist Israel****, (23) und ich sage dir:* ***Laß meinen Sohn ziehen****,* ***damit er mir dient****!*
Wenn du dich aber weigerst*, ihn ziehen zu lassen, siehe,* ***dann werde ich deinen erstgeborenen Sohn umbringen****.*

Meine Damen und Herren.
Obwohl es schwer zu glauben ist, ist dieses kurze Fragment einer der wichtigsten Prophezeiungen, die die neuzeitliche Welt betrifft. Sie beinhaltet einige sehr wichtige Informationen, die bis in die Endzeit reichen, die ich aber momentan nicht zu lüften vermag, weil die Methode „Schritt für Schritt" sich als sehr nützlich aufweist. Sie werden es selbst in den letzten Folgen verstehen, noch bevor ich mich an diese Aussage erneut berufen werde.

Ich habe mich jetzt dieser Prophezeiung bedient, weil ich einige Themen erläutern möchte.
Im ersten Fall, haben wir hier mit einer sehr deutlichen Aussage Gottes bezüglich des Volkes Israels zu tun. Gott hat in der Schrift unzählige Male das Volk Israel als Seine Söhne und Töchter bezeichnet, was allgemein bekannt ist und es besteht kein Bedarf sich auf solche Aussagen zusätzlich zu berufen.
Außer dieser eindeutigen Behauptung, die Israel, also das Volk als den Erstgeborenen, sprich: auch als den einzigen Erben Gottes beschreibt, deutet die Schrift auf eine weitere Angelegenheit, und zwar, auf eine Warnung, die Gott in Richtung der Person Pharao aussprach, hin. Parallel zum ersten, erscheint auch der zweite Aspekt der Aussage.

Wenn wir jetzt an die Verhandlungen zwischen Jakob und Laban und an deren Ausgang uns erinnern, können wir ohne irgendwelchen Zweifel behaupten, dass diese Wörter Gottes, nicht an einen Menschen, sondern direkt an **Satan** gerichtet wurden.
Der am Anfang erwähnte böse Pharao, symbolisiert in diesem Fall, **Satan** selbst, der den **Erstgeborenen** Gottes, also das Volk Israel, gefangen hält. Gott befahlt **Satan**, Israel zu befreien, damit er sich Gott nähern konnte. Er überlässt jedoch **Satan** ein wenig Spielraum, weil Er genau weiß, dass dieser zögern wird. Aus dem weiteren Verlauf der Geschichte wissen wir, dass **Satan**-**Pharao**, mehrmals versprach den Israel frei zu lassen und genauso viele Male, hat er sein Versprechen gebrochen. Die Plagen, die wir alle kennen, sind Strafen für **Satan** und sein Volk für den Bruch des Paktes.

Diese Geschichte ist eine Analogie, der von Jakob und auch sie könnte ein Hinweis sein, dass es in der Vergangenheit schon mehrere solche Situationen gegeben hat, was ich schon angedeutet habe. Das Leben konnte also schon mehrmals auf der Erde existiert haben, **wessen ich mich absolut sicher bin**, und es wird **noch bestimmt** unzählige Male existieren. Es handelt sich jedoch nur **um meine Vermutung**, **sonst nichts**!
Wir werden im Verlauf der Serie auf viele ähnliche Hinweise stoßen, die, die Relationen zwischen Gott, **Satan** und Jehoshua erleuchten.

In dem Fragment, das wir jetzt besprechen werden, war Ägypten kein Land Gottes mehr, wie zu den Zeiten Josefs, als Gott den Pharao darstellte. Jetzt, sprechen wir von dem Königreich **Satans**, dem bösartigen Pharao. Das erste Ägypten symbolisierte womöglich nicht mal die Anfänge der Menschheit, sondern eher das Königreich Gottes selbst, in dem die Liebe, Weisheit und Gerechtigkeit herrschten.
Das, jetzt beschriebene Ägypten, ist ein Land der Gefangenschaft, der Versklavung, aus dem das Volk Jakobs durch den Sohn Gottes befreit sein sollte. Der Sohn Gottes sollte die Hebräer aus der Gefangenschaft der Sünde befreien.
Das Ziel der Befreiung war die Ehrung und der Dienst dem Schöpfer, **Jehowah**. Der Befehl richtet sich an **Satan** und zwingt ihn, das Volk Gottes, egal aus wem es besteht, aus der Versklavung der Sünde zu befreien.
Wenn er es nicht tut, wird sein Erstgeborene, egal wer er ist oder was er darstellt, getötet werden, was auch geschehen ist, worüber wir zur richtigen Zeit sprechen werden.
So, wie das Volk Israel sich in der Gefangenschaft der Sünde befand, indem es ein Sklave des Pharao war, so betreffen auch die Wörter Jehoshuas, als er von der Versklavung der Sünde sprach, einen Sklaven **Satans**. Sie entsprechen dem Verlangen Gottes, dessen Erfüllung Er von **Satan** fordert. Wer der Erstgeborene Satans ist, erfahren sie jedoch erst in der letzten Folge der Serie. **Die Antwort wird der Welt nicht gefallen**.

Wie ich schon andeutete, ist diese Prophezeiung eine Auslage ua. für die Voraussage von Hosea aus dem Kap. 11:(1).
Um jedoch die Aufklärung nicht nur auf einem Satz zu stützen, was einige sehr gerne tun, werde ich ein umfangreiches Fragment vorführen. fangen im Vers (12) des 10-ten Kapitels an und ziehen bis ans Ende des 11-ten Kapitels, durch:

Elb *10,12 `Sähet euch nach Gerechtigkeit! Erntet gemäß der Gnade! Brecht euch einen Neubruch! Es ist Zeit, den HERRN zu suchen, damit er kommt und euch Gerechtigkeit regnen läßt. 10,13 Ihr habt Ungerechtigkeit gepflügt, Unrecht geerntet, die Frucht der Lüge gegessen. Weil du auf deinen Weg vertraut hast, auf die Menge deiner Helden, 10,14 so wird sich Kriegslärm erheben gegen deine Stämme, und alle deine Festungen werden verwüstet, wie Schalman Bet-Arbeel verwüstete am Tag der Schlacht, da die Mutter samt den Kindern zerschmettert wurde. 10,15 So hat man euch getan, Bethel, wegen eurer Bosheit. Mit dem Morgenrot wird Israels König völlig vernichtet sein.*

Weiter Lessen wir im Kap. 11:(1 – 11):
11,1 ***Als Israel jung war, gewann ich es lieb, und aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen****. 11,2 Sooft ich sie rief, gingen sie von meinem Angesicht weg. Den Baalim opferten sie, und den Gottesbildern brachten sie*

Rauchopfer dar. 11,3 Und ich, ich lehrte Ephraim laufen - ich nahm sie immer wieder auf meine Arme -, aber sie erkannten nicht, daß ich sie heilte.
11,4 Mit menschlichen Tauen zog ich sie, mit Seilen der Liebe, und ich war ihnen wie solche, die das Joch auf ihren Kinnbacken anheben, und sanft zu ihm gab ich ihm zu essen. 11,5 Es wird nicht ins Land Ägypten zurückkehren. Aber Assur, der wird sein König sein, denn sie weigern sich umzukehren.
11,6 Und das Schwert wird kreisen in seinen Städten und seinen Schwätzern ein Ende machen, und es wird fressen wegen ihrer Ratschläge.
11,7 Aber mein Volk bleibt verstrickt in die Abkehr von mir. Und ruft man es nach oben, bringt man es doch insgesamt nicht dazu, sich zu erheben.
11,8 Wie sollte ich dich preisgeben, Ephraim, wie sollte ich dich ausliefern, Israel? Wie könnte ich dich preisgeben wie Adma, dich Zebojim gleichmachen? Mein Herz kehrt sich in mir um, ganz und gar erregt ist all mein Mitleid. 11,9 Nicht ausführen will ich die Glut meines Zornes, will nicht noch einmal Ephraim vernichten. Denn Gott bin ich und nicht ein Mensch, in deiner Mitte der Heilige: ich will nicht in Zornglut kommen. - 11,10 Hinter dem HERRN werden sie herziehen: wie ein Löwe wird er brüllen, ja, er wird brüllen, und zitternd werden die Söhne herbeikommen vom Meer. 11,11 Sie werden zitternd herbeikommen aus Ägypten wie ein Vogel und wie eine Taube aus dem Land Assur. Und ich werde sie in ihren Häusern wohnen lassen, spricht der HERR.

Dieses Fragment, so wie alle Aussagen des Propheten, die in ein Buch verfasst wurden, betreffen definitiv und ausschließlich das **Volk** Israel, als eine Einheit. Die gesamte Prophezeiung, so wie das gesamte Buch, ist eine Klage Gottes, der sich an die Geschichte Israels beruft. Es gibt dazwischen keine einzige Aussage, die eine Einzelperson betrifft.
Der erstgeborene Sohn war das Volk Israel und nicht eine Einzelperson, was die Lehre der Welt behauptet. Die Auslage für diese Prophezeiung sind die absolut eindeutigen Wörter Gottes aus dem Kap. 4:(21 - 23) der katholischen Einheitsübersetzung:
21 Der Herr sprach zu Mose: Wenn du gehst und nach Ägypten zurückkehrst, halte dir alle Wunder vor Augen, die ich in deine Hand gelegt habe, und vollbring sie vor dem Pharao! Ich will sein Herz verhärten, sodass er das Volk nicht ziehen lässt.
*22 Dann sag zum Pharao: So spricht Jahwe: **Israel ist mein erstgeborener Sohn**.*
*23 Ich sage dir: Lass meinen Sohn ziehen, damit er mich verehren kann. Wenn du dich weigerst, ihn ziehen zu lassen, **bringe ich deinen erstgeborenen Sohn um**.*

Diese Aussage gibt keinen einzigen Hinweis, um einen Verdacht zu stiften, dass sie der Person von Jehoshua betreffen konnte und in Konsequenz dessen, einer imaginären Flucht nach Ägypten, wie das Evangelium nach Matthäus behauptet. Zusätzlich hat doch Gott den Israeliten ausdrücklich verboten, sich jemals in dieses Land zurückzubegeben, und zusätzlich, hat Er das Verbot mit dem Tod versiegelt. Alle Flüchtlinge, die im Verlauf der Geschichte versuchen sollten, oder es auch versucht haben, vor dem Krieg nach Ägypten zu fliehen, sollten dort getötet werden, weil sie das Verbot missachtet haben. So ist auch mehrmals geschehen.

Die Geschichte, die im Evangelium nach Matthäus vorgestellt wurde, dass angeblich ein Engel Gottes, Josef veranlasst hat, seinen Sohn nach Ägypten zu bringen, um ihn dort vor Herod zu schützen, widerspricht dem Verbot Gottes,

der genauso **unveränderlich**, **wie sein Verfasser ist**. Sie widerspricht auch dem Versprechen, das Gott im I-sten Buch Mose, im Kap. 15:(12 – 15), Abram gab:
15,12 Und es geschah, als die Sonne am Untergehen war, da fiel ein tiefer Schlaf auf Abram; und siehe, Schrecken, dichte Finsternis überfiel ihn.
*15,13 Und er sprach zu Abram: Ganz gewiß sollst du wissen, daß deine Nachkommenschaft Fremdling sein wird in einem Land, das ihnen nicht gehört; und sie werden ihnen dienen, und man wird sie unterdrücken vierhundert Jahre lang. 15,14 Aber **ich werde die Nation auch richten**, **der sie dienen**; und danach werden sie ausziehen mit großer Habe.*
15,15 Du aber, du wirst in Frieden zu deinen Vätern eingehen, wirst in gutem Alter begraben werden.
15,16 Und in der vierten Generation werden sie hierher zurückkehren; denn das Maß der Schuld des Amoriters ist bis jetzt noch nicht voll.

Die Nachkommenschaft Abrams, später Abrahams, sollte 400 Jahre zuerst als Gäste und später als Sklaven, ii einem fremden Land leben, um anschließend befreit zu werden. Gott sollte auch das Land, das zum Gefängnis wurde, **richten** und **bestrafen**, was Er auch getan hat. Dieses Versprechen ist ein Grundstein für die Ereignisse, die sich am Ende der Zeit abspielen sollten, wenn das Volk Gottes aus der Versklavung der Sünde befreit werden sollte. Auch das Volk **Satans**, sollte gerichtet und bestraft werden, **wie die Ägypter zuvor**.

Über das Verbot, aus welchem Grund auch immer, nach Ägypten zurückzukehren, spricht zB. das V-te Buch Mose, im Kap. 17:(14 – 16):

*17,14 Wenn du in das Land kommst, das der HERR, dein Gott, dir gibt, und es in Besitz genommen hast und darin wohnst und sagst: `Ich will einen König über mich setzen, wie alle Nationen, die rings um mich her sind!', 17,15 dann sollst du nur den König über dich setzen, den der HERR, dein Gott, erwählen wird. Aus der Mitte deiner Brüder sollst du einen König über dich setzen. Du sollst nicht einen Ausländer über dich setzen, der nicht dein Bruder ist. 17,16 Nur soll er sich nicht viele Pferde anschaffen, und **er soll das Volk nicht nach Ägypten zurückführen**, um sich noch mehr Pferde anzuschaffen, denn der HERR hat euch gesagt: **Ihr sollt nie wieder auf diesem Weg zurückkehren**.*

Über den unausweichlichen Tod für diejenigen, die das Verbot brachen und nach Ägypten flüchteten, schreibt auch der Prophet Jeremia, und zwar, im Kap. 42:(13 – 19):

*42,13 Wenn ihr aber sagt: `Wir wollen nicht in diesem Land bleiben, und, ohne auf die Stimme des HERRN, eures Gottes, zu hören, 42,14 sagt: Nein, sondern wir wollen ins Land Ägypten ziehen, wo wir keinen Krieg sehen und den Schall des Signalhorns nicht hören und nicht nach Brot hungern werden, und dort wollen wir wohnen! - 42,15 nun denn, darum hört das Wort des HERRN, ihr Überrest von Juda! So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Wenn ihr euer Gesicht wirklich dahin richtet, nach Ägypten zu ziehen, und hinzieht, um euch dort als Fremde aufzuhalten, 42,16 **dann wird es geschehen**, **daß das Schwert**, vor dem ihr euch fürchtet, **euch dort**, **im Land Ägypten**, **erreichen wird**. **Und der Hunger**, **vor dem euch bange ist**, **wird dort**, **in Ägypten**, **hinter euch her sein**; **und ihr werdet dort sterben**.*

42,17 Und es wird geschehen, alle Männer, die ihr Gesicht dahin gerichtet haben, nach Ägypten zu ziehen, um sich dort als Fremde aufzuhalten, werden sterben durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest. Und sie werden keinen Entronnenen und Entkommenen haben vor dem Unheil, das ich über sie bringen werde.
*42,18 Denn so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Ebenso wie sich mein Zorn und mein Grimm über die Bewohner von Jerusalem ergossen haben, so wird sich mein Grimm über euch ergießen, **wenn ihr nach Ägypten zieht**. Und ihr werdet **zum Fluch**, **zum Entsetzen**, **zur Verwünschung und zur Schmach werden** und **werdet diesen Ort nicht wiedersehen**.*
*42,19 Der HERR hat zu euch geredet, ihr Überrest von Juda: Zieht nicht nach Ägypten! **Ihr sollt genau wissen**, **daß ich euch heute gewarnt habe**.*

Meine Damen und Herren.
Seit dem Tag, als Israel aus Ägypten herausgeführt wurde, war dieses Land ein Tabu für jeden Israeliten, der sich außerhalb Israels **ansiedeln** wollte. Das Ägypten war mehrmals sehr hilfreich als ein Nachbarstaat, aber niemals dürften Israeliten dorthin als Einwohner zurückkehren, wie es ihre Vorfahren mit der Unterstützung Gottes taten.
Das Ägypten wurde, also zu einer einmaligen Episode in der Geschichte dieses Volkes. Die Rückkehr nach Ägypten würde den Zorn Gotten an sich ziehen, der mit dem Tod des Schuldigen enden sollte.
Wie also kann man, wenn man alle diese Abhängigkeiten kennt, ernsthaft behaupten, dass die Geschichte aus dem Evangelium nach Matthäus der Wahrheit entspricht, **wenn sie dem Verbot Gottes widerspricht**?

Das Evangelium nach Matthäus beschreibt uns im Kap. 2:(13 – 15) die Situation folgendermaßen:

2,13 Als sie aber hingezogen waren, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Joseph im Traum und spricht: Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir und fliehe nach Ägypten, und bleibe dort, bis ich es dir sage; denn Herodes wird das Kindlein suchen, um es umzubringen.
2,14 Er aber stand auf, nahm das Kindlein und seine Mutter des Nachts zu sich und zog hin nach Ägypten.
2,15 Und er war dort bis zum Tod des Herodes, damit erfüllt würde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht: "Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen."

Sollte das, ein schlechter Scherz sein? Erwägen Sie doch selbst in Ihren Herzen, wer die Wahrheit spricht, Gott, oder **Satan**?
Es handelt sich um ein weiteres Beispiel **eines Betrugs**, **eines vorsätzlichen Betrugs** mit der Wahrheit, der aus dem Schöpfer **einen Lügner macht**!
Das hier genannte Ereignis des Verbleibs Jehoshua in Ägypten, wurde in keinem der Schriften bestätigt und von keinem der Apostel erwähnt.
Wir haben hier eindeutig mit einer **vorsätzlichen Manipulation** mit der Schrift von Hosea zu tun, in der kein einziges Wort Jehoshua persönlich betrifft, sondern das ganze Buch dem Volk Israel, als einer Einheit, gewidmet wurde.
Wir werden uns mit derartiger Problematik in den Folgen 11 – 13 beschäftigen, die, die Lügen der neutestamentlichen Schriften aufdecken.

Wer die Ohren hat, **der höre**!

X

Jetzt gehen wir zur nächsten Prophezeiung, die der erneuten Ankunft des Messias gewidmet wurde, über. Wir finden sie im Kap. 19:(10 – 11) des II-ten Buches Mose:

5 Elb *19,10 Und der HERR sprach zu Mose: Geh zum Volk und **heilige sie heute und morgen**! Und sie sollen ihre Kleider waschen, 19,11 **damit sie für den dritten Tag bereit sind**; denn **am dritten Tag wird der HERR vor den Augen des ganzen Volkes auf den Berg Sinai herabsteigen**.*

Ich persönlich finde, dass diese Aussage Gottes einen viel tieferen Sinn hat, als nur die Ankündigung seines Erscheinens vor dem Volk. Für mich betreffen diese Wörter, die Vorbereitung durch die Bereinigung des Körpers auf das Fest Pessach, also auf das Fest des Todes Jehoshua und seine Auferstehung, nach welcher er direkt den Platz zur Rechten Gottes einnahm, um seine Pflichten der Verwalters erneut zu übernehmen.

Eine weitere Aussage wurde im V-ten Buch Mose im Kap. 18:(15 – 18) niedergeschrieben und betrifft das Versprechen Gottes bezüglich der Person des Propheten, der künftig Israel führen sollte:

6 Elb *18,15 **Einen Propheten wie mich** wird dir der HERR, dein Gott, **aus deiner Mitte**, **aus deinen Brüdern**, **erstehen lassen**. **Auf ihn sollt ihr hören** 18,16 nach allem, was du vom HERRN, deinem Gott, am Horeb erbeten hast am Tag der Versammlung, indem du sagtest: Ich möchte die Stimme des HERRN, meines Gottes, nicht länger hören, und dieses große Feuer möchte ich nicht mehr sehen, damit ich nicht sterbe!*
18,17 Da sprach der HERR zu mir: Sie haben recht getan mit dem, was sie geredet haben.
*18,18 **Einen Propheten wie dich will ich ihnen aus der Mitte ihrer Brüder erstehen lassen**. **Ich will meine Worte in seinen Mund legen**, und **er wird zu ihnen alles reden, was ich ihm befehlen werde**.*

Diese Prophezeiung beinhaltet einige wichtige Hinweise bezüglich der Bedingungen, die, die Person des Propheten, **aber nicht eines Königs**, erfüllen werden sollten!
Wie wir wissen, war Mose ein besonderer Diener Gottes. Er wurde von Gott als der frommste aller Menschen bezeichnet und als die einzige Person überhaupt, die den Ruhm Gottes gesehen hat. Er war bisher auch der einzige Vertreter der menschlichen Gattung, der Zeichen tat und Wunder vollbrachte.
Über alle diese Eigenschaften sollte also auch der künftige Prophet Gottes verfügen und zu erkennen sein. **Ein besonderer Mensch mit besonderen Eigenschaften**.
Eine große Bedeutung hat auch die Aussagen, dass der Prophet den Brüdern abstammen sollte, was eine weitere Bestätigung des Bundes Gottes mit Abraham ist, die eine Abstammung aus dem Samen eines Nachkommen Abrahams voraussetzt. Eine andere Zeugungsart kommt hier gar nicht in Frage.

Der Prophet soll, der Schrift nach, das Wort Gottes tätigen, wird also als ein Diener, ein Bote Gottes dargestellt. Dieser Aspekt wird sich später in vielen der Prophezeiungen wiederholen. Es kann, also auch keine Rede von einer Gleichheit in irgendeiner Form oder Relation zur Person Gottes sein, auch, wenn

wir den Messias als einen Engel im Körper von einem Menschen betrachten.
Die Prophezeiung deutet außerdem darauf hin, dass sich **alle** dem Wort des Propheten fügen sollen, sonst erwartet sie Strafe Gottes, weil er Seinen Willen ausübt. Solch deutliche Prophezeiungen lassen keinen Raum für irgendwelche Manöver oder Spekulationen zu. Sie sind absolut deutlich.

In der Aussage kann es sich nur um den Propheten Jehoshua, den Zimmermann aus dem Stamm Josefs und um Jehoshua, den Geist, den Sohn Gottes, der in seinem Körper Platz fand, gehandelt haben. Diese Prophezeiung gehört zu den wenigen, die genauestens die Eigenschaften des Propheten definieren.
Es gibt bis heute Gemeinschaften, die diesen Propheten immer noch erwarten, weil sie nicht einmal vermuten, dass er schon längst da gewesen ist. Zu denen gehören jedoch nicht die Judäer, weil sie diese Person noch in der Antike verworfen und ermordet haben.

Ein weiteres Beispiel finden wir im Kap. 34:(10 – 12) gleiches Buches:

7 Elb *34,10* ***Und es stand in Israel kein Prophet mehr auf wie Mose****, den der HERR gekannt hätte* ***von Angesicht zu Angesicht****, 34,11* ***mit all den Zeichen*** *und* ***Wundern, mit denen der HERR ihn gesandt hatte, sie im Land Ägypten, am Pharao*** *und* ***an all seinen Knechten*** *und* ***an seinem ganzen Land zu tun****, 34,12 und* ***mit all der starken Macht*** *und* ***mit all dem Großen*** *und* ***Furchtbaren, das Mose vor den Augen von ganz Israel getan hat****.*

Die Aussage ist eine Bestätigung der vorherigen Prophezeiung und deutet auf die übernatürlichen Kräfte, die Mose erteilt wurden. Bis zurzeit Elia, gab es keinen anderen Propheten, wie Mosche. Elia war aber noch nicht der vorausgesagte Prophet.
Diese Beschreibung bespricht noch einen weiteren Aspekt, und zwar, sie ist eine genaue Schilderung der künftigen Ereignisse, die sich bald auf der Erde abspielen werden. In diesem Fall wird sich die Geschichte wiederholen und die Welt des wahren Pharao wird erneut bestraft werden.

Wir gehen jetzt zum nächsten Beispiel über, das wir schon zwar in der letzten Folge angesprochen haben, als ich die Person des Emmanuels erklärte.
Wir finden es im Kap. 1:(1 – 9) des Buches Jehoshua:

8 Elb *1,1 Und es geschah nach dem Tod des Mose, des Knechtes des HERRN, da sprach der HERR zu* **Jehoshua***, dem Sohn des Nun, dem Diener des Mose:*
1,2 Mein Knecht Mose ist gestorben. So mache dich nun auf und gehe über diesen Jordan, du und dieses ganze Volk, in das Land, das ich ihnen, den Söhnen Israel, gebe!
1,3 Jeden Ort, auf den eure Fußsohle treten wird - euch habe ich ihn gegeben, wie ich zu Mose geredet habe.
1,4 Von der Wüste und diesem Libanon an bis zum großen Strom, dem Strom Euphrat, das ganze Land der Hetiter, und bis zum großen Meer gegen Sonnenuntergang, das soll euer Gebiet sein.
1,5 ***Es soll niemand vor dir standhalten können****,* ***alle Tage deines Lebens****.* ***Wie ich mit Mose gewesen bin****,* ***werde ich mit dir sein****;* ***ich werde dich nicht aufgeben*** *und* ***dich nicht verlassen****.*
1,6 ***Sei stark und mutig****!* ***Denn du****,* ***du sollst diesem Volk das Land als Erbe austeilen****,* ***das ihnen zu geben ich ihren Vätern geschworen habe****.*

*1,7 Nur sei recht stark und mutig, daß du darauf achtest, nach dem ganzen Gesetz zu handeln, das mein Knecht Mose dir geboten hat! Weiche nicht davon ab, **weder zur Rechten noch zur Linken**, damit du überall **Erfolg** hast, wo immer du gehst!*
*1,8 **Dieses Buch des Gesetzes soll nicht von deinem Mund weichen**, und du sollst Tag und Nacht darüber nachsinnen, damit du darauf achtest, nach alledem zu handeln, was darin geschrieben ist; **denn dann wirst du auf deinen Wegen zum Ziel gelangen**, und dann wirst du Erfolg haben.*
*1,9 Habe ich dir nicht geboten: Sei stark und mutig? Erschrick nicht und fürchte dich nicht! **Denn mit dir ist der HERR**, **dein Gott**, **wo immer du gehst**.*

Ich habe das Beispiel schon besprochen, und zwar, haben wir hier mit einem Versprechen Gottes bezüglich einer unbegrenzten Unterstützung für den Anführer des Volkes Gottes, das wir auch im Psalm 110 vorfinden, zu tun.
Die Mission ist identisch mit der des Messias, der die Gläubigen auch in das Neue Land einführen sollte. Es wurde das Bündnis angesprochen und die Person Jehoshua entspricht der, des Hohepriesters Jehoshua, der im Buch Sacharja und Haggai, als der Erneuerer beschrieben wurde.

Der erste wurde durch Hand Gottes aus der ägyptischen Versklavung befreit und sollte das Volk Israel in das Gelobte Land führen. Der zweite wurde auch durch Hand Gottes, aber diesmal aus der babylonischen Versklavung befreit und sollte das Volk erneuern und den Tempel Gottes **wieder aufrichten**.
Beide Männer trugen den heiligen Namen **Jehoshua** und sind Vorgänger des finalen Propheten, des Zimmermannes aus Galiläa gewesen, dem das Volk Gottes folgen sollte.
Auch die Warnung, die am Ende ausgesprochen wurde, betrifft jeden, der dem Propheten Jehoshua nicht folgen wird. **Derjenige wird getötet werden**.
Es handelt sich definitiv um eine der Prophezeiungen, die gleich den Propheten, so wie den Engel Gottes, als den Erlöser, betreffen.

Im I-ten Buch Schmuel, also Samuel, finden wir im Kap. 2:(1 – 10) – (35 – 36) ein weiteres Beispiel einer detaillierten Prophezeiung, die die Ankunft des Erlösers ankündigt, und zwar, handelt es sich um das Dankgebet Hannas, oder Annas, die, die Gattin eines Ephraimiten namens Elkana, war:

9 Elb *2,1 Und Hanna betete und sprach:*
***Mein Herz frohlockt im HERRN**, **mein Horn ist erhöht im HERRN**.*
***Mein Mund hat sich weit aufgetan gegen meine Feinde**, **denn ich freue mich über deine Hilfe**.*
*2,2 Keiner ist so heilig wie der HERR, denn außer dir ist keiner. Und **kein Fels ist wie unser Gott**.*
2,3 Häuft nicht Worte des Stolzes, noch gehe Freches aus eurem Mund hervor! Denn der HERR ist ein Gott des Wissens, und von ihm werden die Taten gewogen.
2,4 Der Bogen der Helden ist zerbrochen, und die Stürzenden haben sich mit Kraft umgürtet.
*2,5 **Die satt waren**, **müssen um Brot dienen**, und **die Hunger litten**, **brauchen es nicht mehr**. Sogar die Unfruchtbare hat sieben geboren, und die viele Kinder hatte, welkt dahin.*
*2,6 **Der HERR tötet und macht lebendig**; **er führt in den Scheol hinab und wieder herauf**.*
2,7 Der HERR macht arm und macht reich; er erniedrigt und erhöht.

2,8 ***Er hebt den Geringen aus dem Staub empor****,* ***aus dem Schmutz erhöht er den Armen****,* ***um ihn unter die Edlen zu setzen****; und* ***den Thron der Ehre läßt er sie erben****. Denn dem HERRN gehören die Säulen der Erde, und auf sie hat er den Erdkreis gestellt.*
2,9 ***Die Füße seiner Frommen behütet er****, aber die Gottlosen kommen um in Finsternis; denn niemand ist stark durch eigene Kraft.*
2,10 Die mit dem HERRN rechten, werden niedergeschlagen werden, im Himmel wird er über ihnen donnern. Der HERR wird richten die Enden der Erde. ***Er wird seinem König Macht verleihen*** *und* ***erhöhen das Horn seines Gesalbten****.*

Weiter im gleichen Kapitel, sagt Gott zum Priester Helli, dessen Söhne schwer gegen das Volk und das Gesetz verstoßen haben, dass Er **seinen Stamm verwerfen wird**, wird aber jemanden anderen als Priester erwählen:

2,35 ***Ich aber werde mir einen Priester erwecken****,* ***der beständig ist****;* ***der wird tun****,* ***wie es meinem Herzen*** *und* ***meiner Seele gefällt****.*
Und ***ich werde ihm ein Haus bauen****,* ***das beständig ist****, und* ***er wird vor meinem Gesalbten alle Tage einhergehen****. 2,36 Und es soll geschehen, daß jeder, der von deinem Haus noch übrigbleibt, kommen wird, um sich vor ihm niederzuwerfen für eine kleine Silbermünze und ein Stück Brot, und wird sagen: Gib mir doch Anteil an einem der Priesterdienste, daß ich einen Bissen Brot zu essen habe!*

Hanna war die Gattin eines Ephraimiten, namens Elkana.
Schon die ersten Wörter sind ein Hinweis, dass sie nicht der Urheber ihrer eigenen Wörter war, sondern, dass der Geist Gottes die Wörter in ihr Mund legte.
Sie spricht im Namen des Sohnes Gottes, dessen Feinde von Gott vernichtet werden und somit seine Erlösung gesichert wird. Hanna selbst besaß bestimmt keine Feinde, die sie im Gebet, als ihre eigenen aber, erwähnt.
Der Vers (4) berichtet, dass alles, was in den menschlichen Augen als erhoben und wertvoll gilt, wird zerstört werden, dagegen alles, was erniedrigt wurde, oder für Nichtigkeit gehalten wurde, wird vor Gott erhoben werden.
In den Versen (6 - 7) erinnert sie daran, dass nur Gott alleine über alle Attributen der Macht, also über das Leben und den Tod verfügt. Hanna prophezeite eindeutig von der Auferstehung, von der sie jedoch kein Wissen besitzen konnte.
Die Wörter: *„2,8* ***Er hebt den Geringen aus dem Staub empor****,* ***aus dem Schmutz erhöht er den Armen****,* ***um ihn unter die Edlen zu setzen****;"*, betreffen direkt den Zimmermann Jehoshua, weil die hinter der Stadt liegende Golgota, zu dieser Zeit auch eine städtische Müllhalde, auf der man die Verurteilten aufhängte, war.
Von dieser Müllhalde aus, sind beide Personen in den Scheol niedergetreten, um nach drei Tagen von den Toten erhoben zu werden. Der Sohn Gottes wanderte direkt in den Himmel zurück und der Zimmermann.............?
Der Zimmermann ging eigene Wege, um nach seinem Tod im hohen Alter, sich wieder in den Scheol zu begehen, um an der Auferstehung teilzunehmen, um den Platz mit den Größten des Himmels zu teilen, was ihm Gott persönlich versprach. Darüber schweigt jedoch die verlogene **offizielle** Lehre der Kirche der Ketzer. Wir werden selbstverständlich alle diese Prophezeiungen ausführlich besprechen.

Der Vers (9) deutet darauf hin, dass Gott die Füße der Gläubigen schützt, was gleicherweise im Psalm 91:(11 – 13) beschrieben wurde.
91,11 Denn er bietet seine Engel für dich auf, dich zu bewahren auf allen deinen Wegen. 91,12 Auf den Händen tragen sie dich, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt. 91,13 Auf Löwen und Ottern trittst du, Junglöwen und Schlangen trittst du nieder.

Im Vers (10) sagt sie den Tag des Gerichts und die Erhebung des Sohnes als des Herrschers über der Erde, voraus. Es konnte sich um einen Hinweis auf das 1000 jährige Königreich auf Erden handeln.

In weiteren Aussagen dieses Kapitels finden wir Hinweise über den Priestertum, der aber nur auf einer geistigen Ebene vorhanden sein sollte. Diese Angelegenheit, die wir auch im Psalm 110 vorfinden, versuchte womöglich Saul von Tarsus im Brief an die Hebräer aufzuklären. Er spricht auch von einem geistigen Priestertum, das unabhängig von dem Gesetz, also der Abstammung aus einem bestimmten Stamm Israels, existiert. **Konnten die Priester dem Stamm Levi überhaupt abstammen**? Die Antwort auf diese Frage werde ich in der 8-ten Folge lüften.

Dieser spirituelle Priester sollte ein Untergebener des Gesalbten Gottes, sprich des Sohnes Gottes, eines Geistes, als den Herrscher über der Erde, sein.
Im gleichen Vers erfahren wir auch über den König selbst, als den Gesalbten Gottes, der Erhöht sein sollte. Wir wissen, dass es sich nur um den finalen Nachkommen Abrahams und den Geist des Sohnes Gottes in seinem Körper, handeln kann.

Aber...............
Im Vers (35) spricht man von der Berufung eines treuen Priesters, der vor dem Gesalbten dienen sollte. Wer ist diese geheimnisvolle Person, weil es sich definitiv um ein unterschiedliches Wesen, als der König handelt? Die Lehre der Kirche der Ketzer versucht beide als eine Persönlichkeit darzustellen, was schon wieder **ein Betrug**, **eine klare Lüge** ist!
Der Vers (36) deutet darauf hin, dass jeder, der Gott direkt dienen möchte, also der ein Brot oder ein Amt haben möchte, wird sich vor diesem besonderen Priester, stellen müssen.

Meine Damen und Herren.
Wir kennen schon diese Person aus dem I-ten Buch Mosche, das Josef als denjenigen definiert. Zu ihm sollten doch alle hungrigen gehen, was ihnen der Pharao befahl.
Und was hat uns Gott befohlen?
Wir sollen **zu dem Propheten** gehen, **der uns leiten sollte**, also auch zu dem Sohn Gottes, der in seinem Körper den Platz hatte. Wer konnte uns sonst satt machen? **Geht zu Josef**!
Dieser Priester ist **Josef**, der geheiligte, der Prinz zwischen den Brüdern, wie ihn Jakob bezeichnete!
Schon in diesem einen Kapitel finden wir eindeutige Hinweise für zwei Gesalbte Gottes, wie bei Sacharja.
Einer von ihnen konnte der Nachkomme Judas sein, als der Herrscher. Und der zweite ist definitiv der Nachkomme Josefs, als der Prophet und später der treue Priester Gottes im Himmel.

Ich entziehe mich weiteren Kommentars, weil Sie sich selbst ein klares Bild von alldem, was Sie bisher gehört haben, machen sollten.
Auf jeden Fall, haben wir hier mit einer weiteren Aussage zu tun, die erneut der offiziellen Lehre der Weltkirche, komplett wiederspricht.

Eine weitere Prophezeiung stamm aus dem Kap. 12:(1 – 5) des gleichen Buches und obwohl sie direkt die Person Davids anspricht, er nicht die Hauptperson, der sie gewidmet ist, ist:

10 Elb *12,1 Und der HERR sandte Nathan zu David. Und er kam zu ihm und sagte zu ihm: Zwei Männer waren in einer Stadt, der eine reich und der andere arm.*
12,2 Der Reiche hatte Schafe und Rinder in großer Menge. 12,3 Der Arme hatte aber nichts als nur ein einziges kleines Lamm, das er gekauft hatte. Und er ernährte es, und es wurde groß bei ihm, zugleich mit seinen Kindern.
Von seinem Bissen aß es, aus seinem Becher trank es, und in seinem Schoß schlief es. Es war ihm wie eine Tochter.
12,4 Da kam ein Besucher zu dem reichen Mann; dem aber tat es leid, ein Tier von seinen Schafen und von seinen Rindern zu nehmen, um es für den Wanderer zuzurichten, der zu ihm gekommen war. ***Da nahm er das Lamm des armen Mannes und richtete es für den Mann zu****, der zu ihm gekommen war. 12,5 Da entbrannte der Zorn Davids sehr gegen den Mann, und er sagte zu Nathan: So wahr der HERR lebt, der Mann, der das getan hat,* ***ist ein Kind des Todes****.*

Obwohl die Aussage den Anschein gibt, dass sie von David und seinem Vergehen auf der Person von Uria, dem Hetiter, den David wegen seiner Frau Batseba töten lies, handelt, entspricht es nicht komplett der Wahrheit. Es handelt sich in Wirklichkeit um eine Prophezeiung bezüglich des Todes gleichermaßen von dem Propheten Gottes und dem Engel Gottes.
In der Prophezeiung wird Israel als ein reicher Mann vorgestellt und Gott als eine arme Seele, die kaum was besitzt.
Ein wichtiger Hinweis ist, dass der Arme nur einen Schaf besaß, obwohl Er auch eine unbenannte Menge von anderen Kindern, zwischen welchen das Schäfchen aufgewachsen war, hatte. Man spricht hier definitiv von einem besonderen Engel, als das Schäfchen und von anderen Engeln im Himmel.
Da die Schrift von einem Schaf, das getötet wurde, berichtet, kann es sich nur um Ereignisse handeln, die sich auf der Erde abgespielt haben. Wir erfahren, dass der Reiche einen Besuch bekam und um die Pflichten eines guten Hausherren zu erfüllen, hat er für den Besuchen eine Mahlzeit vorbereiten lassen.
Automatisch kommt eine Frage auf, und zwar: Wer der Besucher war?
In diesem Fall kann es nur eine Antwort geben und zwar, dass es sich nur um den Meister der Täuschung, also um **Satan**, in der Person des Römischen Kaiserreiches handeln kann. Das geschlachtete Schäfchen war natürlich der Sohn Gottes im Körper von dem Zimmermann Jehoshua, der das gleiche Schicksal erlitt.

Die Prophezeiung betrachtet die Geschehnisse in einem erweiterten Spektrum, weil sich der Tod des Sohnes Gottes erst später finalisieren sollte, als man die reine Lehre, also die gesamte Wahrheit über seine Person, verfälschte. Diese Mahlzeit konnte in Wirklichkeit nicht direkt aufgegessen werden, weil um eine Mahlzeit zu haben, muss man sie erst vorzubereiten. Auch die Vorbereitung braucht ihre Zeit. Erst muss das Schäfchen getötet, dann gebraten werden,

bevor es vor dem Besucher auf dem Tisch landet. Der Tod und die Zeit, die danach verging, konnte man als die Vorbereitung bezeichnen. Anschließend hat das Römische Kaisertum die Mahlzeit aufgegessen, als es eine Serie von Abtrünnigkeiten, Verfälschungen der Lehre vornahm, diese auch verstaatlichte und die Wahrheit komplett auf dem Kopf stellte. Es entstand eine neue, eine götzenorientierte staatliche Religion des Römischen Kaisertums.

Um zusammenzufassen. David behauptete ganz richtig, dass jeder der sich solch eines so schändlichen Vergehens schuldigt macht, getötet werden sollte.

Im Kap. 22:(2 – 51) des II-ten Buchs Samuels, finden wir das Dankgebet Davids, das eine Prophezeiung ist. Sie sagt die Ankunft des Messias in der Rolle eines Märtyrers und die Ereignisse, die im Zusammenhang mit seinem Erscheinen sich abspielen sollten, voraus.

11 Elb *22,1 Und David redete zu dem HERRN die Worte dieses Liedes an dem Tag, als der HERR ihn aus der Hand aller seiner Feinde und aus der Hand Sauls **errettet hatte**.*
*22,2 Und er sprach: 22,1 **Der HERR ist mir mein Fels** und **meine Burg** und **mein Erretter**.*
*22,3 Mein Gott ist mein Hort, bei dem ich Zuflucht suche, mein Schild und das Horn meines Heils, meine hohe Feste und meine Zuflucht. **Mein Retter**, vor Gewalttat rettest du mich!*
22,4 Gelobt! rufe ich zum HERRN, so werde ich vor meinen Feinden gerettet.
*22,5 **Denn mich umfingen die Wogen des Todes**, **Bäche des Verderbens erschreckten mich**.*
*22,6 **Fesseln des Scheols umgaben mich**, **Fallen des Todes überwältigten mich**.*
*22,7 **In meiner Bedrängnis rief ich zum HERRN**, und **ich schrie zu meinem Gott**. **Und er hörte aus seinem Tempel meine Stimme**, und **mein Schrei drang an seine Ohren**.*
*22,8 **Da wankte** und **bebte die Erde**; **die Grundfesten des Himmels erzitterten** und **wankten**, **denn er war von Zorn entbrannt**.*
22,9 Rauch stieg auf von seiner Nase, und Feuer fraß aus seinem Mund, glühende Kohlen brannten aus ihm.
22,10 Er neigte die Himmel und fuhr hernieder, und Dunkel war unter seinen Füßen.
22,11 Er fuhr auf einem Cherub und flog daher, so schwebte er auf den Flügeln des Windes.
*22,12 Und **er machte Finsternis rings um sich her** zur Hütte, das Sieb der Himmelswasser, dichtes Gewölk.*
*22,13 **Aus dem Glanz vor ihm brannten feurige Kohlen**.*
*22,14 **Der HERR donnerte vom Himmel her**, und **der Höchste ließ seine Stimme erschallen**.*
*22,15 Und er schoß Pfeile und zerstreute sie, **schoß seinen Blitz** und **verwirrte sie**.*
*22,16 **Da wurden sichtbar die Betten des Meeres**, **die Fundamente der Welt wurden aufgedeckt durch das Schelten des HERRN**, vor dem Schnauben des Hauchs seiner Nase.*
*22,17 **Er griff aus der Höhe**, **erfaßte mich**, **zog mich heraus aus großen Wassern**.*
*22,18 **Er rettete mich vor meinem starken Feind**, **vor meinen Hassern**, **denn sie waren mächtiger als ich**.*

22,19 ***Sie überwältigten mich am Tag meines Unglücks****, aber* ***der HERR wurde mir eine Stütze****.*
22,20 Und ***er führte mich heraus ins Weite****,* ***er befreite mich****,* ***weil er Gefallen an mir hatte****.*
22,21 ***Der HERR handelte an mir nach meiner Gerechtigkeit****,* ***nach der Reinheit meiner Hände vergalt er mir****.*
22,22 ***Denn ich habe die Wege des HERRN eingehalten*** *und* ***bin Gott nicht gottlos abgewichen****.*
22,23 Denn alle seine Rechtsbestimmungen waren vor mir, und seine Ordnungen - ***ich bin nicht davon abgewichen****.*
22,24 ***Auch war ich vollkommen ihm gegenüber*** *und* ***hütete mich vor meiner Schuld****.*
22,25 ***So vergalt der HERR mir nach meiner Gerechtigkeit****,* ***nach meiner Reinheit vor seinen Augen****.*
22,26 ***Gegen den Gnädigen verhältst du dich gnädig****,* ***gegen den vollkommenen Mann vollkommen****.*
22,27 Gegen den Reinen zeigst du dich rein, gegen den Verkehrten aber verdreht.
22,28 Und das demütige Volk rettest du; aber deine Augen sind gegen die Hochmütigen, du erniedrigst sie.
22,29 Ja, du bist meine Leuchte, HERR; und der HERR erhellt meine Finsternis.
22,30 Denn mit dir kann ich auf Raubzug gehen, mit meinem Gott kann ich eine Mauer überspringen.
22,31 Gott - sein Weg ist vollkommen; des HERRN Wort ist lauter; ein Schild ist er allen, die sich bei ihm bergen.
22,32 Denn wer ist Gott außer dem HERRN? Und wer ist ein Fels außer unserem Gott?
22,33 Gott ist meine starke Festung und vollkommen macht er meinen Weg.
22,34 Er macht meine Füße den Hirschen gleich und stellt mich hin auf meine Höhen.
22,35 Er lehrt meine Hände das Kämpfen, und meine Arme spannen den ehernen Bogen.
22,36 Und du gabst mir den Schild deines Heils, und dein Zuspruch machte mich groß.
22,37 Du schafftest Raum meinen Schritten unter mir, und meine Knöchel haben nicht gewankt.
22,38 Meinen Feinden jagte ich nach und vernichtete sie; und ich kehrte nicht um, bis ich sie aufgerieben hatte.
22,39 Und ich rieb sie auf und zerschmetterte sie, daß sie nicht mehr aufstanden; und sie fielen unter meine Füße.
22,40 Und du umgürtetest mich mit Kraft zum Kampf, beugtest unter mich, die gegen mich aufstanden.
22,41 Du hast bewirkt, daß meine Feinde mir den Rücken zeigen müssen; meine Hasser, ich habe sie vernichtet.
22,42 Sie blickten umher - aber da war kein Retter - zum HERRN, doch er antwortete ihnen nicht.
22,43 Und ich zermalmte sie wie Staub der Erde; wie Straßenkot zertrat, zerstampfte ich sie.
22,44 Und du hast mich errettet aus den Streitigkeiten meines Volkes; ***du hast mich als Haupt der Nationen bewahrt****;* ***ein Volk****,* ***das ich nicht kannte****,* ***dient mir****.*
22,45 Die Söhne der Fremde schmeichelten mir; sowie ihr Ohr hörte, gehorchten sie mir.

22,46 Die Söhne der Fremde sanken hin und zitterten hervor aus ihren Festungen.
22,47 Der HERR lebt! Gepriesen sei mein Fels! Erhoben werde Gott, der Fels meines Heils, 22,48 der Gott, der mir Rache gab und mir die Völker unterwarf
22,49 und der mich herausholte von meinen Feinden weg! Und du erhöhtest mich über die, die gegen mich aufstanden; von dem Mann der Gewalttaten hast du mich befreit.
22,50 Darum will ich dich preisen, HERR, unter den Nationen und will spielen deinem Namen,
22,51 der seinem König große Rettung schenkt und Gnade erweist seinem Gesalbten, David und seinen Nachkommen ewig.

In den ersten zwei Versen wurde eine Angelegenheit angesprochen, die, die Person des Allerhöchstens direkt angeht, der als der **Felsen** bezeichnet wird. Der **Felsen** war damals, ist aber auch heute, ein Synonym von etwas Unzerstörbares, einer Art des größten Wertes, im weitesten Sinne dieses Wortes. **Der Fels** ist eine Grundlage, das Fundament von allem.

Vielleicht fragen Sie sich, warum ich eigentlich einen so großen Wert dieser Bezeichnung zuschreibe? Die Gründe dafür werden Sie in den Folgen kennenlernen, die, die Lügen der neutestamentlichen Schriften aufdecken.
Es wird eine Zeit kommen, dass ich dutzende von Beispielen vorführen werde, die in der Schrift reichlich vorhanden sind, die genauestens definieren, wer der Fels ist, aber auch, wer dieser Bezeichnung sich niemals würdig erweisen wird.
Alle Verse dieser Danksagung, bis auf den 7-ten, deuten eindeutig auf die Tatsache hin, dass es in keinem Fall, David der Urheber dieser Wörter sein konnte, weil er niemals auf dem Sterbebett lag und um Hilfe schrie!
Es handelt sich entweder um die Hilferufe des Propheten Jehoshua oder des Sohnes Gottes selbst, oder auch von allen beiden, die in den Scheol wanderten, bzw. sich schon dort befanden. Jemand hat gelitten.
Im Vers (7) ruft er Gott in Seinem himmlischen Tempel, weil er den irdischen als unrein empfand, und behandelte, als es ihn nicht gäbe.
Der Vers (8) berichtet von einem Erdbeben und einem gleichen Beben im Reich des Himmels, was eigentlich nur eins bedeuten konnte, und zwar, dass obwohl Gott genau den Verlauf der Ereignisse kannte, wurde er zornig, als Er sah, wie Sein Bote, Sein Auserwählte, Sein Gesalbte behandelt wurde.
Es hat Ihn ins Tiefste betroffen, als die Geister Seiner Diener in den Scheol wanderten.
Aus nachfolgendem Vers erfahren wir über den Schmerz Gottes und den Zorn auf die ganze Welt, der bestimmt nicht auf Grund Davids Probleme, zurückzuführen ist. Aus den Berichten von Evangelisten, wissen wir, dass für mehrere Stunden die Dunkelheit auf der Erde herrschte, was auch von früheren Propheten vorausgesagt wurde.
Weitere Anzeichen des Zornes konnten die Leute nicht wahrnehmen, weil sie sich womöglich im Reich des Himmels abspielten.
Der Vers (17) stellt die Auferstehung und die Himmelfahrt Jehoshuas dar.
Im (18) deutet er darauf hin, dass Satan und seine Artgenossen in Übermacht waren, weil er von der Quelle des Lebens abgeschnitten war.
Der Vers (20) beschreibt die Himmelfahrt und eine Feststellung, dass er sich als würdig erwies, um gerettet zu werden.

Die Verse (21 - 25) beschreiben die Entlohnung für die Einhaltung der Treue dem Gesetz gegenüber und die Erfüllung der Mission. Als eine Entlohnung kann

man nicht nur die Errettung ansehen, sondern die Wiederkehr auf den Posten des Verwalters und des Oberbefehlshabers der Scharen Gottes, weil die Hinweise eher dafür sprechen, dass es sich um die Person des Sohnes Gottes und nicht des Propheten, handelt.
Beginnend mit dem Vers (26) preist Jehoshua die Größe und Gerechtigkeit Gottes und im Vers (38) spricht er einen wichtigen Aspekt an, der als die Kompromisslosigkeit Gottes, die bis ans Ende andauert, definiert wurde.
Es kann nur eins bedeuten, dass die Mission noch nicht zu Ende ist und sie erst beendet wird, wenn **Satan** und alle Feinde Gottes vernichtet werden.
Dadurch wird er als der unbeugsame Vollstrecker des Willen Gottes dargestellt.
Weitere Aussagen sind eine Darstellung des finalen Kampfes, der von vielen Propheten vorausgesagt wurde.
In den Versen (44 – 48) gibt er zu, dass er der Herrscher über alle Nationen der Erde werden wird, was ein direkte Hinweis auf den Nachkommen Judas, sein konnte, welchem auch fremde Völker dienen werden. Er erwähnt auch das Volk Gottes, als das fremde Volk, das noch nicht bekannt ist, also noch nicht vorhanden ist.
Im Vers (51) spricht er von der Unveränderlichkeit des Bündnisses mit dem Haus David, bis alle Generationen der Menschheit.
Er preist mehrmals Gott als den Felsen, der ihm die Macht verleiht.
Alle Hinweise, die in dieser Prophezeiung erschienen sind, wiedersprechen definitiv, dass dieses Werk von David niedergeschrieben wurde und seine Person betreffen konnte.

Ein weiterer möglicher Hinweis betreffend der Auferstehung Jehoshuas, finden wir im II-ten Buch der Könige im Kap. 20:(5), in den Wörtern, die Gott dem Prophet Jesaja für den König Hiskia mitteilte:

12 Elb *20,5 Kehre um und sage zu Hiskia, **dem Fürsten meines Volkes**: So spricht der HERR, der Gott deines Vaters David: **Ich habe dein Gebet gehört, ich habe deine Tränen gesehen**. Siehe, **ich will dich heilen**; **am dritten Tag wirst du ins Haus des HERRN hinaufgehen**.*

Obwohl das Bericht eher den König Hiskia betreffen sollte, der trotzt seiner Gottesfurcht, doch auf die Abwege geriet und schwer erkrankte, finde ich, dass es auch sehr gut an Jehoshua, der gelitten hat, gerichtet sein konnte. Vielleicht, ja, vielleicht nein. Gott weiß.
Auf jeden Fall, bin ich überzeugt, dass wir hier mit einer weiteren Aussage zu tun haben, die behauptet, dass Jehoshua nach drei Tagen in den himmlischen Tempel hineingehen sollte.
Hiskia hatte doch die Position eines Königs und keinen Prinzen, wie die Wörter ihn Bezeichnen.
Als den Prinzen des Volkes Israels, bezeichnet das Buch Daniels, den Erzengel Michael und vielleicht auf dieser Grundlage entstand die Überzeugung, dass es sich um den Sohn Gottes handelt. Wahr oder nicht wahr, Gott weiß.
Auf jeden Fall, sollte man mit der Zuschreibung einer bestimmten Position oder Aufgabe eines Engels Gottes sehr vorsichtig vorgehen, weil es auch ein Beispiel gibt, in dem man **Satan** als den Prinzen über Israel, bezeichnete. Wir finden das Beispiel im Buch Hesekiel im Kap. 21:(30 – 32). Es lautet folgendermaßen:
*21,30 Und du, erschlagener Gottloser, Fürst Israels, **dessen Tag gekommen ist zur Zeit der endgültigen Strafe**! 21,31 So spricht der Herr, HERR: Weg mit dem Kopfbund, und fort mit der Krone! **Nichts bleibt, wie es ist**. Das Niedrige soll erhöht und das Hohe erniedrigt werden!*

*21,32 Zu Trümmern, Trümmern, Trümmern mache ich es. Auch das bleibt nicht - **bis der kommt, dem das Recht gehört; dem gebe ich es**.*

Wir haben hier mit einer sehr deutlichen Warnung an die Adresse **Satans** zu tun. Gott selbst bezeichnete ihn als den Prinzen von Israel.
Es fallen auch die Wörter: „…***bis der kommt, dem das Recht gehört".***
Hier spricht der Allmächtige von dem geheimnisvollen „**Siloh**", dessen Ankunft Jakob im Segen für Juda, voraussagte.
Da, diese Prophezeiung die Ankunft des Messias betrifft, werde ich sie später detailliert besprechen, als wir uns bis an die Prophezeiungen Hesekiels vorarbeiten.

Meine Damen und Herren.
Mit diesem Akzent möchte ich diese Folge beenden und hoffe, dass sie genauso interessant war, wie die vorherigen. Die nächste Folge werden wir mit dem Buch der Psalmen beginnen, welches eine Schatzkammer des Wissens über Gott ist.

Sie haben jetzt schon viele der Prophezeiungen kennengelernt und ich meine die, die wirklich Prophezeiungen sind. Womöglich sind Sie ein wenig verwirrt, es ist aber absolut notwendig, damit Sie verstehen, dass nichts in der Welt so ist, wie es zu sein scheint, die Welt soll aber denken, dass es so ist. Andernfalls sollte sie doch nicht zerstört werden, weil doch nicht nur schlechte Leute auf der Erde leben. Das ist der Grund, um umzudenken und nach dem richtigen Pfad erneut zu suchen.
Die Schrift versteckt vor den Blinden und Tauben so viele Wahrheiten, dass es gar nicht schwer für **Satan** war, die Wahrheit auf dem Kopf zu stellen.
Der Grund ist auch sehr einfach zu verstehen, und zwar, dass alle, die sich mit der Schrift und der Person Gottes befassen, **von der Schrift auch leben**!
Hätten sie sich mit der Schrift aus gutem Herzen, aus freien Stücken befasst, hätten sie Fragen gestellt und nach Antworten selbst gesucht, dann hätten sie auch Gott gefunden, oder Er würde sich finden lassen. **Die Motivation ist das Wichtigste**!
Wenn wir schon nur die Situation von Gläubigen in den vergangenen Jahrhunderten unter die Lupe nehmen, wo nur die kirchlichen Eliten den Zugang zur Schrift und zu dem geschriebenen Wort hatten, ist es nicht schwer zu verstehen, dass **Satan** seine Aufgabe perfekt erledigt hat. Jeder, der nach Wahrheit strebte, endete auf dem Feuerhaufen.

Heutzutage fährt dieser Zug mit Höchstgeschwindigkeit und ist von dem ersten bis zum letzten **Wagen** ausschließlich mit den Lügen über den wahren Gott und den falschen Lehren über die wahre Gottheiten dieser Welt, beladen.
Keiner sucht die Wahrheit über die Person Jehowah, dem Schöpfer von allem Wahrnehmbaren und Nichtwahrnehmbaren, was uns umgibt. Man sucht eher nach Beweisen, dass Gott überhaupt existiert und nach Beweisen seiner Aufrichtigkeit, weil es einfacher ist, sich mit den Prophezeiungen über das Ende der Welt, als mit der Suche nach den Ursachen dessen, was kommen sollte, zu befassen.
Da, sie von dem Ende der Welt so fasziniert sind, wird das Ende der Welt sie auch finden.

Meine Damen und Herren.
So, wie ich schon im Prolog versprochen habe, werde ich alles auf das

Tageslicht herausholen, bis die Wahrheit wieder auf den Beinen steht, bis sie sich offenbart.
Ich stelle der Welt die Wahrheit vor, die sie versucht seit Generationen zu verstecken, auch wenn niemand vermutet, dass sie überhaupt existiert.
Ich werde Ihre Welt auf dem Kopf, dh. wieder auf die Beinen stellen, weil ich von dem Allmächtigen unterstützt werde!
Die Zeit ist reif!
Keine Kompromisse!

Ein solches Vorgehen hat mich mein Gott, Jehowah durch die Lehren Seines Dieners Jehoshua, gelehrt.

Jehowah, mein Gott.
Der einzige Gott und Heiliger Geist. Das höchste Wesen.
Der Schöpfer von Himmel und Erde.
Der einzige Geist der Wahrheit.
Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs.
Der Gott Josefs und Juda.
Der Gott Jehoshuas und anderer Propheten.
Der Gott des Geistes, den Er als Sohn bezeichnete, den Er erniedrigt und im Leibe eines Menschen töten liest, damit die Taten **Satans**, wie im Himmel, so auf Erden vernichtet werden konnten, um die Auserwählten zu retten.
Dem Gott der Ruhm und die Dankbarkeit für alle Zeiten. Amen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

84,1 Dem Chorleiter. Auf der Gittit. Von den Söhnen Korachs. Ein Psalm.
84,2 Wie lieblich sind deine Wohnungen, HERR der Heerscharen! 84,3 Es sehnt sich, ja, es schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des HERRN, mein Herz und mein Leib, sie jauchzen dem lebendigen Gott entgegen.
84,4 Auch der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für sich, wo sie ihre Jungen hingelegt hat - deine Altäre, HERR der Heerscharen, mein König und mein Gott! 84,5 Glücklich sind, die in deinem Haus wohnen. Stets werden sie dich loben. 84,6 Glücklich ist der Mensch, dessen Stärke in dir ist, in dessen Herz gebahnte Wege sind! 84,7 Sie gehen durch das Tränental und machen es zu einem Quellort. Ja, mit Segnungen bedeckt es der Frühregen.
84,8 Sie gehen von Kraft zu Kraft. Sie erscheinen vor Gott in Zion. 84,9 HERR, Gott der Heerscharen, höre mein Gebet! Vernimm es, o Gott Jakobs! 84,10 Blicke doch, o Gott, auf unseren Schild! Schaue an das Antlitz deines Gesalbten! 84,11 Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend. Ich will lieber an der Schwelle stehen im Haus meines Gottes als wohnen in den Zelten der Gottlosen. 84,12 Denn Gott, der HERR, ist Sonne und Schild. Gnade und Herrlichkeit wird der HERR geben, kein Gutes vorenthalten denen, die in Lauterkeit wandeln. 84,13 HERR der Heerscharen! Glücklich ist der Mensch, der auf dich vertraut! Psalm 84:(1 – 13)

2012 – 2022